

Tüüfner Poscht

Februar 2018 | 23. Jahrgang | Nr. 1



Täglich online:
www.tposcht.ch



Neuer Anlauf für Sekundar- schulhaus

Seite 8



iischtigä bitte – die Gewerbe- schau rückt näher

Seiten 12 – 13



Als Teufen eine einzige Baustelle war

Seiten 30 – 31



Wir wünschen Ihnen eine farbenprächtige Fasnachtszeit. Foto: Kinderumzug 2017, Alexandra Grüter-Axthammer

A. Odenwald
Schmuckmanufaktur seit 1882

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

DORFLEBEN – AUSBLICK

Die hohe Zeit der närrischen Tage

Seite 55



KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

Kronen Cordon bleu



Jeden
Donnerstag-
abend & täglich
vom 13. - 25.
Februar

Seit Anfang Jahr können Sie unser zartes Kalbfleisch mit würzigem Schinken und unvergleichlich weichschmelzendem Käseherz jeden Donnerstagabend geniessen. An den Cordon-bleu-Tagen servieren wir es täglich - mittags und abends - und für einmal auch ganz appenzellisch oder ganz neu interpretiert.
**Cordon-bleu-Tage:
vom 13. bis 25. Februar 2018**

Hauptstrasse 34 | CH-9042 Speicher
071 343 67 00 | info@krone-speicher.ch

Für einen erfolgreichen Auftritt an der Gewerbeschau 2018 und das ganze Jahr.

mediaconsale

mediaconsale GmbH | Thomas Schirmer
Weiherstrasse 16 | 9053 Teufen | 071 535 71 00 | mediaconsale.ch

Marketing planen
und realisieren

Mitglied von

füferundweggli
für Marketingkommunikation

Showroom

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag
nach tel. Vereinbarung
Freitag & jeden 1. Samstag im Monat
09:00 - 12:00 Uhr

GUIGNARD Parkett AG

Ebni 15
9053 Teufen
071 333 18 93
www.guignard-parkett.ch



IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84,
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niedersteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 2,
März 2018: 15. Februar 2018.
Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Mitteilung in eigener Sache

Unser Chefredaktor

Erich Gmünder hat den Wunsch geäußert, die Hauptverantwortung für die Tüüfner Poscht im Hinblick auf seine bevorstehende Pensionierung im Frühjahr 2019 abzugeben. Wir bedauern diesen Entscheid und werden seine Tätigkeit zu gegebener Zeit würdigen. Er ermöglicht uns damit, seine Nachfolge frühzeitig an die Hand zu nehmen. Die Stelle wird in den nächsten Monaten ausgeschrieben.

Erika Preisig,
Präsidentin Verein Tüüfner Poscht

Service public

Der Begriff ist in aller Munde. Gemeint sind damit die öffentlichen Dienstleistungen, gemäss Definition von Wikipedia: «Die Aufgabe des Service public besteht darin, die Grundversorgung der Bevölkerung mit standardmässiger Infrastruktur sicherzustellen.»

Der Begriff wird momentan vor allem in der Debatte um die mediale Versorgung der Schweiz durch die SRG verwendet. Am 4. März stimmen wir darüber ab, ob diese Dienstleistung die Gebühren weiter wert ist oder dem öffentlichen Rundfunk der Stecker gezogen werden soll.

Ein Teil des Service public der Gemeinde Teufen ist auch die Tüüfner Poscht – neben vielen anderen oft selbstverständlichen Dienstleistungen wie z.B. Strassenunterhalt, Schule oder Feuerwehr –, die Sie nun vor sich haben oder ab und zu im Internet auf www.tposcht.ch lesen. Die Dorfzeitung, so wage ich ganz unbescheiden zu behaupten, ist mit ihrem vielfältigen Angebot eine Art «SRG im Dorf»: Auch wir haben einen öffentlichen Auftrag, der in einer Leistungsvereinbarung («Konzession») unseres Vereins mit der Gemeinde umschrieben ist und durch einen jährlichen Beitrag abgegolten wird. Sie als Teufnerin oder Teufner zahlen dafür ebenfalls eine Art «Zwangsgebühr»: Ob Sie unser Angebot nutzen oder nicht, auch wenn dies nicht durch den Einzug einer Gebühr erfolgt, sondern via Gemeinde-

steuern. Der Beitrag in der Höhe von 140'000 Franken deckt rund einen Drittel unseres jährlichen Aufwandes – zwei Drittel werden durch die Inserate, Abonnements oder Werbebanner unserer treuen Kunden hereingespielt. Ohne den Gemeindebeitrag könnten wir unsere Zeitung nicht in dieser Qualität und gratis an alle Haushalte streuen.

Alle zwei Jahre, wenn die Verlängerung der Leistungsvereinbarung um zwei Jahre ansteht, besteht die Möglichkeit, auf demokratischem Weg diesen Teil des Service public von Teufen grundsätzlich zur Diskussion zu stellen, auf dem Weg des fakultativen Referendums, da der Beitrag die Finanzkompetenzen des Gemeinderates übersteigt. Was also so selbstverständlich jeden Monat ins Haus flattert, ist letztlich vom Willen der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler von Teufen abhän-

gig – von Ihnen. In diesem Sinne nehmen wir die Herausforderung «Service public» tagtäglich neu an und freuen uns, wenn Sie ab und zu feststellen, «doch, das ist es mir wert».



Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Silvesterchläuse waren dreimal unterwegs 5

AKTUELL

Dossier Schulvorlagen:
Anschauungsmaterial für Schulhausplanung 6–7

Wunschzettel der Schüler 7

Idealer Standort für neues Schulhaus 8

Neubauprojekt für Tagesstruktur 9

Dossier Ortszentrum:
Parkierung ist zentrales Thema 10

Baumemorandum – was ist das 11

Vor der Tüüfner Gewerbeschau 12–13

Referendum gegen Bodenkauf beim Bahnhof 14

Zwei Teufner setzen sich für Fusion ein 15

Ein Solarkraftwerk an der Stützmauer 17

Sturmtief Burglind wütete 18

Teufnerin präsidiert Stiftung Waldheim 19

Afghanische Fussballmannschaft in Teufen 21

Neue Berit-Reha-Klinik nimmt Betrieb auf 22

Schulleiter Oliver Menzi verabschiedet sich 23

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 24–27

Zivilstandsnachrichten 27

Baubewilligungen 27

Handänderungen 29

MAGAZIN

Historisches: Als Teufen letztmals eine Baustelle war 30–31

Tüüfner Chopf: Martina Oehri 33

Kultur: Architekt Gion A. Caminada im Zeughaus 35

SPEZIAL

Gewerbe: Generationenwechsel

Schreinerei Rothmund 37

Robert Bischof gibt Betrieb auf 37

Geschäftsführerin übernimmt Bahnhof-Shops 39

Rätsel 40

Jugend: Cannabis und CBD – harmlos? 41

Kirchen 42–43

Gedenken 45

Wir gratulieren 46–47

SPEZIAL SPORT

Berichte aus den Sportvereinen 49

DORFLEBEN

Rückblick: Neujahrsblatt, Käthi Zellweger in Nordkorea, Flüchtlingshelferin Maya Leu, Adventsnacht, Wienachtswald, Guggenmusik, Wandergruppe, Feuerwehr 50–53

Ausblick 55–57

Agenda 58–59

DIE LETZTE

Helewie 60

Liebe Redaktion

Jetzt suchen Sie also einen neuen Chefredaktor für die Tüüfner Poscht. Erich Gmünder wird in gut einem Jahr pensioniert und will dann kürzer treten. Ich stell mir vor, wie Sie nun im Vereinsvorstand und an den Redaktionsitzungen – wo fast ausschliesslich Frauen sitzen – über die Anforderungen an die Nachfolge diskutieren:

Es muss kein hartgesottener, «anwaltschaftlicher», «investigativer» Journalist mit 30 Jahren Berufs- und Führungserfahrung und kein Träger verschiedener Medienpreise sein. Aber ein seriöses journalistisch-publizistisches Grundwissen und Erfahrungen im Lokaljournalismus müssen vorhanden sein.

Er darf nicht warten, bis eine Medienmitteilung ins Postfach flattert oder FM1 einen Bericht aus Teufen bringt, bis er aktiv wird. Er muss von sich aus agieren, mit dem Dorf vertraut, vielfältig interessiert, neugierig, hellhörig und aufmerksam, unabhängig und vernetzt, aber nicht verbandelt sein. Und darf keine Angst vor den Reichen und Lauten haben.

Er darf sich nicht an den Grossen aus Politik, Industrie und Gesellschaft begeistern und orientieren. Er muss Freude haben am Kleinen, an der lokalen Politik und der dörflichen Gemeinschaft, Gewerbe und Kultur, sich mit ihnen identifizieren und wissen, dass es für einen Journalisten nichts Heikleres gibt, als Leuten jene Ereignisse und Entwicklungen zu vermitteln und zu beschreiben, die sie selber ausgelöst und geprägt haben.

Er muss – so stell ich mir die Diskussionen über die Nachfolge weiter vor –, er muss ferner gewisse charakterliche Eigenschaften haben, also zugänglich, kommunikativ, belastbar, gut organisiert, zuverlässig, omnipräsent, flexibel, verantwortungsvoll und entscheidungsfreudig, ja eventuell sogar ein bisschen charmant sein.

Und er muss professionelle Kriterien erfüllen: aussagekräftige Fotos und ab und zu Videos produzieren, Layout- und Online-Programme beherrschen, ein engagiertes Team leiten, Publikumsreaktionen beantworten usw. usf.

Fast hätte ich es vergessen: Er muss vor allem auch interessant und spannend schreiben können. Damit ich weiterhin an jedem Monatsersten eine attraktive Tüüfner Poscht verteilen kann.



Ihr
Pöschtlter Priisig

P.S. Und fast hätte ich auch dies vergessen:
Er kann auch eine Sie sein.

Die Glosse:
Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

40 Jahre Tüüfner Südwörscht



«Vor 100 Jahren wurde Leonard Bernstein, vor 80 Jahren Heino, vor 70 Jahren Chris de Burgh, vor 60 Jahren Prince und Madonna und vor 50 Jahren Céline Dion geboren. Und seit 40 Jahren gibt es die Tüüfner Südwörscht...»

Prominenten in den Mund gelegt: Dawid Meier ist musikalischer Leiter der Guggenmusig Tüüfner Südwörscht. Gegründet wurde sie 1978 von Lilo und Roland Bieri – die heute «Ehrensüdwörscht» sind – unter dem Namen «Echo vom Pflanzblätz». Foto: zVg.

Silvesterchläuse waren gleich dreimal unterwegs



Weil der 31. Dezember 2017 auf einen Sonntag fiel, waren die Silvesterchläuse schon am Samstag, 30. Dezember unterwegs. Herrschte am Vortag Winterwetter wie aus dem Bilderbuch, prägten tags darauf Regen und Pflofsch die Szene, und manche Schuppel liessen ihr schönes Groscht zuhause und kamen als «Wüeschti».

Nicht so der Muldenschuppel: Er war gleich dreimal unterwegs, so am 30. Dezember, am 31. Dezember als Spassschläuse und schliesslich als einziger Teufner Schuppel am Alten Silvester, 13. Januar 2018.

Eine besondere Aufmerksamkeit war dem Muldenschuppel diesmal gewiss: Auf den Hauben und Hüten war erstmals das neue Sujet zu sehen, das dem bald 300-jährigen Appenzeller Kalender gewidmet ist.

1 und 2 Der Muldenschuppel am Alten Silvester nebetosse, in der Spiessenrüti.

3 Das neue Sujet des Muldenschuppels wird bestaunt.

4 Silvesterchlausen liegt auch bei den Kleinen im Trend: Ein Buebeschuppel.

5, 6, 7 Wegen der Witterung liessen die meisten Schuppel ihr schönes Groscht zuhause.

8 Spassschläuse waren am 31. Dezember unterwegs.

Fotos: Hans Zürcher, Marlis Schaeppi, Erich Gmünder



Anschauungsmaterial in Sachen Schulhausbau

«Arbeitsgruppe Sekundarschulhaus Teufen» auf Exkursion

Hanspeter Spörrli *

Was macht man, wenn man ein neues Schulhaus plant? Man schaut zunächst, wie es andere gemacht haben. So kann man von Erfahrungen und Fehlern lernen, ohne sie selbst schon gemacht zu haben. Deshalb unternahmen kürzlich Mitglieder der «Arbeitsgruppe Sekundarschulhaus Teufen» eine Exkursion.

Auf dem Besichtigungsprogramm standen: das 2009 fertiggestellte Oberstufenzentrum Buechenwald in Gossau, wo 220 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen unterrichtet werden; das 2016 bezogene Sekundarschulhaus in Neukirch-Egnach, das für 11 Klassen gebaut wurde; zudem die 2004 bezogene Kantonsschule Wil als Beispiel eines modernen Holzbaus. Fazit: Die beiden neuen Sekundarschulhäuser zeigen exemplarisch,

wie derartige Bauten heute gestaltet sein müssen: Mit ausreichend Gruppenräumen nebst den Klassenzimmern, zudem mit moderner Schulküche, praktischen Räumen für den gestalterischen und den Werkunterricht, einer multifunktionalen Aula, die nach Schulschluss auch Vereinen und der Öffentlichkeit dient.

Defizite ...

Die wichtigste Frage: Was würden die Verantwortlichen bei einem zweiten Mal besser machen? Am einen Ort hat man festgestellt, dass der Pausenplatz zu wünschen übriglässt, es zu wenig überdachte Bereiche gebe und die Platzverhältnisse zu knapp seien. Zudem hätte die Beziehung von Aussen- und Innenraum besser geplant werden sollen. Bei der Aula fehlt ein Office, die Schulküche ist zu weit entfernt.

... und Lehren

Am anderen Ort wird darauf hingewiesen, dass ausreichend Reserven für Unvorhergesehenes einzuplanen seien. Möglichst alle Benutzergruppen müssten in die Planung einbezogen werden. Wenn Anliegen und Wünsche nicht berücksichtigt werden könnten, müsse dies frühzeitig und vollständig kommuniziert werden, um Enttäuschungen zu vermeiden. Man hat dort zudem festgestellt, dass die Vorschriften für das öffentliche Beschaffungswesen die lokalen Betriebe benachteiligten. Es sei deshalb sinnvoll, frühzeitig zu überlegen, welche Arbeiten davon nicht betroffen seien. Für diese könnten gezielt einheimische Handwerker zur Offertstellung eingeladen werden.

Wesentlich ist, dass auch vermeintliche Details frühzeitig besprochen werden: Wie lassen sich die Fenster öffnen? Wie leistungsfähig ist die Lüftungsanlage und wie beeinflusst sie das Raumklima? Wie gut lassen sich Böden und Wände reinigen?

Von Seiten eines Hauswarts wurde darauf hingewiesen, dass die Lifttüren so breit sein sollten, dass Reinigungsmaschinen problemlos einfahren können. Die Schliessfächer für die Schülerinnen und Schüler sollten nicht zu klein geplant werden und am richtigen Ort stehen. Zudem müsse auch an Haken für nasse Jacken gedacht werden. Die Lüftung verursacht Geräusche und in manchen Teilen



Von den Erfahrungen anderer lernen: Teufner Delegation in einem Schulzimmer der neugebauten Sekundarschule Neukirch-Egnach. Fotos: Hans Koller



Moderne Schulhausarchitektur: Oberstufenzentrum Buechenwald in Gossau.

Fachberater gewählt

Die Arbeitsgruppe Sekundarschulhaus ist breit zusammengesetzt: Vertreten sind die politischen Parteien, der Elternrat, die Schulkommission, die Lehrerschaft. Präsiert wird sie von Gemeinderätin und Baupräsidentin Pascale Sigg, Vizepräsidentin ist Gemeinderätin Ursula von Burg, Präsidentin der Schulkommission.



Kürzlich ist nun mit **Martin Widmer** auch ein erfahrener Fachberater gewählt worden. Widmer hat 1991 an der ETH Zürich das Architekturstudium mit dem Diplom abgeschlossen. Seit 2013 ist er Partner und Geschäftsstellenleiter der blumergaignat ag in St. Gallen. Zuvor führte er während 20 Jahren ein eigenes Architekturbüro in St. Gallen, zeichnete verantwortlich für diverse Wohn-, Industrie- und Geschäftsbauten, erarbeitete Machbarkeitsstudien und übernahm raumplanerische Aufgaben.

Bei einem Ja zum Projektierungskredit, über den am 4. März 2018 abgestimmt wird, begleitet Martin Widmer die Arbeitsgruppe bei der Vorbereitung und Durchführung des Architekturwettbewerbs. Aus diesem soll ein konkretes Projekt inklusive Kostenberechnung resultieren, über welches in einer weiteren Volksabstimmung zu befinden sein wird.

des Hauses einen unangenehmen Zug. Das Baumaterial hat Einfluss auf die Atmosphäre im und ums Haus: Der Holzbau der Kantonsschule Wil hinterlässt einen positiven Eindruck. Laut den Verantwortlichen hat er sich bewährt, die langsam verwitternde Fassade sei wartungsfrei. Beton kam gleichwohl zum Einsatz: für das Kellergeschoss und die vier tragenden Ecktürme mit den Nassbereichen.

Auch die beiden mit Beton gebauten Schulhäuser in Gossau und Neukirch-Egnach überzeugten gestalterisch. Während in ersterem eine kühle Ästhetik dominiert, wirkt das andere durch den Einsatz von Kirschholz warm.

* Hanspeter Spörrli begleitet die AG bei der Kommunikation



Bewährter Holzbau: Innenhof der Kantonsschule Wil.

Neuer Standort für die Sekundarschule

Teufen soll ein neues Sekundarschulhaus erhalten. Die beiden Schulhäuser im Hörli sind jetzt schon zu klein, das 1969 bezogene «neue Hörli» ist zudem sanierungsbedürftig, die Raumeinteilung ungeeignet für heutige Unterrichtsformen. Ein Neu- oder Ergänzungsbau in der benötigten Grösse ist am bisherigen Standort aus Platzgründen nicht zu verwirklichen.

Deshalb wird nun ein Neubau auf dem gemeindeeigenen Grundstück nördlich des Hauses Lindenhügel, anschliessend an den Kunstrasenplatz geplant. Die Schülerzahlen werden ab dem Jahr 2020 steigen. Danach wird es bald einmal nötig sein, zwölf statt wie heute neun Klassen zu führen.

Aus der Sicht der Betroffenen: Braucht es ein neues Schulhaus?

Von Lea Schittenhelm und Marina Miserendino, 3c

Die Schüler der Sek Teufen äussern sich zum geplanten Schulhausneubau. Braucht es diesen wirklich? Was sollte bei einem Neubau aus Schülersicht berücksichtigt werden?

Beim Lindenhügel wird eventuell ein neues Schulhaus für die Sekundarschüler in Teufen gebaut. Wann und ob überhaupt, ist ungewiss. Der Grund, wieso man überhaupt ein neues Schulhaus bauen will, ist der, dass die beiden bestehenden Schulhäuser mittlerweile etwas in die Jahre gekommen sind.

Wir machten es uns zur Aufgabe, die Schüler zu befragen, ob ein neues Schulhaus benötigt wird und worauf sie schlussendlich im neuen Schulhaus nicht verzichten können. Viele meinten, dass es sicher sinnvoll sei und auch besser für die Lernfähigkeit, allerdings seien sie im Moment durchaus zufrieden mit dem alten Schulhaus. Es sei ein Privileg, dass die jetzige Sekundarschule aus zwei Schulhäusern besteht, da sich die Schüler mehr verteilen.

Es kamen sehr viele Themen zur Sprache: Zum Beispiel stört viele Schüler, dass die Klassenzimmer etwas zu klein sind. Eine Idee, die nahezu jede Klasse erwähnte, waren Spinde, welche

den Schülern zu Verfügung stehen sollten, um ihre Schulsachen aufzubewahren. Ein ebenso beliebter Vorschlag war ein Lift, welcher dem Hauswart und den Schülern zur Verfügung stehen sollte.

Trotz den verschiedenen Ideen, waren die Schüler sich einig: Sie möchten einen Freizeitraum, in dem sie arbeiten oder einfach etwas Zeit totschlagen können. Diesen Raum möchten die Schüler selber gestalten.

Das Thema Gestaltung bemängelten die Schüler ebenfalls. Sehr viele meinten, dass das Schulhaus regelrecht eintönig und kahl wirkt, mehr Farben würden dem neuen Schulhaus demnach nicht schaden. Die Schüler beklagten sich ebenso über das Klima im Schulhaus. Im Winter sei es kalt und im Sommer stickig. Jemand brachte den Vorschlag von einem Aussenplatz, um im Sommer auch dort den Unterricht zu ermöglichen.

Die Schüler wünschen sich weiterhin Ping-Pong-Tische auf dem Pausenplatz. Weiter finden die Jugendlichen die Tische und Stühle im aktuellen Schulhaus sehr unkomfortabel. Einige Schüler meinten auch, dass ein Snackautomat im Schulareal stehen sollte.

Wie viele der Vorschläge schlussendlich berücksichtigt werden, wissen wir natürlich nicht, aber wir hoffen auf das Beste.



Das alte Schulhaus ist über 100 Jahre alt. Foto: zVg.



Das Klassenzimmer der 3c befindet sich im neuen Schulhaus.

Abstimmungsvorlage vom 4. März 2018: Projektierungskredit von 900'000 Franken

Idealer Standort für ein neues Sekundarschulhaus

Die beiden Hörli-Schulhäuser sind für die Sekundarschule Teufen zu klein geworden. Das 1969 bezogene «neue» Hörli ist zudem sanierungsbedürftig und für heutige Unterrichtsformen ungeeignet. Deshalb soll auf dem gemeindeeigenen Grundstück nördlich des Hauses Lindenhügel ein Neubau errichtet werden.



Der vorgesehene Bauplatz nördlich des Hauses Lindenhügel und angrenzend an den Sportplatz befindet sich bereits im Besitz der Gemeinde. Foto: EG

Am 4. März wird in einem ersten Schritt über einen Planungskredit von 900'000 Franken abgestimmt.

Gegenüber der Vorlage, die im Herbst 2015 nach intensivem Abstimmungskampf deutlich verworfen wurde, hat sich einiges geändert:

Neu steht ein Bauplatz zur Verfügung, der bisher für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Lindenhügel reserviert war, jetzt aber nicht mehr für diesen Zweck benötigt wird, da der Kanton die bewilligungsfähige Anzahl Heimplätze stark reduziert hat. Bei späterem Bedarf würden zusätzliche Alters- und Pflegeheimplätze in Teufen in der Nähe des Hauses Unteres Gremm realisiert. Und selbst für eine Erweiterung des Hauses Lindenhügel bliebe auf dessen Westseite ausreichend Platz.

Ein Glücksfall

Für das neue Sekundarschulhaus ist dies ein Glücksfall: Es entstehen keine Kosten für den

Landerwerb. Die Lage ist dank der Nähe zu den Sportanlagen und einer gewissen Distanz zum Primarschulhaus optimal und ermöglicht kurze Wege. Der Spielplatz, der sich heute auf dem Gelände befindet, kann auf das Landhausareal verlegt werden; für den kleinen Sportplatz kann bei ausgewiesenem Bedarf ebenfalls Ersatz geschaffen werden. Im Gespräch mit den Sportvereinen wurden Lösungen bereits angedacht.

Planungskredit tiefer als 2015

Vorgesehen ist nun nicht mehr nur ein Neubau für neun Sekundarklassen. Neue Erhebungen zeigen, dass die Schülerzahl in der Sekundarschule Teufen steigen wird und bald einmal bis zu zwölf Klassen geführt werden müssen. Ein Neu- oder Ergänzungsbau in der benötigten Grösse lässt sich im Hörli nicht realisieren.

Der Planungskredit, über den nun zu befinden ist, liegt 300'000 Franken tiefer als jener, der 2015 beantragt wurde.

Der Planungskredit ermöglicht die Durchführung eines Architekturwettbewerbs. Aus diesem wird ein Vorprojekt inklusive Kostenberechnung hervorgehen. Eine Schätzung auf der Basis von Machbarkeitsstudien und des Raumprogramms rechnet mit Gesamtkosten für die Detailprojektierung und den Baukredit in der Höhe von ca. 20 Millionen Franken.

Aussagen über die Architektur lassen sich jetzt noch nicht machen. Die vorbereitende Arbeitsgruppe sieht auch die Möglichkeit einer neuzeitlichen Holzbaukonstruktion.

Das 1908 gebaute alte Schulhaus Hörli soll nach dem Willen der Schulkommission künftig die Primarklassen aufnehmen, die heute noch im Schulhaus Dorf unterrichtet werden. Über die Zukunft des neuen Hörli lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch wenig sagen. Da die Verkehrerschliessung für eine gewerbliche Nutzung ungenügend ist, muss allenfalls auch ein Rückbau erwogen werden. pd.

Das Edikt zur Abstimmung wird bis spätestens am 9. Februar allen Stimmberechtigten zugestellt.

Die Arbeitsgruppe «Planung Sekundarschule» wird präsidiert von Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof (Ressort Bau).

Vizepräsidium: Ursula von Burg, Gemeinderätin, Schulpräsidentin.

Weiter wirken mit: Thomas Brocker (Schulkommission); Peter Frommenwiler (Planungskommission); Hans Koller (Lehrervertreter); Urs Schöni (Schulleiter Sekundarschule); Jakob Brunnschweiler (Vertretung FDP); Felix Schellenberg (Vertretung SP); Stefan Tanner, (Vertretung Gewerbeverein); Ron van der Zwet (Vertretung Elternrat); Peter Zeller (Vertretung SVP); Kaspar Püntener, (Leiter Hochbauamt), Barbara Meier (Protokoll), Hanspeter Spörri (Kommunikation).



Das Siegerprojekt für die Tagesstrukturen in Niederteufen von Hubert Bischoff, Wolfhalden. Fotos: zVg.



Der alte Kindergarten und das Provisorium heute – hier kommt der Neubau zu stehen.

Siegerprojekt für Tagesstrukturen Niederteufen gewählt

Ein Neubau soll die Provisorien ablösen

Im Jahr 2006 wurde im Zusammenhang mit der Einführung der Blockzeiten das freiwillige Angebot Tagesstrukturen mit Mittagstisch ins Leben gerufen.

Das Angebot beinhaltet Mittagstisch, betreute Aufgabenzeit und Nachmittagsbetreuung an vier Tagen der Woche und findet hauptsächlich im alten Kindergarten statt. Die Angebote sind modular aufgebaut, um möglichst allen Familienformen und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Die Tagesstrukturen haben sich eingespielt und bewährt. Ebenfalls im alten Kindergarten untergebracht ist die Spielgruppe. Sie nützt die Räumlichkeiten jeden Morgen.

Ausgewiesener Bedarf

Mit den seit Jahren wachsenden Benutzerzahlen und der Mehrfachnutzung der zur Verfügung stehenden Räume stösst der alte Kindergarten platzmässig an seine Grenzen. Um den akut vorhandenen Platzmangel zu entschärfen, wurden im Herbst 2016 Provisorien (Container) für den Mittagstisch aufgestellt.

Das sanierungsbedürftige Gebäude des alten Kindergartens, die weiterhin steigenden Schülerzahlen und das dadurch zunehmend fehlende und nicht mehr den Richtlinien entsprechende Raumangebot erfordern die Schaffung einer zeitgemässen Infrastruktur für die schulergänzenden Tagesstrukturen und die Spielgruppe.

Mehrstöckiger Neubau vorgeschlagen

Seit Mai 2017 hat sich eine vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe mit dem Projekt auseinandergesetzt. Sie hat im August einen Studienauftrag an vier Architekturbüros erteilt mit dem Ziel, das erforderliche Raumprogramm mit einem Erweiterungs- oder Neubau umzusetzen.

Im Dezember fand die Jurierung der Projekte statt. Das Siegerprojekt stammt vom Architekten Hubert Bischoff in Wolfhalden. Es sieht am Standort des alten Kindergartens einen mehrstöckigen Neubau vor. Die Mehrstöckigkeit hat den Vorteil, dass wenig Land verbraucht wird und viel Spielfläche erhalten bleibt, aber auch, dass eine Entflechtung der

verschiedenen Zweckbestimmungen möglich ist. So könnten die Räumlichkeiten auch für ausserschulische Zwecke wie Erwachsenenbildung, Sitzungszimmer, Musikunterricht, Vereinslokal, usw. genutzt werden. Die Funktion des Schulareals Niederteufen als Treffpunkt für Niederteufen soll damit gestärkt und ausgebaut werden.

Ausstellung der vier Projekte

Das ausgewählte Projekt wird in den nächsten Wochen überarbeitet und soll im Sommer den Stimmbürgern zur Abstimmung vorgelegt werden. Der Kostenrahmen liegt bei 1,3 Mio.

pd.

Die vier eingereichten Projekte werden vom 10. – 16. Februar im Foyer des blauen Schulhauses ausgestellt. Öffnungszeiten: Samstag 8.00 – 12.00 Uhr, Montag – Freitag 8.00 – 20.00 Uhr.

Parkierung ist ein zentrales Thema

Die Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen» beschäftigt sich zurzeit an ihren Sitzungen intensiv mit der Frage der Parkierung. Dabei muss das Thema in einer Gesamtschau betrachtet werden. Die Mehrheit der Mitglieder der Arbeitsgruppe ist sich einig, dass durch eine Neugestaltung des Zentrums keine Parkplätze verloren gehen dürfen.

Die Gemeinde Teufen besitzt ein Parkierungskonzept aus dem Jahre 2007. Diesem ist zu entnehmen, dass das Zentrum, gerechnet vom Stofel bis zur Linde, 390 Parkplätze aufweist. Es besteht kein Gesamtkonzept über das ganze Gemeindegebiet. Grundsätzlich sind in Teufen genügend Parkplätze vorhanden. Wie eine Analyse ergeben hat, sind sie jedoch falsch verteilt, und sie sind nicht auf Spitzenbelegungen ausgerichtet.

Bauphasen verschärfen Parkplatzproblem

Ziel einer Neugestaltung des Zentrums sind nicht nur bauliche Massnahmen, sondern auch dessen Mehrbelegung. Um dieses Ziel zu erreichen, müssten Parkplätze aufgehoben, umverteilt oder neue erstellt werden, um einen Gestaltungsspielraum zu erhalten.

Eine Frage stellt sich der Arbeitsgruppe auch im Zusammenhang mit dem Parkplatzproblem während den Bauphasen. Es soll daher abgeklärt werden, ob ein oberflächliches



Die Parkplatzfrage wird in der Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen» intensiv diskutiert. Foto: zVg.

Provisorium bereits vor Beginn realisiert werden kann. Vorstellbar ist, auf der gemeindeeigenen Parzelle südlich der reformierten Kirche provisorische Parkplätze wie auch Verkaufscontainer zu erstellen. Ziel ist, dass die Gewerbebetriebe während der Bauzeit der Ortsdurchfahrt keine Umsatzeinbussen erleiden.

Konkrete Ergebnisse im Februar

Die Arbeitsgruppe erhofft sich von den Semesterarbeiten der Studenten der HTW Chur Lösungsansätze, auch was die Parkierung betrifft. Diese haben die Aufgabe, nicht nur mögliche Entwicklungen beim Bahnhof Ost, sondern auch im Dorfzentrum aufzuzeigen.

Die Arbeiten werden im Februar der Arbeitsgruppe vorgestellt. Eine öffentliche Orientierung über den Stand der getätigten Vorarbeiten und das weitere Vorgehen findet am 14. Februar 2018 um 19.30 Uhr im Lindensaal statt.

Auskunft:

Pascale Sigg, Gemeinderätin und Präsidentin der AG Gestaltung Dorfzentrum Teufen, Telefon 071 333 36 76.

Deutlich mehr Fördermittel zur Verfügung

Wer im Kanton eine Liegenschaft besitzt und bei der Sanierung der Gebäude auf effiziente Energienutzung und erneuerbare Energie setzt, kann bereits seit 2000 von Fördermitteln des Kantons profitieren. Basierend auf dem Energiekonzept 2017–2025 hat der Regierungsrat nun ein weiteres Förderprogramm Energie für die Jahre 2018–2020 beschlossen. Dieses gilt ab dem 1. Februar 2018.

Die bis heute bewährten Fördermassnahmen werden auch im neuen Programm weitergeführt, zusätzlich aber auch neue Förderbereiche aufgenommen. Dank der erhöhten Bundesbeiträge können Liegenschaftsbesitzer dieses Jahr bei mehreren Fördermassnahmen von deutlich höheren Beitragssätzen profitieren.

Für Wärmedämmmassnahmen am Gebäude wurde der m²-Beitrag beispielsweise von 40 auf 50 Franken angehoben. Der Sanierungsbonus bei einer umfassenden Gesamtsanierung des Gebäudes wurde sogar auf 30 Franken/m² verdoppelt.

Auch für umfassende MINERGIE-Gebäudesanierungen wurden die Mittel aufgestockt. Ebenfalls höhere Beiträge gibt es für den Ersatz einer fossil oder elektrisch betriebenen Heizungsanlage durch eine kleine automatische Holzfeuerung oder eine Wärmepumpe mit Erdwärmesonde sowie bei einer Ergänzung der bestehenden Haustechnik mit einer thermischen Solaranlage. Bei den übrigen Massnahmen bleiben die Fördersätze auf dem Niveau der Vorjahre.

Neu können Fördermittel für einen MINERGIE-P Neubau beantragt werden. Auch werden neu Batteriespeicher für bestehende oder

neue Photovoltaikanlagen bis 20 kWh mit bis maximal 7'000 Franken pro Anlage unterstützt. Interessierte Hauseigentümer können zudem ab diesem Jahr auf eine vergünstigte Beratung durch den Verein Energie AR/AI setzen.

Finanziert werden die Massnahmen aus der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe sowie zu einem kleineren Teil aus kantonalen Mitteln.

Das kantonale Förderprogramm Energie 2018–2020 finden Sie auf www.energie.ar.ch unter der Rubrik «Förderung».

Ein Baumemorandum – was ist das?

Richard Fischbacher

Wie soll die Dorfgestaltung in Teufen in Zukunft aussehen? Dieser Frage widmet sich eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderätin Pascale Sigg. Dabei geht es darum, gestalterische Zielvorstellungen für die verschiedenen Dorfteile zu definieren.

Um dies zu erreichen, wird ein Arbeitsinstrument, das so genannte Baumemorandum, entwickelt. Es bildet die Grundlage von Zielsetzungen zur gestalterischen Entwicklung des Dorfes.

Das Baumemorandum bietet die Gelegenheit, Teufen als Ganzes zu analysieren und nicht nur Teilbereiche, wie das bis jetzt geschehen ist. Laut Sascha Koller, Architekt und Mitglied der Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen» ist die Idee, eine architektonische Analyse der Quartiere und Weiler insbesondere im Hinblick auf vertraute Bilder, Formen, Farben und Materialien zu erstellen. Es bietet zudem die Gelegenheit, festzustellen, welcher Bestand damals vorhanden war.

Der grosse Vorteil bestehe jedoch darin, allfällige Entwicklungsszenarien abzuleiten.

Sascha Koller (50) ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen». 1993 hat er das Studium als Architekt an der ETH Zürich abgeschlossen. Seit zehn Jahren ist er selbstständig. Bis 2017 als Partner in einem grösseren Architekturbüro, seit Mitte 2017 betreibt er in Teufen unter dem Namen SAKO Sascha Koller Architekt ETH/SIA ein eigenes Büro.

Als Beispiel führt Koller das Zentrum von Teufen an. Früher gab es, wie auf alten Bildern zu sehen ist, einen richtigen Dorfplatz. Dieser wurde im Laufe der Zeit durch die Infrastrukturbauten aufgehoben. Solche Hinweise könnten auch Ideen darüber liefern, wie das Zentrum in Zukunft aussehen könnte.

In die Zukunft gerichtet

Ein Baumemorandum ist keineswegs nur für Spezialisten. Es ist vor allem für Laien gedacht, da es in einer verständlichen Sprache abgefasst ist. «Wichtig in diesem Zusammenhang ist zu wissen, dass ein Baumemorandum kein Gesetz ist. Es soll Chancen aufzeigen und ein Leitfaden für die bauliche Entwicklung sein», sagt Koller. Im Übrigen ist das Baumemorandum ein unverzichtbares Instrument für die Arbeitsgruppe sowie auch für die Planungs- und Baubewilligungskommission. Diese beschäftigen sich nicht nur mit der nahen, sondern – was noch viel wichtiger ist – mit der weiteren Zukunft. Es ist deshalb wichtig, aufzuzeigen, was für die nächsten dreissig bis fünfzig Jahre alles möglich ist.



Alte Bilder können Ideen liefern, wie sich das Dorf weiterentwickeln kann. (Bild: AR Mittelland um 1900).

Information und Beteiligung

Anlässlich der öffentlichen Orientierung am 14. Februar über die Gemeindevorlagen für die Abstimmung vom 4. März wird auch umfassend über den Stand der Arbeiten im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Dorfzentrums Teufen informiert.

Zudem lädt die Arbeitsgruppe die Bevölkerung zu Workshops am 21. März und 25. April sowie zur Schlusspräsentation am 16. Mai 2018 ein. Details zu diesen Workshops folgen später.

Der Auftrag für ein solches Baumemorandum wurde Prof. Christian Wagner in Chur erteilt. Es geht vor allem darum, die vorhandenen historischen und neuzeitlichen Merkmale mit siedlungsprägendem Charakter in den einzelnen Weilern zu ermitteln und die gestalterischen Eigenschaften des Siedlungsgebietes und die spezifischen Besonderheiten innerhalb des Parameters zu analysieren. Dazu gehören, wie bereits erwähnt, auch Fotoaufnahmen und die Auswertung der Bilder mit den historischen Strassenzügen sowie die Analyse der Baukörper und der Fassaden.

Parkierung als zentrales Thema

Mit dem Potential einer möglichen Entwicklung in Teufen beschäftigt sich mit den Landschaftsarchitekten von «Kollektiv Nordost» noch ein weiteres Büro. Neben den klassischen Disziplinen wie Städtebau, Objektplanung und Gartenkunst geht es hier um die eigentliche Landschaft und den Aussenraum. Dieses Büro hat gemäss Koller die Aufgabe, den Teilbereich im Dorfzentrum zu analysieren. Die Ergebnisse daraus bilden die Grundlage für das weitere Vorgehen.

«Eine solche Analyse braucht es, um zu

verhindern, dass bei einem Varianzverfahren später zu viele Lösungen präsentiert werden, welche sich grundsätzlich unterscheiden», ist Koller überzeugt. Er wehrt sich gegen den Eindruck, dass vieles durch viele Personen analysiert wird, ohne dabei konkrete Ergebnisse auf dem Tisch zu haben. Neben dem Dorfzentrum gilt es in Teufen auch die Parkierungsthematik anzugehen.

«Wenn wir im Dorf etwas Neues gestalten wollen, müssen zwangsläufig Parkplätze verschoben werden.

Deshalb gilt es nach Ersatzlösungen oder Strategien mit einem Mehrwert zu suchen», meint Koller weiter. Diese Aufgabe haben Studenten der HTW Chur übernommen. Mit wenig Finanzaufwand können innert relativ kurzer Zeit entsprechende Lösungsansätze präsentiert werden, die dann weiterverfolgt werden. Nach Koller besteht die Gefahr nicht, dass die Ergebnisse aus den Analysen in einer Schublade verschwinden. Zu ehrgeizig und anspruchsvoll sei das Projekt der Neugestaltung des Dorfzentrums. RF

Gewerbeschau Teufen 2018 – iischtigä bitte!

In sieben Monaten ist es soweit: Der Gewerbeverein Teufen lädt vom 6. bis 9. September zur Gewerbeschau 2018 ein. Auf und rund um den Zeughausplatz, im Zeughaus und im Lindensaal präsentieren sich insgesamt 82 Aussteller. Das Motto lautet «iischtigä bitte!». Wer alles dahinter steckt und was die Besucherinnen und Besucher erwartet, darüber sprachen wir mit Thomas Schirmer, der im OK für PR und Marketing zuständig ist.



Thomas Schirmer ist im OK der Gewerbeschau für PR und Marketing zuständig.

Foto: Erich Gmünder

«iischtigä bitte!» – was will uns dieses Motto sagen?

Ganz einfach: Alle sind herzlich willkommen, vorbeizuschauen und das Teufner Gewerbe näher kennenzulernen. Aber natürlich bedeutet für uns das Motto viel mehr: Zusammen mit dem Gewerbe wollen wir aufzeigen, dass hinter Teufen weit mehr steckt als eine Bahngeschichte. Nämlich, dass unsere Türen offen sind und wir uns freuen, wenn die Bevölkerung einsteigt – in eine attraktive Gemeinde und in eine spannende Ausstellung mit einem initiativen, vielseitigen Gewerbe. Egal, ob mit Zug, Bus, Velo oder zu Fuss: In Teufen will man Halt machen.

Das Motto brauchte dennoch Mut, zumal das Thema Bahn immer wieder Diskussionen hervorruft?

Ja, das war uns durchaus bewusst. Da wir aber ein Team aus Gewerblern sind, wollten wir zum Ausdruck bringen, dass Teufen nicht nur aus einer Bahn-Diskussion besteht. Unser Gewerbe hat viel zu bieten und kann beweisen, dass es auch für anspruchsvolle Zeiten gewappnet ist und es sich immer lohnt, bei uns einzusteigen. Dazu kommt, dass die Bahn ja zu diesem Zeitpunkt gar nicht fährt. Wir können so verdeutlichen, dass Teufen dennoch gut erreichbar ist und das Beste aus der Situation macht. Übrigens, die Appenzel-

ler Bahnen waren hoch erfreut über unser Motto und setzen alles daran, ihren Beitrag für eine gute Zusammenarbeit zu leisten. Deshalb nehmen sie auch zum ersten Mal an einer Gewerbemesse teil.

Wer soll alles einsteigen?

Wir freuen uns, wenn die Teufnerinnen und Teufner einsteigen. Herzlich willkommen sind aber auch alle Gäste aus den benachbarten Gemeinden, Gewerbetreibende, Politiker, Verbandskollegen, Familien. Auch SchülerInnen, die sich für eine Lehre interessieren. Einfach alle, die das Teufner Gewerbe hautnah erleben und gute Unterhaltung bei gemütlichem Zusammensein geniessen möchten.

Was erleben die Besucherinnen und Besucher, wenn sie einsteigen?

Eine ganze Menge. Hervorheben möchte ich allerdings die Berufsschau für Berufseinsteiger; sie können an den Ständen verschiedene Berufe erkunden. Es wird Referate zu Lebenslauf, Bewerbung und Vorstellungsgesprächen geben. Zudem haben interessierte SchülerInnen die Gelegenheit, mit Berufsbildnern zu sprechen. Passend zum Motto haben wir das Gewinnspiel «Störflä» entwickelt: Der Spieler stempelt seine Karte bei den Haltestellen ab und würfelt sich damit zu einem

möglichen Gewinn. Auch bezüglich Unterhaltung erwartet die BesucherInnen ein vielseitiges Programm. Die Kinder können sich auf der Hüpfburg und bei anderen Attraktionen austoben. Und was die Ausstellung angeht, so werden viele verschiedene Branchen vor Ort sein, was es für die Gäste sehr spannend macht. Das Besondere daran: Unser Standkonzept.

Was ist denn speziell daran?

Getreu dem Motto präsentiert sich das Gelände der Gewerbeschau. Das bedeutet, wir bilden die Gemeinde nach. Die Stände der Firmen sind in etwa dort, wo sie im Dorf angesiedelt sind, so auch die Haltestellen. Mittendrin



der Dorfplatz. Das war nicht einfach zu lösen, doch unser Bau-Ressort hat soweit als möglich die Wünsche berücksichtigen können.

1998 und 2009 fanden die letzten Gewerbeschauen statt – wie unterscheidet sich 2018?

Das ist nicht so leicht zu beurteilen, finde ich. Salopp gesagt: Wir haben ein anderes Motto und Standkonzept. Zum anderen ist unser OK kleiner: 2009 waren es 20 Vorstandsmitglieder, wir sind 13 Personen. Ansonsten würde ich behaupten, verfolgen wir dasselbe Ziel wie die vorangegangenen Organisationskomitees: Jeder Einzelne von uns investiert viel ehrenamtliche Zeit und Arbeit in das Projekt, damit wir eine Gewerbeschau durchfüh-

ren können, die viele Besucher anlockt und die man in sehr guter Erinnerung behält.

Wie engagiert sich das Teufner Gewerbe?

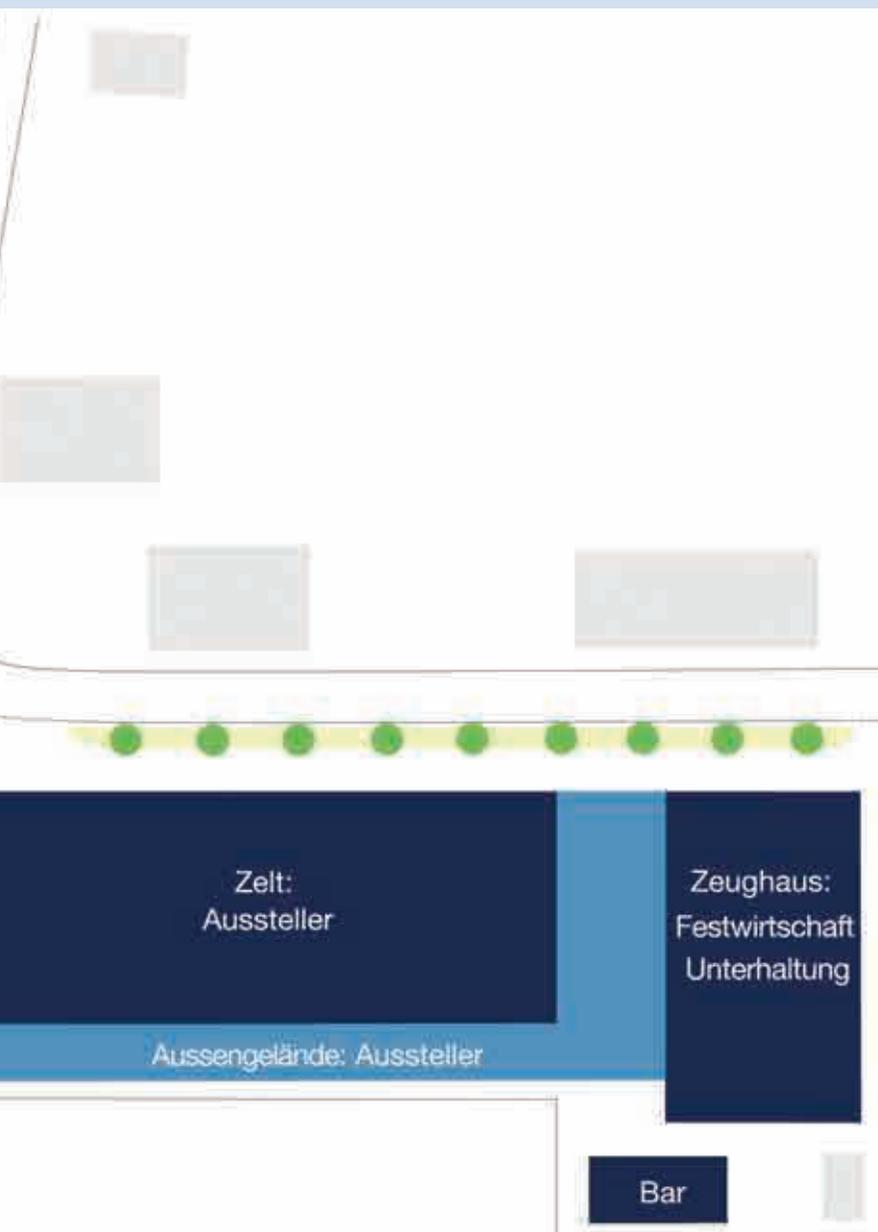
Die Gewerbetreibenden zeigen grosses Interesse. Das hat auch der erste Infoabend verdeutlicht, an dem die Mehrheit der Aussteller teilgenommen und viele Fragen gestellt hat. Die meisten sind begeistert von unserem Konzept. Kritische Stimmen sind unser Ansporn, das Beste zu geben. Die Zahl von 82 Ausstellern stimmt uns freudvoll und unterstreicht das Engagement des Gewerbes. Wir haben auch einige Anfragen aus umliegenden Gemeinden bekommen, warten aber mit Zusagen ab, da unserem Teufner Gewerbe

der Vorrang gilt. Wir haben ohnehin nur noch eine kleine Reserve an freiem Platz.

Was will das Gewerbe mit diesem Anlass erreichen?

Die Besucherinnen und Besucher sollen sich bei den Ausstellern willkommen fühlen und deren Leistungen näher kennenlernen. Denn Teufen hat ein vielseitiges, innovatives Gewerbe und die Gewerbeschau ist die ideale Plattform, das gegen aussen zu präsentieren. Und wir wollen eine Gewerbeschau, die für alle offen ist. Deshalb ist auch der Eintritt zu den Abendveranstaltungen kostenfrei.

Die Fragen stellte Erich Gmünder



Zahlen und Fakten

• Ausstellung:

82 Aussteller, 63 Stände, 754 m² Innenfläche, 305 m² Aussenfläche.

• OK-Team: 13 Mitglieder:

Peter Zeller (Präsident), Christian Heierli (Bau), René Speck (Bau), Johann Fuchs (Bau), Alwin Hasler/Dominik Krummenacher (Verkehr), Sepp Manser (Unterhaltung), Claudia Lanker (Catering), Ignaz Mainberger (Finanzen), Martin Waldburger (Personal), Nathalie Schoch (Aktuarin), Oliver Hörler (Beisitz), Thomas Schirmer (PR/Marketing).

• Attraktionen:

Berufsschau für Berufseinsteiger, Gewinnspiel «Störflä», ökumenischer Gottesdienst, Gesundheitsparcours, Spielplausch für Kinder, inkl. täglichem Bühnen- und Showprogramm.

• Öffnungszeiten (Stand Februar 2018):

Freitag, 7. September 2018:

Messebetrieb von 10 – 19 Uhr, Berufsschau 10 – 15 Uhr, Festwirtschaft 10 – 02.00 Uhr, Verlosung Störflä 20 Uhr.

Samstag, 8. September 2018:

Messebetrieb von 10 – 19 Uhr, Festwirtschaft 10 – 02.00 Uhr, Verlosung Störflä 20 Uhr.

Sonntag, 9. September 2018:

Messebetrieb 10 – 17 Uhr, Festwirtschaft 9 – 18 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst 10 – 11 Uhr, Frührschoppen 11.30 Uhr, Verlosung Störflä 15 Uhr.

Weitere Informationen: <http://iischtigabitte.ch/>

Referendum gegen Bodenkauf zustande gekommen

Voraussichtlich am 10. Juni wird über den Landkauf beim Bahnhof abgestimmt



«Wir wollen wissen, was vor unserer Haustüre passiert»: V.l. Heinz Stamm, Kurt Stäheli und Köbi Brunnschweiler überreichen die Unterschriftenbogen an Gemeindepräsident Reto Altherr.

Bildbericht: Erich Gmünder

Voraussichtlich am 10. Juni 2018 stimmen die Teufnerinnen und Teufner über einen Landkauf beim Bahnhof ab. Dies nachdem einige Bürger erfolgreich das Referendum gegen den Beschluss des Gemeinderates ergriffen hatten.

In der Dezemberausgabe der Tüüfner Poscht hatte der Gemeinderat über den beabsichtigten Landkauf im Bereich Bahnhof Ost für 1,45 Mio. Franken vom Kanton informiert. Da dieser Betrag nicht in der Finanzkompetenz des Gemeinderates liegt, wurde er dem fakultativen Referendum unterstellt. Dieses wurde in der Zwischenzeit ergriffen: Ein Komitee um Köbi Brunnschweiler überreichte am 12. Dezember 223 Unterschriften an Gemeindepräsident Reto Altherr.

Zwei der Initianten legten gleich zu Beginn offen, dass sie vom Landkauf persönlich tangiert sind. Köbi Brunnschweiler wohnt vis-à-vis auf der anderen Seite der Speicherstrasse, Heinz Stamm bewohnt Stockwerkeigentum im Rothenbüelpark.

Wie alt Landammann **Köbi Brunnschweiler** präzisierte, gehe es den Initianten nicht um grundsätzliche Opposition gegen den beabsichtigten Landkauf, sondern darum, Klar-

heit zu erhalten, was genau auf dem Boden geplant sei. «Wenn man 1,45 Mio. Franken ausgeben will, ist es doch normal, dass man weiss oder sagt, wofür es ist respektive was man darauf machen will.» Danach könne über den Landkauf gesprochen werden.

Bahnhofpärkli, Entsorgungsstelle, Parkplätze

Bekannt ist, dass die Studenten der HTW Chur im Rahmen ihres Auftrags für die Ideenfindung zur Gestaltung des Dorfzentrums auch die beiden Parzellen einbeziehen sollen. Am 14. Februar 2018 soll die Bevölkerung an einer Orientierungsversammlung informiert werden.

Aufgrund der Parzellengrösse mit bis zu 25 Metern Breite in der Kernzone 3 wäre es nach Schätzungen von Köbi Brunnschweiler möglich, hier ein Gebäude mit einer Länge bis zu 30 Metern hinzustellen. Deshalb wollten er und die Mitunterzeichner wissen, was genau mit dem Pärkli, der Entsorgungsstelle und den Parkplätzen für die Polizei und dem Park and Ride passiere.

«Unglückliche Kommunikation von Seiten AB»

Mit der gleichen Begründung entschloss sich laut **Heinz Stamm** auch die Eigentümergemeinschaft Rothenbüelpark zur Unterstüt-

zung des Referendums, «damit man weiss, was da auf dem Boden unmittelbar vor unseren Balkonen und Haustüren passiert.»

Als Ende Oktober an einer Eigentümerversammlung erstmals über die Kaufabsichten gesprochen wurde, sei in ihren Reihen grosse Unruhe aufgekommen. Dies insbesondere auch bei jenen Bewohnern in den Parterrewohnungen, die von einer Überbauung wohl am stärksten betroffen wären. Die Eigentümergemeinschaft habe sich darauf entschlossen, das Referendum zu ergreifen.

Zur Unruhe beigetragen habe auch eine «etwas unglückliche Kommunikation von Seiten der Appenzeller Bahnen.» Aufgeschreckt worden waren die Anwohner nämlich bereits früher, als bekannt wurde, dass die AB angrenzend an ihr Grundstück eine hohe Stützmauer planten und dabei Verankerungen in ihrem Grund und Boden vorgesehen waren. Dies ohne dass die Betroffenen vorgängig informiert worden waren. Vertreter der Gemeinde und der AB hätten danach auf Anfrage das Projekt erläutert, wobei mittlerweile auf die Stützmauer verzichtet wurde.

Gemeindepräsident **Reto Altherr** nahm die Unterschriften entgegen und hörte sich die Argumente an, ohne dazu Stellung zu nehmen. Für das Zustandekommen des Referendums sind 100 gültige Unterschriften nötig. Gemäss Mitteilung des Gemeinderates vom 15. Januar wurden bis zum Ablauf der Referendumsfrist am 19. Dezember insgesamt 232 gültige Unterschriften eingereicht. Am 10. Juni 2018 soll gemäss Gemeindekanzlei das Geschäft zur Abstimmung gebracht werden.

«Gerüchteküche»

Die beiden Grundstücke im Bahnhof Areal Ost waren der Gemeinde vom Kanton angetragen worden. Alt Landammann Köbi Brunnschweiler sagte, gemäss der Gerüchteküche habe der Kanton, der momentan in einer desolaten finanziellen Lage steckt, wohl die Jahresrechnung 2017 noch aufbessern wollen. Die beiden Grundstücke seien mit einem Buchwert von 1.096 Mio Franken in den Büchern; durch den Verkauf an die Gemeinde könnte der Kanton einen Buchgewinn von 350'000 Franken realisieren, so Brunnschweiler.

Zusammenschluss stärkt die Gemeindeautonomie

Starke Gemeinden – IG Starkes Ausserrhoden will mit Verfassungsänderung Fusionen ermöglichen

Die IG Starkes Ausserrhoden hat eine Initiative gestartet, um mit einer Änderung der Kantonsverfassung den Gemeinden eine Fusion zu ermöglichen. Mit Herbert von Burg und Markus Bänziger sind zwei Teufner im Vorstand und im Initiativkomitee der IG. Die Tüüfner Poscht sprach mit ihnen.

Interview: Matthias Jäger



Herbert von Burg

Was bezweckt die IG mit dieser Initiative?

HvB: Wir wollen die Diskussion um neue Gemeindestrukturen anstossen. Seit 2006 war das im Kanton mehrmals Thema, aber wirklich passiert ist nichts. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, damit fusionswillige Gemeinden das auch tun können. Die IG stösst aber bewusst direkt keine Fusionen an.

Warum braucht der Kanton neue Strukturen?

HvB: Historisch entstanden Gemeinden aus den Rhoden. Mit wachsendem Wohlstand wurden neue Kirchen gebaut. Um diese herum entstanden eigenständige Gemeinden. Heute sind Gemeinden politische Entscheidungs- und Verwaltungseinheiten. Das ist nicht dasselbe wie ein Dorf. Wir wollen keine Dörfer und lokalen Identitäten abschaffen, sondern nur die politischen Entscheidungs- und Verwaltungseinheiten den heutigen Lebensumständen anpassen.

Warum ist das notwendig? Gemeinden lösen doch schon heute Probleme gemeinsam, z.B. in Zweckverbänden. Im Unterschied zu Fusionen ist das in der Öffentlichkeit positiv besetzt.

Markus Bänziger: Das stimmt. Das Problem ist, dass mit der regionalen Zusam-

menarbeit ein schwer durchschaubarer Flickenteppich entstand. Die einzelnen Trägerschaften sind dem direkten Einfluss von gewählten Behörden und Stimmbürgern entzogen. Regionale Organisationen können Entscheide mit Kostenfolgen für die betroffenen Gemeinden fällen, ohne dass die zuständigen Behörden darüber befinden können.

In Teufen werden bis zu 30 Prozent der öffentlichen Aufgaben (z.B. soziale Dienste, SPITEX, Musikschule, Feuerwehr) regional abgewickelt. Das führt zu Demokratiedefiziten. Wenn eine Gemeinde mit Entscheiden eines regionalen Trägers nicht einverstanden ist, kann sie letztlich nur mit (unrealistischem) Austritt drohen. Auch für Mitglieder der Gemeinderäte werden die Aufgaben unübersichtlicher. Sie sind von Amtes wegen in immer mehr Gremien mit weniger Befugnis.

Dass kleine und finanzschwache Gemeinden irgendwann fusionieren müssen, leuchtet vielen ein. Aber warum eine starke Gemeinde wie Teufen? Was ist da Anreiz und Mehrwert?

HvB: Die Lebensräume, die Verkehrswege, die Pendlerströme und die Herausforderungen für die Raumplanung stimmen heute schon längst nicht mehr mit den politischen Einheiten überein. Fusionen sollten die Verwaltungseinheiten wieder näher an die Lebensräume bringen.



Markus Bänziger

MB: Gemeindezusammenschlüsse geben den politischen Gemeinden ihren Handlungsspielraum und ihre Autonomie zurück, schaffen bessere Strukturen und bauen Demokratiedefizite ab.

HvB: Umgekehrt lassen Fusionen Dörfer und lokale Identitäten nicht verschwinden. In Teufen liegen Lustmühle und Tobel nicht nur distanzmässig weit auseinander, sie haben auch einen anderen Charakter. Bühler läge da

Die **IG Starkes Ausserrhoden** lancierte im Dezember eine kantonale Volksinitiative und will bis im März 2018 1000 Unterschriften sammeln. Heute listet die Verfassung alle Gemeinden namentlich auf. Jede Gemeindefusion bräuchte heute also nicht nur die Zustimmung der betroffenen Gemeinden, sondern eine Verfassungsänderung. Die Initiative will die Kantonsverfassung wie folgt ändern:

- Artikel 2: Der Kanton Appenzell Ausserrhoden gliedert sich in Gemeinden.
- Art. 103bis: Der Kanton unterstützt und fördert Zusammenschlüsse von Gemeinden im Interesse einer wirksamen Aufgabenerfüllung und eines wirtschaftlichen Mitteleinsatzes. Das Nähere regelt das Gesetz.

Weitere Informationen und Unterschriftbogen: www.starkes-ar.ch

weder geografisch noch vom gemeinsamen Lebensraum her weiter weg.

Sind tiefe Steuern nicht ein Fusionshindernis?

MB: Nicht unbedingt. Fusionen müssen nicht zwingend zu Steuererhöhungen führen. Man kann nicht einfach die aktuellen Steuerfüsse zusammenzählen und davon ausgehen, das arithmetische Mittel ergebe dann den Steuerfuss einer fusionierten Gemeinde. Grössere Verwaltungseinheiten, weniger Ämter, Behörden und Kommissionen verursachen auch tiefere Kosten.

Was sind denn Fusionshindernisse?

HvB: Der Leidensdruck ist offensichtlich noch nicht gross genug. Mit der Revision des Finanzausgleichs nimmt er vielleicht jetzt zu. Allerdings finden wir es nicht gut, dass der Druck über Sparmassnahmen kommt. Wir sind der Meinung, Strukturbereinigungen und Fusionen sollten freiwillig erfolgen, um Standortattraktivität und Gemeindeautonomie zu stärken.

MB: Für mich gehört ein Finanzausgleich zwingend zu einem föderalistischen Staatswesen. Und selbst als Nettozahler im Kanton dürfen wir in Teufen nicht vergessen, dass die Ostschweiz insgesamt vom interkantonalen Finanzausgleich profitiert. Die Diskussion über Strukturreformen und Finanzausgleich muss entkoppelt werden.

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER

Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

züst

BEDACHUNGEN AG

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch

Aktuell:

Sturm Burglind hat auch an den Dächern
ihre Spuren hinterlassen. Defekte und
fehlende Ziegel werden ersetzt.



SCHIESS
GERÜSTBAU

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



MALEREI
LOOSER

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerei-looser.ch

**Vorsicht
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen

9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmeri.ch

- Ausführung sämtlicher
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

**Frühlings-
vorboten**

2.50
Narzissen
tête à tête

4.95
Primula
4er Set

Landi
SÄNTIS AG
www.landisaentis.ch

Herisau, Schönengrund, Teufen, Urnäsch

Photovoltaik-Anlage an der Umfahrungsstrasse – Die Energiegenossenschaft Teufen sucht Investoren

«Ein Solarkraftwerk anstelle der Betonwüste»

Erich Gmünder

Die Baubewilligung ist vorhanden, die Konzession ist erteilt, auch der Gemeinderat hat grünes Licht für die Beteiligung an der Finanzierung gegeben, jetzt fehlen nur noch die Investoren, und die hässliche Stützmauer an der Umfahrungsstrasse Teufen wird von Solarmodulen verdeckt, welche Strom produzieren.

Die über tausend Module sollen künftig so viel Strom produzieren, wie 40 durchschnittliche Haushalte mit je vier Personen im Jahr verbrauchen.

Schon 1 Modul genügt, um den jährlichen Energiebedarf eines Kühlschranks abzudecken. 12 Module entsprechen dem Durchschnittsverbrauch einer Person, 15 dem Strombedarf eines Elektroautos der Marke Tesla, 20 Module dem Verbrauch eines Zweipersonenhaushalts in einer Wohnung. Insgesamt sollen die 1042 Module 185'000 kWh Strom produzieren.

Mit diesen Rechenbeispielen illustriert die Energiegenossenschaft Teufen als Initiantin und Trägerin dieses Leuchtturmprojekts die Effizienz einer einzelnen Investition. Allerdings: Wer investiert, erhält den produzierten Strom nicht gratis und franko Haus – er muss weiterhin den Strommix von der Energielieferantin SAK bestellen und dafür den vollen Preis bezahlen. Der Grund ist, dass der Strompreis momentan im Keller ist. Nach jetzigem Stand erhält die Energiegenossenschaft für den Strom von der SAK 4 Rappen vergütet. Damit können gerade der Unterhalt und die Rücklagen finanziert werden.

Einen «Pay back», eine Rückzahlung erhalten die Investoren also nicht, ausser der Bund

würde in absehbarer Zeit die KEV, die kostendeckende Einspeisevergütung gewähren – womit momentan niemand rechnet.

«Ein gutes Gefühl»

Weshalb also soll man investieren, wenn man dafür keinerlei Vorteile oder eine direkte Gegenleistung erhält?



Die graue Wand der Umfahrungsstrasse soll in ein Solarkraftwerk umgewandelt werden. Foto: zVg.

Flyer in dieser Ausgabe

Die Energiegenossenschaft versucht nun aktiv Teufnerinnen und Teufner als Investoren zu gewinnen. Dafür wird dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht ein Flyer mit allen Daten und einem Argumentarium beigelegt.

Der Bau der Anlage beginnt, sobald genügend kleine und grosse Investoren mitmachen und die Finanzierung gesichert ist. Falls dies bis Ende 2019 nicht der Fall ist, werden die Investitionsbeiträge zurückbezahlt oder im Einverständnis für andere Solarprojekte verwendet, heisst es im Flyer.

Auskunft: Jakob Brunnschweiler, Präsident Energiegenossenschaft Teufen, Hauptstrasse 39, 9053 Teufen. Telefon 079 914 74 11. www.teufnerenergie.ch (ab Frühjahr)

Für Köbi Brunnschweiler und Philipp Schuchter ist das eher eine emotionale oder ethische denn eine wirtschaftliche Frage. «Wenn wir mit dem Atomausstieg ernst machen und von der Auslandabhängigkeit wegkommen wollen, müssen wir in die Zukunft investieren.» Das erleichtere das ökologische Gewissen. Teufen könne mit diesem Leucht-

turmprojekt ein Zeichen für die Energiewende setzen, und es sei doch «ein gutes Gefühl, wenn man auf der Umfahrungsstrasse fahren und sagen kann, hier oben wird für mich ökologischer Strom produziert», sagt Köbi Brunnschweiler, Präsident der Energiegenossenschaft.

Investoren erhalten jährlich einen Nachweis für die mit ihrer Investition produzierte Energie. Sie optimieren damit den Strommix in der Region.

Diese Investition sei vor allem auch für Hauseigentümer eine Alternative, deren Liegenschaft nicht über ideale Bedingungen verfügten, sowie für alle Mieter, welche auf diesem Weg ihren Beitrag zur Energiewende leisten könnten.

Gemeinde subventioniert Private und Firmen

Die Gemeinde unterstützt das Vorhaben mit maximal 130'000 Franken aus dem Energiefonds. Statt dieses Geld jedoch der Energiegenossenschaft zur Verfügung zu stellen, wird jedes Modul mit 120 Franken subventioniert. Ein Modul kostet deshalb statt 620 Fr. noch 500 Franken. In den Genuss dieses Beitrags kommen sowohl Einwohnerinnen und Einwohner wie auch Firmen mit Sitz in der Gemeinde.

Der Gemeinderat springt damit über seinen eigenen Schatten, hegt er doch eine gewisse Skepsis gegenüber dem Projekt (siehe GR-Verhandlungen vom 24. Oktober 2017). Einerseits wegen der Standortwahl. Der Gemeinderat befürchtet einen erhöhten Unterhaltsaufwand (Reinigung der Module) infolge der Verkehrsimmissionen und zusätzliche Verkehrsbehinderungen während dem Bau und den Unterhaltsarbeiten. Andererseits hält er diese Art der Stromproduktion momentan nicht für wirtschaftlich. Der Entscheid wurde dem fakultativen Referendum unterstellt, dieses wurde nicht benützt.



Mitsamt den Wurzeln ausgerissen.



Forstwerte des Forstbetriebes Teufen befreien die Hüttenstrasse vom Sturmholz.



Kein Durchkommen mehr auf der Hüttenstrasse.



Die Feuerwehr im Einsatz an der Waldeggstrasse.

Foto: zVg.



Förster Thomas Wenk markiert Sturmholz, das vermarktet werden kann.



Auch auf der Kunzenegg am Eggen-Höhenweg unweit der Waldegg liegen die Baumtitanen kreuz und quer.

Sturmtief «Burglind» wütete in Teufner Wäldern

Bildbericht: Erich Gmünder

Der erste grosse Sturm des Jahres 2018 kam am 3. Januar und hinterliess in Teufen seine Spuren. Dessen Stärke rief Erinnerungen an Sturm Lothar wach, der jedoch am Stefanstag 1999 weit grössere Schäden angerichtet hatte.

Der erste Alarm bei der Feuerwehr TBG traf an diesem Mittwoch, 3. Januar um 12.35 Uhr ein. Die Feuerwehr rückte im Gemeindegebiet von Teufen zu rund zehn Einsätzen aus. Möglicherweise ist es auf die frühzeitigen Sturmwarnungen zurückzuführen, dass keine Menschen zu Schaden kamen. Kaum ausdenken, was passiert wäre, wenn während des Orkanes jemand im Wald unterwegs gewesen wäre. So jedenfalls der erste Gedanke,

wenn man die Verheerungen sah, welche das Sturmtief auf der Hüttenstrasse, der Verbindungsstrasse zwischen Jonenbüel unterhalb der Jägerei und der Liebegg anrichtete.

Zahlreiche Bäume, vorwiegend Rottannen wurden wie Zündhölzer geknickt oder entwurzelt und lagen teilweise kreuz und quer auf der Fahrbahn. Die Strasse blieb eine Woche lang gesperrt.

Betroffen war auch der Eggen-Höhenweg westlich und südlich der Waldegg. Auch er blieb mehrere Tage gesperrt.

Mit den eigentlichen Aufräumarbeiten konnte aus Sicherheitsgründen erst nach der Stabilisierung der Wetterlage in der Folgeweche begonnen werden. Laut Schätzungen von Revierförster Thomas Wenk legte das Sturmtief in den Wäldern der Gemeinde Teufen

rund ein Drittel der jährlichen Holznutzung flach. Die Aufrüstung dürfte den Forstbetrieb noch einige Zeit beschäftigen, insbesondere weil die gefällten Bäume teilweise auch in schwer zugänglichem Gebiet und weit verstreut liegen. Entsprechend gross sind die Rückedistanzen bis zur nächsten mit LKW befahrbaren Waldstrasse.

Bis Mitte Mai soll der Grossteil der Arbeit abgeschlossen sein. Dies auch mit Blick auf den Borkenkäfer, der sich bei wärmeren Temperaturen im liegendebliebenen Sturmholz rasch ausbreiten könnte. Der grössere Teil des anfallenden Holzes ist laut Thomas Wenk sägefähig und kann der normalen Vermarktung zugeführt werden. Der Anteil Energieholz sei jedoch durch die vielen geknickten und zerbrochenen Stämme höher als normal. Das wirke sich auf der Erlösseite aus.

Marianne Koller übernahm von Hans-Rudolf Früh das Stiftungsratspräsidium

Teufnerin an der Spitze der Stiftung Waldheim

Nach 28 Jahren für die Stiftung Waldheim, davon 22 Jahre als Präsident, übergab alt Nationalrat Hans-Rudolf Früh aus Bühler am 7. Dezember das Stiftungsratspräsidium an die ehemalige Teufner Regierungsrätin und Frau Landammann Marianne Koller-Bohl.

Hans-Rudolf Früh präsierte den Stiftungsrat seit Januar 1996. «Seine Verankerung in der Region Ostschweiz sowie seine Erfahrungen, die er unter anderem als Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbands einbringen konnte, waren für die Stiftung Waldheim von grossem Wert. Ebenso entscheidend war sein Verständnis, das er als selbständiger Unternehmer den oft vielfältigen Personalfragen innerhalb der Stiftung Waldheim entgegenbrachte», hält die Stiftung fest.

Hans-Rudolf Früh habe die Entwicklung der Stiftung Waldheim nachhaltig mitgeprägt und wesentlich dazu beigetragen, dass diese ihr Leistungsangebot stetig verbessern und bedürfnisgerecht erweitern konnte. So forcierte er unter anderem die bedeutenden baulichen Investitionen, welche in den letzten Jahren an den drei Standorten in Walzenhausen, Rehetobel und Teufen realisiert wurden.

Politische und fachliche Erfahrung

«Als ehemalige Regierungsrätin und Frau Landammann des Kantons Appenzell Ausserrhoden bringt Marianne Koller-Bohl für dieses Amt sowohl politische als auch be-



Der abtretende Stiftungsratspräsident Hans-Rudolf Früh, seine Nachfolgerin Marianne Koller und Geschäftsleiter Werner Brunner. Foto: Erich Gmünder

hördliche Erfahrung mit und ist weit über die Region Ostschweiz bestens vernetzt», heisst es in einer Medienmitteilung der Waldheim-Stiftung.

Zudem blicke sie auf eine erfolgreiche Berufskarriere im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen zurück: Von 1977 bis 1989 führte sie das Alters- und Pflegeheim Heinrichsbad in Herisau und von 1989 bis 2005 oblag ihr die Geschäftsleitung der Berit Klinik in Niderteufen. Mit der Stiftung Waldheim sei

sie ebenfalls bestens vertraut, war sie doch bereits von 2002 bis 2015 Mitglied des Stiftungsrates.

«Die Anteilnahme am Leben von Menschen mit geistiger Behinderung, aber auch das Wissen um die Bedeutung der Stiftung Waldheim als Institution in der Behindertenbegleitung und -betreuung» hätten Marianne Koller-Bohl letztlich dazu bewogen, das Amt als Stiftungsratspräsidentin anzunehmen. TP

Lionel Monnet neuer Heimleiter in Teufen



Per 2. Januar 2018 hat Lionel Monnet die Leitung des Wohnheims Schönenbühl in Teufen übernommen.

Der 42-jährige Sozialpädagoge und Vater von zwei Töchtern kennt die Stiftung Waldheim bereits aus seiner Zeit als Betreuer am Standort Rehetobel, wo er von 1996 bis 2003 tätig war. Nach verschiede-

nen Weiterbildungen und weiteren Stationen arbeitete er zuletzt in leitender Position beim «Obstgarten Foyer Nord», einer Institution, die Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen voll- und teilzeitbetreute Wohnformen im Raum Zürich bietet.

Lionel Monnet ersetzt Lukas Item, der das Amt des Heimleiters am 1. Februar 2017 angetreten, dieses jedoch im vergangenen Juni aus gesundheitlichen Gründen wieder abgegeben hat.

Seit Juni 2017 wurde die Leitung des Wohnheims Schönenbühl der Stiftung Waldheim am Standort Teufen ad interim durch Geschäftsleiter Werner Brunner ausgeübt. pd.

Die Stiftung Waldheim – eine Heimat für Behinderte

1943 gegründet, ist die Stiftung Waldheim heute die Institution mit den meisten Wohnheimplätzen für Menschen mit Behinderung in der Ostschweiz. Ihre fünf Wohnheime in Appenzell Ausserrhoden bieten rund 200 Erwachsenen eine Heimat auf Lebenszeit. Dazu gehören: Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung. Menschen mit zusätzlicher körperlicher Behinderung. Menschen mit Wahrnehmungsstörungen.

Mit mehr als 280 Mitarbeitenden ist die nach modernen fachlichen und betrieblichen Konzepten geführte Stiftung eine der grossen Arbeitgeberinnen im Appenzeller Vorder- und Mittelland. pd.



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
 Zahnärztliche Chirurgie
 Dentalhygiene
 Alterszahnmedizin
 Ästhetische Zahnmedizin
 Implantologie
 Kinderzahnmedizin
 Notfall

Dr. med.dent.
Sami Jansen
 Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch



HARMONIEMUSIK
 TEUFEN

LEINEN LOS

Unterhaltung

DATUM / DATE JAHR / YEAR ZEIT / TIME
3. / 4. März 2018 20:00 / 14:00

TÜRÖFFNUNG / BOARDING TIME
Sa. 18:30 / So. 12:30 (Bordküche geöffnet)

ORT / DESTINATION
Lindensaal Teufen

LIVE - UNTERHALTUNG AN BORD
**Harmoniemusik Teufen, Mini Big Band (MSAM)
 Reiseleiter: Kurt Renner**

BORDATTRAKTIONEN
Bordküche, Beach Bar und vieles mehr

www.hmteufen.ch



APPENZELER CINÉDÎNER



**Donnerstag, 1. März 2018
 18.30 Uhr**

**Greta Garbo
 the mysterious lady**

Stummfilm (1928)

Mit Live-Orchester

Preis CHF 89.00
 inklusive Apéro und ein zum Film
 passendes 3-Gang Menü

Reservation: Tel. 071 335 07 37 / info@hotelzurlinde.ch

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker · 9053 Teufen
 Telefon 071 335 07 37 · Telefax 071 335 07 38
info@hotelzurlinde.ch · www.hotelzurlinde.ch



brandstark
 Wärme in ihrer schönsten Form



Geyer Ofenbau Teufen

Ebni 15, 071 333 36 64
www.geyer-ofenbau.ch

Geschenk



**SANTÉNATUR
 KARTOFFELBALSAM**

Gegen Abgabe dieses Bons schenken wir
 Ihnen bei Ihrem nächsten Einkauf einen
 Santénatur Kartoffelbalsam (30ml)
 (solange Vorrat)



VITAL DROGERIE | Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
 Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

Gfreuti Sach:

Eine afghanische Fussballmannschaft in Teufen



Die Mannschaft der Flüchtlinge aus Afghanistan sucht einen Trainingsplatz – und eine sportliche Herausforderung.

Fussball, ein Spiel weltweit, ohne Grenzen

Esmale Ahmadi, ein junger Mann aus Afghanistan, geht offen und unkompliziert auf die Menschen zu. Vor kurzem erhielt er den B-Ausweis. Er ist nun anerkannter Flüchtling, und diesen Status untermauert er in seiner Art, indem er selbstständig sein Leben in einem fremden Land organisiert.

Als passionierter Fussballer entstand natürlich schnell die Idee für eine eigene Fussballmannschaft, und so lud er mich zum ersten Trainingsspiel in die Dorfturnhalle ein. Was mich in der Sporthalle erwartete, liess mich nur staunen. 17 junge Männer, alle aus Afghanistan, trainieren mit viel Energie und

Disziplin. Ich muss gestehen, ich verstehe nicht viel von Fussball, aber ich sah eine topmotivierte Mannschaft, die mit viel Freude, Willen und auch beachtlichem Können spielte.

Esmale Ahmadi erklärte mir denn auch, dass viele Spieler zuhause sehr aktiv Fussball gespielt hätten. Auch in Afghanistan sei es schwierig gewesen, einen geeigneten Platz zum Spielen zu finden. Hier in Teufen habe er aber dank der unkomplizierten Art der Gemeinde und des Platzwartes die Dorfturnhalle für ein wöchentliches Training mieten können.

Die Ausrüstung zu beschaffen, war da dann doch etwas komplizierter. Die Fussball-

Leibchen fand Esmale Ahmadi als Restposten im Brockenhaus, die Hallenschuhe seien für sie eine grössere finanzielle Herausforderung gewesen.



Esmale Ahmadi (links) ist Captain und mit Aziz Ahmadi hat er einen guten Trainer gefunden. Zu 80 Prozent stammen die afghanischen Spieler aus dem Kanton Appenzell und die restlichen kommen aus St. Gallen.

Weitere Trainingsmöglichkeit gesucht

Bis im Frühling möchten sie sich einspielen und hoffen nun, in der Sommer-Spielzeit einen weiteren Trainingstag draussen auf einem Spielfeld einfügen zu können. Auch würden sie sich über ein Trainingsspiel mit einer ansässigen Mannschaft freuen. Sie möchten sich gerne in unser Dorfleben eingliedern, und was wäre in ihrem Fall naheliegender als ein Fussballspiel?

Fussball, ein Spiel weltweit, ohne Grenzen.

Marion Schmidgall

Deutsche Sprache – der Schlüssel zur Integration

In Teufen leben mehrere Asylsuchende und Flüchtlinge, die möglichst bald eine Arbeitsstelle antreten möchten.

Zurzeit besuchen sie Deutschkurse in Teufen, St. Gallen oder Speicher. Sie wollen und müssen auch in Zukunft weiter an der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse arbeiten. Aber nicht jede Anstellung erlaubt den Deutschlernenden, weiterhin Kurse zu besuchen.

Deshalb suchen wir Freiwillige, die jeweils einer Person Deutsch-Privatunterricht erteilen. Sind Sie bereit, mit einem Asylsuchenden oder Flüchtling zusammen sein Deutsch-Lehrbuch durchzuarbeiten?

Es braucht dazu keine Lehrerausbildung, aber etwas Zeit und den Mut, sich auf eine Beziehung mit dem (zuerst noch fremden) Lernenden einzulassen.

Machen Sie mit? Interessierte melden sich bitte bei Maya Leu, Tel. 071 333 40 27.

Wir suchen auch weiterhin Lehrkräfte für die Deutschkurse im Pfarreizentrum Stofel. Hereinschnuppern ist möglich, um eine Ahnung zu bekommen, was einen erwartet.

Bitte melden Sie sich beim Schulleiter Peter Elliker, Tel. 071 333 10 57.



Peder Koch mit dem Leiter der Physiotherapie, Sascha Niedzielski, und der Leiterin der Pflegeabteilung, Lauren Bedford.



Das Therapiebad in Edelstahl steht dank der Grosszügigkeit der Berit Klinik auch den Teufner Schulen für den obligatorischen Schwimmunterricht zur Verfügung.

Berit Rehabilitations- und Kurklinik in Niederteufen hat Betrieb aufgenommen

Alles neu an der Steinwischlenstrasse

Bildbericht: Erich Gmünder

Am 1. Februar bezogen die ersten Reha-Patienten der Berit Klinik in Speicher ihre Zimmer in der Kur- und Rehabilitationsklinik in Niederteufen. Nach einer rund einjährigen Umbauphase und Investitionen von rund 8 Mio. Franken wurde der Betrieb aufgenommen. Ein Augenschein.

«Hier ist alles neu, ausser der Fassade und den Mauern», sagt Direktor Peder Koch, und spürbar wird die Freude, mit der er und sein Team die Totalsanierung der früheren Akutklinik an die Hand genommen haben. Neu ist nicht nur der Innenausbau, neu sind auch sämtliche Einrichtungen wie beispielsweise das funkelnagelneue Therapiebad aus Edelstahl oder die moderne Gastroküche im Restaurant, welches ebenfalls ab sofort öffentlich zugänglich ist.

Neu sind auch sämtliche Geräte in der Physiotherapie mit Blick auf den Alpstein.

Und neu sind auch rund 40 Mitarbeiter, die in den vergangenen Wochen in Speicher auf ihre neue Aufgabe vorbereitet wurden. Neben dem Hotel- und Pflegepersonal und den medizinischen Fachpersonen sind das auch ein halbes Dutzend Ärzte, die 365 Tage im Jahr die ärztliche Betreuung Tag und Nacht garantieren.

Dies alles im Dienste der Patientinnen

und Patienten, die den Wechsel nach der Verlegung kaum spüren und sich hier auf Antrieb wohlfühlen sollen. Dazu dient nicht nur die Materialisierung, die von der Innenarchitektur bis zu den Einrichtungen identisch ist wie in Speicher, sondern auch die gleiche Unité de doctrine, sprich Kultur. «Für uns ist das nun der letzte Meilenstein in der integrierten Versorgung, und dieses Modell ist in unserem Fachgebiet für die Schweiz einmalig», freut sich Peder Koch.

Am 5. Mai soll dieser Meilenstein mit der Bevölkerung an einem Tag der offenen Tür gefeiert werden. Einen Augenschein kann man ab sofort nehmen: Das Restaurant, das im Frühjahr durch eine Gartenterrasse erweitert wird, ist auch für externe Gäste offen.



Hier werden die neuen Betten angeliefert.



Jedes Patientenzimmer verfügt über einen Balkon mit Panoramablick auf den Alpstein.



Das Berit-Auto bringt die Reha-Patienten von Speicher nach Teufen.

Schulleiter Oliver Menzi verabschiedet sich

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

«Nein, eine definitive Anschlusslösung gibt es noch nicht», sagt Oliver Menzi – und genau das sei das Spannende in seiner Situation.

Fünf Jahre leitete Oliver Menzi den Schulkreis Landhaus, vorher war er im selben Schulhaus über achteinhalb Jahre als Primarlehrer tätig. Bereits als Lehrer merkte er, dass ihn die Leitungsaufgaben für eine Schule interessierten, und so absolvierte er die nötige Zusatzausbildung. Als dann 2012 die Stelle im Landhaus als Schulleiter neu zu besetzen war, stellte er sich der Herausforderung.

«Zwar hatte ich das Diplom und eine theoretische Ausbildung, um eine Schule zu leiten – die Sporen musste ich mir dann zuerst praktisch abverdienen.» Verändert habe sich in den letzten Jahren einiges, so sei die «Qualitätssicherung» der Schule viel mehr ins Zentrum gerückt.



Die Einführung des Lehrplan 21 und im letzten Sommer der Start des öffentlichen Waldkindergartens in Teufen sind nur einige der grossen Veränderungen in der Schulgemeinde.

Leben und Arbeiten im Dorf

Oft werde er darauf angesprochen, wie es sei, im Dorf zu wohnen und die Kinder im selben Schulkreis zu haben, in dem er Schulleiter sei. «Das hat grundsätzlich gut funktioniert

und die meisten Leute haben meine Freizeit respektiert und mich selten auf Schulthemen angesprochen.» Er ist überzeugt, dass im persönlichen Kontakt zwischen Eltern, Behörden und Kindern auch die Stärke der Schulgemeinde Teufen liegt. In grösseren Städten laufe vieles anonym und Entscheide würden teilweise auch vom Schreibtisch aus gefällt.

Trotz der vielen Vorteile freut er sich auf Dinge, die für die meisten Eltern ganz selbstverständlich sind: «Zum Beispiel ein Elterngespräch mit den Lehrern unserer Kinder zu führen, und dies nur in der Rolle des Vaters, darauf freue ich mich», sagt Oliver Menzi.

Ende Februar verlässt er den Schulkreis Landhaus als Schulleiter, in der Gemeinde bleibt er mit seiner Familie weiterhin wohnen. Was er am 1. März mache, wisse er noch nicht. «Vielleicht fahre ich in die umliegenden Berge, irgendwo in die Höhe, trinke einen Kaffee und schau mir Teufen von oben an.»

Hilfskonvoi für Kurdistan: 2. Sammlung gestartet

Erich Gmünder

«Nach drei Sammeltagen haben wir schon so viele Spenden erhalten, dass wir spielend anderthalb 40-Töner füllen können»: Stefan Staub zieht eine erste Bilanz der 2. Kleidersammlung für die Flüchtlinge in Kurdistan.

Im Eingang zum Pfarreizentrum stapeln sich Koffer, Plastiksäcke und Kartons mit Kleidern, Schuhen oder Spielzeug – lauter Spenden, die am ersten Sammelwochenende abgegeben wurden.

Breiter abgestützt

Gleichzeitig wird auch in Walzenhausen, Bühler und sogar im Sarganserland, in Wangsvilters gesammelt, wo Stefan Staub seine Sporen als Seelsorger abverdient hatte. Auch aus anderen Kantonen werden Lieferungen erwartet. Die Sammlung dauert bis Ende Februar (jeweils freitags, samstags, sonntags).

Anfangs März werden wieder drei bis vier Camions Teufen Richtung Nordirak verlassen.

Politische Umwälzungen

Anders als vor zwei Jahren präsentiert sich die Situation in Kurdistan. Die Autonome Region hatte sich in einer Referendumsabstimmung für die vollständige Unabhängigkeit von Irak ausgesprochen. Dies hatte auf Seiten von Irak, Iran und der Türkei dazu geführt, dass die Unabhängigkeitsbestrebungen mit starker Militärpräsenz erdrosselt wurden. Zu den Vertriebenen der Terrormiliz IS kamen Hunderttausende kurdischer Flüchtlinge aus der irakischen Stadt Kirkuk.

Auch Geldspenden willkommen

Neben Sachspenden sind auch Geldspenden willkommen; einerseits, um die aufwendigen Hilfstransporte zu finanzieren, andererseits, um vor Ort nachhaltig helfen zu können. Im Vordergrund stehen diesmal die Renovierung einer Schule sowie die Finanzierung von

Gewächshäusern, mit denen die Flüchtlinge Gemüse für die Selbstversorgung anbauen können.

Kath. Kirchgemeinde Teufen-Bühler-Stein, 9053 Teufen, Hilfe für Kurdistan, Raiffeisenbank Appenzell, IBAN CH 71 8102 3000 0037 2635 9



Hochbetrieb im Pfarreizentrum Stofel – Jung und Alt hilft mit beim Aussortieren und Verpacken. Foto: EG

Gemeinderatsverhandlungen vom 28. November 2017...

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung unter anderem ...

- der Statutenänderung einer Flurgenossenschaft zur öffentlichen Widmung der Zufahrtsstrasse zugestimmt;
- zuhanden des Regierungsrates eine Ver-

nehmlassung zur Teilrevision des Gesetzes über eGovernment und Informatik verabschiedet;

- die erste Lesung des Edikts für den Projektierungskredit zum Neubau eines Sekundarschulhauses durchgeführt.

... und vom 12. Dezember 2017

Infos aus der Verwaltung

Am 30. November 2017 zählte die Einwohnerkontrolle 6'281 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende Oktober 2017 eine Zunahme um 18 Personen.

Kommunale Abstimmungsvorlagen verabschiedet

Gleich drei kommunale Abstimmungsvorlagen hat der Gemeinderat zuhanden der Abstimmungen vom 4. März 2018 verabschiedet. In zweiter Lesung wurde das Geschäft **Projektierungskredit für den Bau eines neuen Sekundarschulhauses** behandelt. Der dem Stimmvolk beantragte Projektierungskredit beträgt CHF 900'000. Mit diesen finanziellen Mitteln soll einerseits ein Architekturwettbewerb durchgeführt und andererseits aus dem Siegerprojekt ein Vorprojekt mit Kostenberechnung ausgearbeitet werden. Bei einer Annahme des Projektierungskredits durch das Teufner Stimmvolk würde nach dem Wettbewerbsverfahren ein Objektkredit zur Abstimmung gelangen.

Ein weiterer Abstimmungsgegenstand betrifft den **Teilzonenplan Hauptstrasse 39-51**. Im unlängst durchgeführten öffentlichen Mitwirkungsverfahren wurden keine Eingaben gemacht, weshalb der Gemeinderat das Geschäft für eine Volksabstimmung vorbereitet hat. Die Abstimmung steht noch unter dem Vorbehalt des zurzeit laufenden Auflageverfahrens. Mit dem vorliegenden Teilzonenplan Hauptstrasse 39-51 soll eine Anpassung an die geänderten Bedürfnisse vollzogen werden, welche mit der kommunalen Richtplanung übereinstimmt.

Als dritte kommunale Abstimmungsvorlage wird am 4. März 2018 über die **Anpassung des Feuerschutzreglements** abgestimmt. Darin wird dem Volk die Streichung von Art. 16 Abs. 3, in welchem die pro rata-Ermässigung der Feuerwehrrersatzabgabe aufgrund

der geleisteten Dienstjahre bei der Feuerwehr geregelt ist, unterbreitet. Nötig wird diese Anpassung aufgrund einer Mitteilung der Kantonalen Steuerverwaltung, wonach die entsprechende Fakturierung über die Steuerrechnung ab 2018 systembedingt nicht mehr möglich ist.

Eine detaillierte Information der Bevölkerung findet im Rahmen der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 14. Februar 2018 im Lindensaal statt. Beginn der Versammlung wird um 19.30 Uhr sein.

Petition Bahnschalter muss offen bleiben

Am 17. November 2017 wurde dem Gemeindepräsidenten Reto Altherr die von 1'024 Personen unterzeichnete Petition «Der Bahnschalter muss offen bleiben» überreicht. Mit der Petition wird der Gemeinderat gebeten, zusammen mit den Appenzeller Bahnen die Problematik der infolge der geplanten Schliessung des Bahnschalters Teufen nicht mehr vor Ort möglichen Zusammenstellung und Reservation von zum Teil komplizierten Gruppenreisen zu überprüfen. Gewünscht wird, dass der Bahnschalter in Teufen weiterhin von einer fachlich kompetenten Person geführt wird.

Im September 2017 hatte die Appenzeller Bahnen AG informiert, dass der Bahnschalter in Teufen per Ende 2018 geschlossen werden soll. Bahntickets können wie bereits heute im Mercato-Shop gekauft werden, und an diesem Angebot soll auch weiter festgehalten werden. Für telefonische Auskünfte rund um den öffentlichen Verkehr und Bestellungen werden den Fahrgästen nach der geplanten Schliessung die Mitarbeitenden der Verkaufsstellen Appenzell und Heiden zur Verfügung stehen.

Auch wenn der Betrieb eines Bahnschalters nicht im Verantwortungs- und Aufgabenbereich der Einwohnergemeinde liegt, ist sich der Gemeinderat seiner Verantwortung

bewusst. Er hat grosses Verständnis für das Anliegen der Petitionäre und beurteilt den gewählten Zeitpunkt für die Schliessung des Bahnschalters während der Bauzeit der Ortsdurchfahrt als nicht ideal. Daher ist der Gemeinderat bestrebt, zwischen den Petitionären und den Appenzeller Bahnen zu vermitteln. Als erster Schritt will der Gemeinderat die beiden Parteien an einem Tisch zusammen bringen.

Anpassung der Preise für GA-Tageskarten

Auf Antrag des Ressorts Betriebe und Sicherheit hat der Gemeinderat einer Preiserhöhung für GA-Tageskarten um CHF 5.- auf CHF 45.- zugestimmt. Mit dieser Massnahme soll der Vertrieb von GA-Tageskarten für die Gemeinde weiterhin kostenneutral erfolgen können und zudem an die Preise der umliegenden Gemeinden angeglichen werden. Im Vergleich zu den regulären Preisen einer SBB-Tageskarte mit Halbtaxabonnement sind die Tarife für die Einwohnerinnen und Einwohner immer noch sehr günstig.

Bauarbeiten auf dem Schulareal in Nieder-teufen

Basierend auf den Ergebnissen der an der öffentlichen Orientierungsversammlung vom 7. November 2017 vorgestellten Schulraumplanung, ergibt sich auf dem Schulareal in Nieder-teufen dringender baulicher Handlungsbedarf um die steigenden Schülerzahlen beschulen zu können.

Der notwendige Platzbedarf inklusive Ergänzungen der Raumdisposition kann im Schulareal bereitgestellt werden, was aber eine Gesamtanierung des Schulhauses blau notwendig macht.

Hierzu hat der Gemeinderat einen Planungskredit von CHF 230'000 zulasten der Investitionsrechnung freigegeben. Ausgaben für Umbauten, Sanierungen und zeitgemässe Erneuerungen, welche der Erhaltung und

dem Unterhalt des Werkes dienen, ohne den Zweck oder die vorhandenen Kapazitäten erheblich zu verändern, gelten nach den Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes als gebunden und können vom Gemeinderat abschliessend beschlossen werden.

Eine weitere bauliche Massnahme ist die Umfunktionierung der Hauswartwohnung im Schulhaus rot zu einem Kindergarten, da ab Sommer 2018 die Einführung eines dritten Kindergartens notwendig wird. Da die Mieter der Wohnung per Ende November 2017 gekündigt haben, wurde diese in die Planung hinsichtlich des dritten Kindergartens mit einbezogen. Die Wohnung deckt bereits einige Anforderungen an einen Kindergarten ab.

Für den Umbau hat der Gemeinderat einen Kredit von CHF 200'000 freigegeben. Gemäss Art. 19 lit. h) der Gemeindeordnung unterliegt dieser Beschluss des Gemeinderates dem fakultativen Referendum. Dieses wird Anfang 2018 in den amtlichen Publikationsorganen angezeigt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- einer Hausnummerierung mit Doppelbuchstaben als Reaktion auf das verdichtete Bauen zugestimmt;
- die Abrechnung für die Ablösung der analogen Telefonie und den Schutz allein arbeitender Personen der Abwasserentsorgung – mit Minderaufwendungen von

CHF 11'893.67 gegenüber den budgetierten Kosten – über CHF 98'506.33 genehmigt;

- der Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit der Appenzeller Tourismus AG um weitere zwei Jahre (2018–2019) zugestimmt;
- einen Beitrag von CHF 500.– in Form einer Gabenspende für das Kantonale Schwingfest 2018 in Wolfhalden gesprochen;
- der Einreichung des Baugesuchs für den Neubau des Reservoirs Schwendi mit einer dem Gelände angepassten Aussengestaltung zugestimmt;
- der Unterstützung der Organisation «Ostschweizer helfen Ostschweizern» mit CHF 5'000 und dem «Hilfswerk light in life» mit CHF 6'000 zugestimmt.

Gemeinderatsverhandlungen vom 9. Januar 2018

Infos aus der Verwaltung

Am 31. Dezember 2017 zählte die Einwohnerkontrolle 6'277 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende November 2017 eine Abnahme um 4 Personen.

Fakultatives Referendum Erwerb Parzellen Bahnhof Areal Ost

Mit Beschluss vom 14. November 2017 hat der Gemeinderat dem Erwerb von insgesamt 2'615 m², bestehend aus den Grundstücken Parz. Nr. 127 und Nr. 1672 vom Kanton Appenzell Ausserrhoden zu einem Preis von CHF 1.45 Mio. zugestimmt. Dieser Beschluss wurde dem fakultativen Referendum unterstellt. Am 11. Dezember 2017 wurden dem Gemeinderat die Unterschriftenbogen zur Ergreifung des fakultativen Referendums übergeben. Die Prüfung des Einwohneramtes hat ergeben, dass total 51 Unterschriftenbogen mit 232 gültigen Unterschriften eingereicht wurden, womit in Anwendung von Art. 8 der Gemeindeordnung, nach welchem 100 Stimmberechtigte eine Abstimmung verlangen können, das fakultative Referendum zustande gekommen ist.

Der Gemeinderat hat die Gemeindeganzlei beauftragt, ein Abstimmungsedikt für die Volksabstimmung zu erstellen. Es ist vorgesehen, das Geschäft am 10. Juni 2018 zur Abstimmung zu bringen.

Öffentliche Auflage Gestaltungsplan Unteres Gremm

Im vergangenen Jahr wurde ein öffentliches Mitwirkungsverfahren zum Gestaltungsplan Unteres Gremm durchgeführt. Die diversen



Die Pläne für die Überbauung Unteres Gremm sind öffentlich aufgelegt.

Eingaben wurden von der Planungskommission und vom Gemeinderat behandelt und beantwortet. In der Zwischenzeit konnten auch die letzten Details der Sonderbauvorschriften und des Strassenbauprojekts geklärt werden. Daher konnte der Gemeinderat den Gestaltungsplan Unteres Gremm mit den dazugehörigen Sonderbauvorschriften sowie das Strassenbauprojekt Erschliessung Unteres Gremm Ausbau Gemeindegassen zuhanden der öffentlichen Planaufgabe verabschieden. Die Auflage der Planunterlagen erfolgt während 30 Tagen, nämlich vom 15. Januar 2018 bis 13. Februar 2018 im Front Office der Gemeindeverwaltung. Allfällige Einsprachen gegen den Gestaltungsplan und das Strassenbauprojekt sind schriftlich und begründet an den Gemeinderat zu richten. Zur Einsprache ist legitimiert, wer durch den angefochtenen Gegenstand berührt ist und ein eigenes schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung hat.

Gleichzeitig wird die Genehmigung der Änderung des Gemeinderichtplanes beinhalten die Aufhebung der ÖV-Trassensicherung sowie die Erschliessung des Gestaltungsplangebietes Unteres Gremm ab der Gremm- und der Krankenhausstrasse öffentlich bekannt gemacht.

Erhöhung Gemeindebeitrag für die Stiftung Grubenmann-Sammlung

Der Regierungsrat hat an seiner Sitzung vom 7. November 2017 beschlossen, die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Grubenmann-Sammlung um weitere drei Jahre zu verlängern und der Stiftung dabei eine jährliche Beitragserhöhung um CHF 25'000 auf CHF 75'000 zugesichert. Eine Bedingung stellt hierbei die Unterstützung in gleichem Umfang durch die Standortgemeinde dar.

Der Gemeinderat Teufen hat an seiner Sitzung vom 9. Januar 2018 beschlossen, die Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Grubenmann-Sammlung ebenfalls um CHF 25'000 auf CHF 75'000 pro Jahr zu erhöhen. Dieser Beschluss unterliegt gemäss Art. 8 lit. c der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum. Dieses wird demnächst in den amtlichen Publikationsorganen angezeigt.

Projektstand Arbeitsgruppe Tagesstrukturen Nieder-teufen

Die Arbeitsgruppe Tagesstrukturen Nieder-teufen hat vier Studienaufträge für die Erweiterung oder den Neubau zur Ablösung des alten Kindergartens und des bestehenden

Fortsetzung auf Seite 26

Fortsetzung von Seite 25

Provisoriums für den Mittagstisch in Niederteufen in Auftrag gegeben. Die Jury hat aus den eingegebenen Projekten das Projekt der Hubert Bischoff Architekten AG, Wolfhalden zum Siegerprojekt erkoren. Das Siegerprojekt wird in den kommenden Monaten noch weiterentwickelt und für eine Abstimmung vorbereitet.

Da das neue Gebäude ab August 2019 zur

Verfügung stehen soll, ist die Abstimmung über einen entsprechenden Objektkredit für Juni 2018 geplant.

Die Details der vier Projekte können im Februar eingesehen werden. Informationen zu Ort und Zeiten der Ausstellung lesen Sie im Kasten auf Seite 9 dieser Ausgabe. Der Gemeinderat hat den aktuellen Projektstand zur Kenntnis genommen.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- vom Auflageprojekt Stellwerkersatz Bahnhof Niederteufen der Appenzeller Bahnen AG in zustimmendem Sinn Kenntnis genommen;
- die Genehmigung des teilrevidierten Baureglements durch den Regierungsrat zur Kenntnis genommen;
- Einen Baukredit zulasten der Investitionsrechnung für die Sanierung des Wohnhaus Hauteten 1181 freigegeben.

Gemeinderatsverhandlungen vom 23. Januar 2018

Vernehmlassung Finanzausgleichsgesetz

Der Gemeinderat hat sich mit der Vernehmlassung zum Finanzausgleichsgesetz auseinandergesetzt. Die Gemeinde Teufen steht hinter dem Finanzausgleich, welcher ein wichtiges Instrument des Föderalismus darstellt. Aus Sicht des Gemeinderates Teufen braucht es zusätzlich flankierende Massnahmen um die kleineren und insbesondere finanzschwächeren Gemeinden zu unterstützen. Es ist zudem unerlässlich, dass der Kanton Appenzell Aargau seiner Verantwortung mit Beiträgen in den Finanzausgleichstopf nachkommt. Gesamtheitlich müssen die Grundprobleme angegangen und nicht lediglich die Symptome bekämpft werden.

Daher sieht der Gemeinderat keinen weiteren Ausbau des Finanzausgleichs, ist aber bereit, an einer ausgewogenen Neuordnung mitzuwirken. Insgesamt erachtet der Gemeinderat Teufen die Vorlage als nicht ausgereift und lehnt die vorliegende Teilrevision aus den genannten Gründen ab.

Freigabe Projektierungskredit für Gestaltung Dorfzentrum

Der Start der Bauarbeiten für den Umbau Bahnhof ist auf Anfang April 2018 geplant. Parallel läuft die Planung der Ortsdurchfahrt Teufen auf Hochtouren. Die Projektierung von Strasse und Bahn ist schon weit fortgeschritten. Für die Gestaltung rund um die Ortsdurchfahrt ist die Gemeinde verantwortlich. Die Appenzeller Bahnen respektive der Kanton sind lediglich verpflichtet, die von den Bauarbeiten betroffenen Bereiche wieder in Stand zu stellen. Damit die Planung der Ortsdurchfahrt und der Gestaltung parallel vorangetrieben und Synergien genutzt werden können, muss die Gemeinde ihrerseits die Projektierung der Gestaltung der Ortsdurchfahrt vorantreiben. Nach einer weitgehenden Grundlagenerarbeitung kommt für die Einwohnergemeinde Teufen nun endlich die Möglichkeit, basierend auf den erarbeiteten Grundlagen die Detailgestaltung für das Dorfzentrum in Angriff zu nehmen und sich aktiv in das Projekt Ortsdurchfahrt einzubringen.

Öffentliche Orientierungsversammlung vom 14. Februar 2018

Der Gemeinderat hat das Programm für die Öffentliche Orientierungsversammlung vom 14. Februar 2018 festgelegt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten eine geballte Ladung an Informationen. Nebst der Thematisierung der drei kommunalen Abstimmungsvorlagen vom 4. März 2018 – Teilzonenplan Hauptstrasse 39 – 51, Anpassung Feuerschutzreglement und Projektierungskredit für den Bau eines neuen Sekundarschulhauses – wird auch über verschiedene Themen der Ortsdurchfahrt orientiert.

Die Appenzeller Bahnen werden einen Einblick in den Stand der Modernisierung und der Projektierung Teilprojekt Dorfzentrum bis Stofel geben, sowie über den Bauablauf des Teilprojekts Bahnhof informieren.

Und die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum wird über die Studienergebnisse zur Entwicklung des Bahnhof-Areals Ost sowie des Dorfzentrums unter Berücksichtigung einer zukünftigen Parkierungslösung informieren.

Aufgrund der Vielzahl an Informationen hat der Gemeinderat entgegen der ersten Ankündigungen beschlossen, den Start der Orientierungsversammlung im Lindensaal um eine halbe Stunde vorzulegen und mit dieser bereits um 19.00 Uhr zu beginnen.



Die Bevölkerung soll bei der Gestaltung des Dorfzentrums einbezogen werden. Archivbild: EG

Zu diesem Zweck sollen in einem Varianzverfahren unter Einbezug der Bevölkerung und Mitwirkung der Verantwortlichen von Kanton und Appenzeller Bahnen die Grundlagenprojekte zur Gestaltung Dorfzentrum Teufen finalisiert werden, damit dem Stimmvolk danach eine Abstimmungsvorlage zum Entscheid vorgelegt werden kann. Die Durchführung dieses Verfahrens und die Erarbeitung

eines konkreten Bauprojektes sind für die Teufner Bevölkerung von immenser Wichtigkeit, da ansonsten nach der Realisierung der Ortsdurchfahrt lediglich die heutige Situation ohne neue Gestaltung wiederhergestellt wird. Das genaue Vorgehen wird der Bevölkerung an der Orientierungsversammlung vom 14. Februar 2018 näher gebracht.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat für die Durchführung des Varianzverfahrens mit Einbezug der Bevölkerung und der Ausarbeitung des Bauprojekts Gestaltung Dorfzentrum Teufen einen Projektierungskredit von CHF 230'000.00 inklusive Mehrwertsteuer freigegeben. Dieser Beschluss unterliegt ge-

mäss Finanzkompetenzen dem fakultativen Referendum. Dieses wird demnächst in den amtlichen Publikationsorganen angezeigt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts an Franz Josef Gross, Oberbodenstrasse 5a, Niederteufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt. Der Gemeinderat gratuliert dem Gesuchsteller herzlich;
- den Tätigkeitsbericht 2017 der Regionalen Feuerschau, den Inspektionsbericht über das Regionale Zivilstandsamt sowie den Rechenschaftsbericht 2017 des Betriebs-

amts Appenzeller Mittelland unter Verdankung der geleisteten Arbeit zur Kenntnis genommen;

- aufgrund von personellen Veränderungen die neue Schulleiterin Landhaus Priska Lussmann und als Lehrervertretung Marion Schwarz in die Schulkommission gewählt;
- den Baurechtszins für das 2. Halbjahr 2017 der Wohnbaugenossenschaft AWG erlassen;
- einen Kredit über CHF 300'000 zur Ersatzanschaffung eines Geräteträgers (Ersatz Unimog) für den Werkhof freigegeben;
- einer Verlängerung der Leistungsvereinbarung mit der Appenzellerland Sport AG um weitere vier Jahre zugestimmt.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Wäger, Maurice Mike, geb. 10.11.2017, Sohn des Wäger, Andreas Rolf und Wäger geb. Obertüfer, Ursina Maria.

Frischknecht Agata Priska, geb. 12.11.2017, Tochter des Frischknecht Mathias und der Frischknecht geb. Steiner Anina Rahel.

Gossweiler, Moritz, geb. 29.11.2017, Sohn des Gossweiler, Benjamin und der Gossweiler geb. Dörig, Josy.

Hollenstein Irina Magdalena, 11.12.2017, Tochter des Baumgartner Michael und der Hollenstein Kyra Alexandra.

Steiner, Emilia Lou, geb. 19.12.2017, Tochter des Steiner, Michael und der Steiner geb. Gremli, Simone Anina.

Signer, Mia, geb. 25.12.2017, Tochter des Signer geb. Hügi, Jürg und der Signer, Natalie Laila.

Brunner, Nava Alia, geb. 26.12.2017, Tochter des Brunner, Flavio Ernesto und der Brunner geb. Gil Rueda, Tara.

Todesfälle

Ochsner Peter Wolfgang, geb. 1945, gest. 25.11.2017 in Flawil.

Sturzenegger geb. Bosshart, Adelheid, geb. 1924, gest. 28.11.2017 in Teufen.

Kohler, Anton, geb. 1924, gest. 30.11.2017 in Teufen.

Häberli, Theodor, geb. 1923, gest. 02.12.2017 in Teufen.

Bachmann, Werner Jakob, geb. 1925, gest.

05.12.2017 in Teufen.

Hardegger geb. Bissegger, Angelika, geb. 1930, gest. 06.12.2017 in Teufen.

Thöny, Nicolaus, geb. 1935, gest. 10.12.2017 in Teufen.

Oertle geb. Gähwiler, Irma, geb. 1923, gest. 27.12.2017 in Wartau.

Zellweger geb. Meier, Regula Verena, geb. 1967, gest. 13.01.2018 in Teufen.

Fischer, Roland, geb. 1953, gest. 14.01.2018 in Herisau.

Signer geb. Golja, Katharina Osi, geb. 1930, gest. 20.01.2018 in Teufen.

Bewilligte Baugesuche im 4. Quartal 2017

Felix Haag, Bubenrüti 898, 9053 Teufen: Verlängerung bestehende Remise (Nutzung: Holz-, Strohh- und Heulager), Bubenrüti.

Ernst und Marie-Theres Meier, Mühltoibel 1179, 9052 Niederteufen: teilweiser Abbruch/Wiederaufbau Wohnhaus mit Doppelgarage, Mühltoibel 1179, Niederteufen.

Alfred Vogel-Stiftung, Amselweg 2, 8835 Feusiberg: Sanierung und Neukonzeption der Gesamtanlage mit Abbruch Wohnhaus, Neubau Besucherzentrum mit Parkierungsanlage (16 Abstellplätze), Hätschen 933.

Jürg und Barbara Gschwend, Dorfstrasse 36, 8712 Stäfa: Abbruch/Wiederaufbau Stallteil und Umbau Wohnhausteil - Projektänderung, Stelz 1029.

Theodor Benz, Gässli 1159, 9062 Lustmühle: neue Zufahrtsstrasse zum Wohnhaus, Kühnishaushaus.

Reto und Claudia Ottiger, Hebelstrasse 3, 9000 St. Gallen: Umbau Wohnhaus, Bubenrüti 919.

P. Studach Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen: Aufstellung von 3 Containern (Büro und

Gefahrengut), neue Rolltore bei Entsorgungshalle, Bühlerstrasse.

Emil Heierli, Schlatterlehn 2331, 9053 Teufen: Abbruch/Neubau Wohnhaus mit neuer Zufahrt - Projektänderung, Stein 989.

Azimex AG, Speicherstrasse 60a, 9053 Teufen: Abbruch/Neubau Mehrfamilienhaus mit einer Tiefgarage, Neubau Gewerbehause mit Privatmuseum für Flugzeuge und einer Tiefgarage - Projektänderung (Einbau Schutzraum, Änderung Untergeschoss), Scheibe.

Azimex AG, Speicherstrasse 60a, 9053 Teufen: Abbruch altes Laborgebäude, Speicherstrasse.

Einwohnergemeinde Teufen, Dorf 7, 9053 Teufen: Sanierung Rutsch und Sicherung Bachufer Goldibach.

Betriebskommission Holzschnitzel AR, Forstamt Teufen, Bächli, 9053 Teufen: Einbau Belag bei Zufahrt zur Holzschnitzel - Lagerhalle, Steineggwald.

Christoph und Barbara Meili, Blattenstrasse 13, 9052 Niederteufen: Einbau von 2 Dachflächenfenstern, Blattenstrasse 13, Niederteufen.

Hans Manser, Vorderhausstrasse 22, 9053 Teufen: Erstellung Carport, Vorderhausstrasse 22.

Remo Ulrich, Bündtstrasse 10, 9052 Niederteufen: Neubau von drei Aussenparkplätzen, Schulhausstrasse 2, Niederteufen.

Rebekka und Daniel Untersander, Bächlistrasse 27a, 9053 Teufen: Montage Solaranlage Aufdach des Wohnhauses, Bächlistrasse 27a.

Philipp Speck, Kühnishaushaus 1150, 9062 Lustmühle: Teilweiser Abbruch/Wiederaufbau und Umbau Stallteil, Kühnishaushaus 1150, Lustmühle.

Markus Hehli, Goldibrugg 617, 9053 Teufen: Ersatz Stützmauer (alt: Rundholzstangen, neu: Waserbausteinen), Goldibrugg.

Hörler Tiefbau AG, Mühltoibel 1175, 9052 Niederteufen: Erweiterung Lagerplatz, Mühltoibel, Niederteufen.

Renzo und Fabienne Zürcher, Bündtstrasse 16, 9053 Teufen: Balkonerweiterung bei Wohnhaus, Bündtstrasse 16.

wo gömmer ane...



Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
info@ilge-teufen.ch www.ilge-teufen

Betriebsferien: bis Mittwoch, 14. Febr. 2018

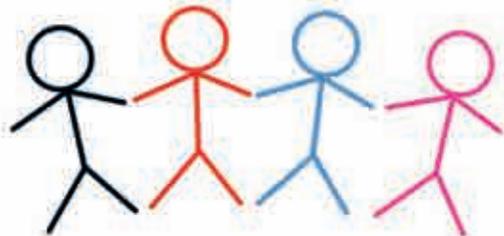
Musikanten - Fasnacht - Stobete

Donnerstag, 15. Febr. ab 18.00 Uhr (mit Menu)

Masken und Musikanten herzlich willkommen.
Vollmasken und Musikanten ein Getränk an der Bar gratis.

Motto: Märlistond

Einwohnerverein Niederteufen Lustmühle



Der Verein für die ganze Familie - werde Mitglied - werde aktiv - mach mit!
Alles Weitere auf www.ewvnl.ch

Fashion Corner

esther schiess

Speicherstr. 3, 9053 Teufen
Tel. 071 330 09 14

**Profitieren Sie von Top-Angeboten
und stark reduzierten Einzelstücken.**

Ein Besuch lohnt sich!



Maskenball Teufen

16.2.2018 | 20.00 | Zeughaus Teufen | Live-DJ | div. Guggen

20.00 – 21.00 Uhr: Gratiseintritt für Vollmasken

Ab 21.00 Uhr: 10.– für Vollmasken | 15.– für Nichtmaskierte

Eintritt ab 16 Jahren (Ausweiskontrolle)

Shuttlebus-Service für die Nachhausefahrt

st.galler
brockenhaus

Eine gute Sache für einen guten Zweck
Das St.Galler Brockenhaus
ist eine Institution der

GHG

gemeinnützige und nicht-gewinnliche
für soziale Zwecke

goliathgasse 18

brockenhaus@ghg-sg.ch
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren

30 SPIELWITZ
JAHRE THEATERGRUPPE

Der Komödie treu geblieben

Tournée 2018

Vorverkauf ab Mittwoch,
3. Januar 2018:

www.spielwitz.ch oder
Buchhandlung Bigler,
9403 Goldach,
Telefon 071 841 81 01

verlobt,
verlobt,
verzickt...

Komödie von Martin Radl
Regie: Roman Ebnetter, CH-Fassung: Rico Schmid

Eine verrückte Komödie, die von einer jungen Frau erzählt, die durch ihre bevorstehende Hochzeit zu ihrer eigenen Grossmutter werden soll. Sie glauben das nicht? Lassen Sie sich überraschen. Es erwartet Sie ein Chaos der Gefühle. Irrungen, Verwirrungen und Intrigen, die in einem Gewirr aus unglücklichen Verschlingungen den Hochzeitstermin noch zum Platzen bringen könnten.

Teufen Lindensaal

Fr., 23. Februar 2018, 20 Uhr

Sa., 24. Februar 2018, 17.30 Uhr
(Theater & Jubiläums-Dinner)

**Goldach Aula Oberstufenzentrum
Mörschwil Gemeindezentrum
Abtwil Oberstufenzentrum**

Sa., 3. März 2018, 20 Uhr

Sa., 10. März 2018, 20 Uhr

Fr., 16. März 2018, 20 Uhr

So., 11. März 2018, 17 Uhr

Sa., 17. März 2018, 20 Uhr

Preise: Erwachsene: Fr. 28.– | Kinder (bis 15 Jahre) Fr. 14.–

Kassaöffnung jeweils 1 h vor Vorstellung. Tickets 30 Min. vor Beginn abholen und bezahlen.

Handänderungen im Oktober und November 2017

Jäger-Salaorni Cassandra, 38430 Santa Barbara/Spanien, an Dörig Sabina, 9057 Weissbad: Grundstück Nr. 812.3024, 1210 m², Plan Nr. 54, Bubenrüti, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 920, Bubenrüti 920, Garagengebäude Vers.-Nr. 2933, Gartenhaus Vers.-Nr. 3008, Gartenanlage.

CSHome AG, mit Sitz in Heiden AR, 9410 Heiden, an Gerson Alexandra, 9052 Niedersteufen: Grundstück Nr. S11530.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 18, 4 1/2-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss, mit Keller im Untergeschoss als Nebenraum, 229/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1300.3024.

Schenk Rolf, München/Deutschland, an Immo-Rhoden AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau: Grundstück Nr. D2130.3024, 768 m², Plan Nr. 38, Engenrüti/Riegelhaus, Baurecht, selbständiges und dauerndes für Wohnhaus und Stall Assek. Nr. 942 bis 31. Dezember 2065, Stammgrundstück: 1243.3024, zulasten Grundstück Nr. 1243.3024.

Zellweger Robert, 5737 Menziken, an Baumann Hansueli, 9053 Teufen; Dörig Katharina, 9053 Teufen: 342m² von Grundstück Nr. 2587 zu Grundstück Nr. 889.

Serenity Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Rauch Bruno, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11780.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 8, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 8.2 Ebene 2 und Ebene 1, 164/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2475.3024.

Serenity Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an De Smedt Johan, 9053 Teufen AR; Kui Wing Sie, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11781.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 8, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 8.3 Ebene 3, 154/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2475.3024.

Müller Daniel, 9053 Teufen AR, an Marending Regina, 8055 Zürich: Grundstück Nr. S10206.3024, Plan Nr. 12, Schlätliweg 3, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung im 1. Obergeschoss Ost Haus B, mit Kellerabteil im Untergeschoss, 64/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2070.3024.

Serenity Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Bernet Hans Jürg, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S11782.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 8, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 8.4 Ebene 4 und Ebene 3, 159/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2475.3024.

Bär-Keller Roland, 9055 Bühler; Bär-Keller Alice, 9055 Bühler, an Bösch Ueli Josua, 9053 Teufen AR; Bösch Regula, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2304.3024, 1000 m², Plan Nr. 36, Schwendibühl, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 2499, Schwendibühl 2499, übrige befestigte Flächen, Wiese, Weide, Gartenanlage.

Swoboda-Follador Romana, 9052 Niedersteufen, an Schedler Thomas, 9052 Niedersteufen; Grüninger Andrea, 9052 Niedersteufen: Grundstück Nr. S10527.3024, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 29, Sonderrecht an 5 1/2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss, mit Kellerabteil Nr. 2, 627/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2231.3024.

Paul-Mattke Brigitte, 9053 Teufen AR; Paul-Mattke Helmuth, 9053 Teufen AR, an Betschart Katja, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 560.3024,

273 m², Plan Nr. 53, Untere Schwendi, Wohnhaus Vers.-Nr. 667, Untere Schwendi 667, Unterstand, übrige befestigte Fläche.

Flur Architekten AG, mit Sitz in St.Gallen SG, 9000 St.Gallen, an Keel Martin, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1517.3024, 392 m², Plan Nr. 9, Rütihofstrasse, Strasse, Weg, Gartenanlage.

Högger & Eugster Immobilien AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR, an Kreis Heinrich, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 170.3024, 349 m², Plan Nr. 22, Dorf, Wohnhaus Vers.-Nr. 205, Dorf 2B, Gartenanlage.

Eugster Samuel, 9043 Trogen, an Preisig Rudolf, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 2539.3024, 5279 m², Plan Nr. 50, Hauptstrasse, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald.

Mettler-Ammann Ernst sel., 9053 Teufen AR, an Mettler-Ammann Marianne, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 187.3024, 437 m², Plan Nr. 20, Gremmstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 253, Gremmstrasse 12A, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage; Grundstück Nr. 1488.3024, 50 m², Plan Nr. 23, Gremmstrasse, Garage Vers.-Nr. 1583, Gremmstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 1489.3024, 51 m², Plan Nr. 23, Gremmstrasse, Garage Vers.-Nr. 1584, Gremmstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 1490.3024, 156 m², Plan Nr. 23, Gremmstrasse, Garage Vers.-Nr. 1585, Gremmstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Mettler-Ammann Marianne, 9053 Teufen AR, an Haigis-Mettler Susanne, 9053 Teufen AR; Mettler Markus, 1228 Plan-les-Ouates GE: Grundstück Nr. 187.3024, 437 m², Plan Nr. 20, Gremmstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 253, Gremmstrasse 12A, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage; Grundstück Nr. 1488.3024, 50 m², Plan Nr. 23, Gremmstrasse, Garage Vers.-Nr. 1583, Gremmstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 1489.3024, 51 m², Plan Nr. 23, Gremmstrasse, Garage Vers.-Nr. 1584, Gremmstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 1490.3024, 156 m², Plan Nr. 23, Gremmstrasse, Garage Vers.-Nr. 1585, Gremmstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Schützenberg Teufen GmbH, 9053 Teufen AR, an Manser-Romer Renata, 9050 Appenzell; Manser Erich, 9050 Appenzell: Grundstück Nr. S11808.3024, 2-Zimmer-Wohnung im Sockelgeschoss mit Keller Nr. 3, und Abstellraum im Sockelgeschoss als Nebenräume, 63/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2474.3024.

Pfiffner-Ayala Barrios Markus, 9052 Niedersteufen; Pfiffner-Ayala Barrios Patricia, 9052 Niedersteufen, an Dörig Martin, 9052 Niedersteufen; Dörig Sandra, 9052 Niedersteufen: Grundstück Nr. 668.3024, 998 m², Plan Nr. 45, Oberes Battenhaus, Wohnhaus mit Scheune Vers.-Nr. 791, Oberes Battenhaus 791, Gartenanlage.

Immo-Rhoden AG, mit Sitz in Herisau AR, 9100 Herisau, an Neff-Streule Roland, 9052 Niedersteufen; Neff-Streule Irene, 9052 Niedersteufen: Grundstück Nr. 381.3024, 1862 m², Plan Nr. 10, Rütiholzstrasse, Wohnhaus und Stall Vers.-Nr. 460, Rütiholzstrasse

6, Garage Vers.-Nr. 1650, Rütiholzstrasse, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Serenity Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Schmuckli Architekten AG, mit Sitz in Mörschwil, 9402 Mörschwil: Grundstück Nr. S11763.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 6, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 6.4 Ebene 4 und Ebene 3, 155/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2590.3024.

Holderegger-Schärli Martha, 9053 Teufen AR, an Reichmuth AG, mit Sitz in Romanshorn, 8590 Romanshorn: Grundstück Nr. 743.3024, 2272 m², Plan Nr. 9, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1242, Hauptstrasse 114, 116 Kegelbahn Vers.-Nr. 1286, Hauptstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Strasse.

Serenity Immobilien AG, mit Sitz in Wil SG, 9500 Wil SG, an Rapp Hans Christian, 9533 Kirchberg SG: Grundstück Nr. S11783.3024, Plan Nr. 19, Fadenrainstrasse 8, 5 1/2-Zimmer-Terrassenhaus Nr. 8.5 Ebene 5, mit Abstellraum Ebene 5 als Nebenraum, 154/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2475.3024.

Handels-Aktiengesellschaft St. Gallen, mit Sitz in St. Gallen, 9000 St. Gallen, an Büchel Thomas, 9063 Stein AR: Grundstück Nr. 2201.3024, 766 m², Plan Nr. 8, Schulhausstrasse, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Wehrli-Langenegger Yvonne sel., 9425 Thal SG, an Meier-Wehrli Erika, 9427 Wolfhalden: Grundstück Nr. 1319.3024, 1176 m², Plan Nr. 18, Oberes Egli, Wohnhaus Vers.-Nr. 1469, Oberes Egli 3, Garage Vers.-Nr. 1469, Oberes Egli, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage, Strasse.

Sanver Immo AG, mit Sitz in Teufen AR, 9053 Teufen AR, an THOMA Immobilien Treuhand AG, mit Sitz in Amriswil, 8580 Amriswil: 1/2-Anteil Miteigentum an Grundstück Nr. 1560.3024, 2929 m², Plan Nr. 26, Speicherstrasse, Garage Vers.-Nr. 2318, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1743, Speicherstrasse 81, unterirdische Garage, Vers.-Nr. 1744, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.

Wehrle-Faes Max, 8594 Güttingen; Wehrle-Faes Anna, 8594 Güttingen, an Wehrle Gabriel, 9042 Speicher: Grundstück Nr. 1303.3024, 500 m², Plan Nr. 26, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 1461, Speicherstrasse 58, übrige befestigte Fläche, Gartenanlage.

Hansen Inger Lise, 6990 Ulfborg/Dänemark, an Bauer Pascal, 9000 St. Gallen; Roth Danja Simone, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S11212.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 3, 3 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 2 im Haus 2, im Sockelgeschoss, mit Abstellraum im Sockelgeschoss als Nebenraum, 52/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1723.3024.

Bieker Thomas, 9404 Rorschacherberg, an Rieser Josef, 4102 Binningen: Grundstück Nr. S10034.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 21, Sonderrecht an 4 1/2-Zimmerwohnung in Haus 4, 2. Obergeschoss West, mit Kellerabteil, 24. 73/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1755.3024, 24. 73/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1756.3024, 24. 73/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1757.3024.

Als Teufen letztmals eine riesige Baustelle war

Grosse Investitionen in den Ausbau der Hauptstrasse von der Lustmühle bis zur Goldibachbrücke 1969–1976 – in den Fotos von Walter Schneider («Schnepf»).

Thomas Fuchs*

Das Zentrum von Teufen drohte gegen Ende der 1960er-Jahre im rasch zunehmenden Automobilverkehr zu ersticken. Die bestehenden Strassen waren viel zu eng, Eisenbahn und Autos kamen teils kaum noch aneinander vorbei.

Von 1969 bis 1976 war Teufen dann eine grosse Strassenbaustelle. Neben dem Bau der Umfahrungsstrasse (1969–74) wurden umfassende Sanierungen an der Hauptstrasse von der Lustmühle bis zur Goldibachbrücke vorgenommen.

Dank der regelmässigen Berichterstattung von Lokalkorrespondent Walter Schneider sind diese Vorhaben in Text und Bild überliefert. Sein Nachlass befindet sich in der Ortsgeschichtlichen Sammlung Teufen. Eine Auswahl aus Schneiders Bildern vermittelt einen Eindruck von den grossen Investitionen.

*Thomas Fuchs ist Leiter der Ortsgeschichtlichen Sammlung Teufen



1



2a

1 «Normaler Sonntagsverkehr im Dorf», 5. November 1972.

2c Beginn des Felsabtrages am 1. April 1969. Die punktierte Linie markiert den bis auf das Strassen-niveau abzutragenden westlichen Felskopf.

Lustmühle-Rank

2a und 2b Lustmühle-Rank vor und nach dem Abtrag des Felskopfes. Fotos vom 1. April und 20. September 1969.



2b



2c



3a



2d



2e



3b

2d und 2e Stand der Bauarbeiten am 13. Juni (links) und 20. August 1969. Eingesetzt wurden ein Gradall-Hydraulikbagger und eine 4,3 Meter breite Planierraupe.

Niederteufen

3a und 3b Ebenfalls im Sommer 1969 wurde die Hauptstrasse in Nieder-teufen ausgebaut und eine neue Bahnhaltestelle erstellt. Fotos vom 14. und 25. April 1969.

Egglirank

4 Das Ennis Egglirank wurde im Frühling 1977 saniert. Situation vor dem Beginn der Bauarbeiten am 29. Januar 1977.



Linde

5a und 5b Bauarbeiten für den Anschluss an die Umfahrungsstrasse bei der Linde, Mai 1972.



Neubau Goldibachbrücke

6a – 6c Neubau der Goldibachbrücke: kurz nach Beginn (6. August 1974) und vor dem Abschluss der Bauarbeiten (Juni 1976).



51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

**Basler
Versicherungen**

www.baloise.ch

Fachfrau Gesundheit (54 J)
bietet zur Entlastung Angehöriger, im Raum Teufen,
Betreuung von betagten Menschen, Stunden- oder
Tageweise an. Interessenten melden sich bitte
unter Telefon 079 653 67 98.

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

Hirnen APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2018

04.03.	8 Tage	Kurferien in Abano
31.03.	8 Tage	Korsika-Rundreise «Insel der Schönheit»
14.04.	6 Tage	Assisi «Auf Spuren des Hl. Franziskus»
07.05.	5 Tage	Gardasee – Südtirol
28.05.	7 Tage	Unbekanntes Deutschland «Ostfriesland etc.»
03.07.	4 Tage	Wien «Städteplausch»
14.07.	9 Tage	Kopenhagen – Insel Bornholm – Insel Rügen
30.07.	4 Tage	Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Grimentz»
13.08.	5 Tage	Romantische Alpenpässe «Salzburgerland – Maria Alm»
04.09.	3 Tage	Rüdesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt
29.09.	7 Tage	Rund um Leipzig «Auf Luthers Spuren»
13.10.	2 Tage	Saisonabschlussfahrt ins Tirol
08.12.	4 Tage	Christkindelmarkt in Mainz

Das Reiseprogramm erscheint im Dezember 2018

Den ganzen Februar: *Finlandmenü*

Blume
TEUFEN



m+p
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

KUNDENNAH
KOMPETENT
KREATIV

Telefon 071 793 19 59
Mobile 079 355 85 08
maler.pellegatta@bluewin.ch



WORK & ACTIVEWEAR
cornella
KLEIDET EIN Shop

**NEU
JEDEN
SAMSTAG
GEÖFFNET
08.30 - 12.00 UHR**

Cornella Shop
Berufs- und Freizeitmode
Gontenstrasse 8
9050 Appenzell

Tel. +41 71 780 15 67
info@cornella-ag.ch
www.cornella-ag.ch

Öffnungszeiten
Dienstag / Donnerstag / Freitag
14.00-18.00 Uhr
Samstag: 08.30 - 12.00 Uhr



Alexandra Grüter-Axthammer

Im Eingang hängt eine selbst genähte Jacke. Im Wohnzimmer stehen wenige, aber ausgewählte Accessoires, die stilvoll auf dem Tisch und dem TV-Möbel platziert sind. Harmonisch sind die Farben aufeinander abgestimmt und alles steht ordentlich an seinem Platz.

«Ich bin pingelig und sehr genau», sagt Martina Oehri über sich selbst, und ihr Wohnzimmer lässt daran keine Zweifel offen. Im Appenzellerhaus an der Hintere Lortanne lebt sie zusammen mit ihrem Mann Thomas und den beiden Kindern.

Geboren ist die 42-Jährige im Spital in Teufen, hat hier die Schule besucht, wurde in Teufen konfirmiert und heiratete den Teufner Thomas Oehri in der Grubenmannkirche in Teufen. «Ich wüsste nicht, was mich bewegen würde, von Teufen wegzuziehen – ich habe hier alles, was ich brauche.» Zwar gehe sie wahnsinnig gerne in die Ferien und bereise verschiedene Länder, aber sie kehre auch immer wieder gerne nach Teufen zurück. Teufen sei ihre Heimat.

Und Heimat bedeutet für die gelernte Pharma-Assistentin auch, am Dorfleben teilzunehmen. «Für ein lebendiges Dorf braucht es nicht nur verschiedene Anlässe – es braucht auch Leute, die hingehen und mitmachen, denn das macht Teufen lebendig.» Eine Stubenhockerin sei sie nicht und so trifft man sie an geselligen Anlässen in Teufen, aber auch an der Olma und der Offa.

In Bewegung im Beruf und mit Kindern

Sie bewegt sich leidenschaftlich gerne, regelmässig geht sie ins Jazzercise – eine Mischung aus Jazz und Aerobic – fährt Ski und ist seit ihrer Jugend Mitglied im Turnverein Teufen. Ehrenamtlich engagiert sie sich seit Jahren für Kinder. So begleitet sie seit



Martina Oehri

Familienfrau in Bewegung

fünf Jahren die Gruppe nach Laterns. «Wir gingen mit unseren Kindern nie in die Skiferien und ich finde das ein grosszügiges Angebot von der Gemeinde. Unsere Kinder profitieren auch von diesem Angebot, da war es für mich selbstverständlich, dass ich auch als Helferin mitfahre. Ausserdem sind die Tage in Laterns eine tolle Abwechslung von meinem Alltag und da ich nicht kochen muss, sind sie ein bisschen wie Ferien.» Auch hier ist für sie klar, es braucht nicht nur das Angebot, es muss auch genutzt werden und es braucht engagierte Helferinnen und Helfer, welche die Kinder begleiten.

Seit 26 Jahren besucht sie den Turnverein Teufen als aktives Mitglied. Zuerst turnte sie mit in der Jugi, schon bald half sie als Hilfsleiterin mit und übernahm dann eine eigene Riege der Jugi.

Mit 16 Jahren trat sie der Gymnastikgruppe bei, später blieb sie den «Fitness Damen» treu als Turnerin und übernahm dann für einige Jahre deren Leitung. «Der Turnverein war wie eine zweite Familie für mich. Ich mochte die Abwechslung zwischen Spass, Bewegung und auch den Wettkämpfen. Gemeinsam mit den Turnerkolleginnen bin ich erwachsen geworden.»

In den Jahren 2010 bis 2014 leitete sie das Kinderturnen (Kitu) mit Ursi Koller in Nieder-teufen, seit Sommer 2017 ist sie gemeinsam mit Claudia Knechtle fürs Kitu in Teufen zuständig.

Dabei kann sich Martina Oehri nicht über mangelnde Arbeit beklagen. So arbeitete sie die letzten acht Jahre bei Gonis, einem Direktvertrieb für Bastelbedarf und Kreativprodukte. Ab 2011 begann sie als Teamleiterin

und baute ihr eigenes Team auf. 2015 war sie erfolgreich als Teammanagerin und führte über dreissig Frauen. Dabei habe sie viel gelernt, und in ihrer exakten Arbeitsweise entstanden viele kleine kreative Kunstwerke, welche den Vertrieb der Produkte erleichterten und sie so zum Erfolg führte. Sie war aber vorwiegend an den Abenden im Einsatz und viel unterwegs, weshalb sie entschied, im Januar 2017 ihre Arbeit aufzugeben.

Mit ihrem handwerklichen Geschick und dem Flair für schöne Materialien richtete sie auch ihr Haus harmonisch ein. Zeit für Langeweile gibt es nicht – Martina Oehri ist eine Macherin und so arbeitet sie seit Anfang des Schuljahres in der Oberstufe als Klassenassistentin. Letzten Herbst half sie das erste Mal mit beim Lager zu Hause der Kirchen. «Die Kombination vom Lagerleben und zu Hause schlafen finde ich prima. Das erleichtert vielen Kindern die ersten Lagererfahrungen.»

Was sie so begeistert an der Projektarbeit mit Kindern, das sprudelt spontan aus ihr heraus: «Ich mag die spontane Art der Kinder. Es braucht gar nicht viel. Ein herzhaftes Lachen der Kleinen nach dem Turnen, ist für mich ein wunderbares Dankeschön.»

Martina Oehri

Geboren: 14. April 1976 in Teufen

Heimatort: Teufen

In Teufen seit: der Geburt

Familie: Thomas (46), Vanessa (15), Manuel (12)

Ausbildung: Pharma-Assistentin

Lieblingessen: Selbst gemachte Cordonbleu mit Kartoffelschnitzen

Lieblingsgetränk: Wasser, Kaffee und ein gutes Glas Wein

Buch auf dem Nachttisch: Die Frau mit dem roten Schal / Michel Bussi

Hobbys: TV Teufen, Jazzercise, Nähen, Kreatives Werkeln



GYMNASIUM & INTERNAT
KLOSTER DISENTIS



Gymnasium & Internat Kloster Disentis
7180 Disentis, +41 (0)81 929 68 68
matura@gkd.ch, www.gkd.ch

Via Disentis – an die besten Universitäten.



Wir laden Sie zum Konzert ein.

Trun, Baselgia s. Martin
Samstag, 10. März 2018, 17 Uhr
Chur, Heiligkreuzkirche
Sonntag, 11. März 2018, 17 Uhr
Zürich, St. Franziskus-Kirche
Sonntag, 18. März 2018, 19 Uhr
Unsere 46. Chor-
konzert-Tournée.

Via Gymnasiales Assessmentjahr

Kurz «GA»:
Vorbereitung auf den Gymnasiumseintritt
und die Aufnahmeverfahren.

Via Förderstipendien (bis zur Matura)

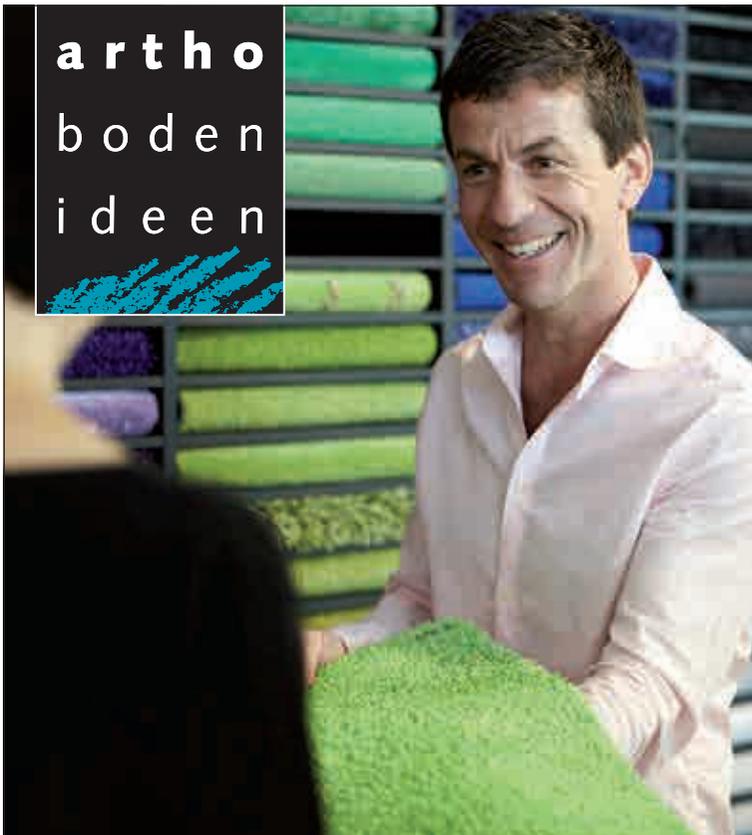
Für Jugendliche mit ausgewiesenem Potential.
Bewerbung:
www.der-weg-nach-oben.ch/stipendien

Via Akademisches GAP-Jahr

Im Anschluss ans 9. Schuljahr:
Breites Fächerangebot, internationale Sprach-
zertifikate, fundierte Vorbereitung aufs Gym-
nasium oder andere weiterführende Schulen.

Schnuppern in Gymnasium und Internat? Jederzeit nach Absprache mit unserem Sekretariat: matura@gkd.ch, Telefon +41 (0)81 929 68 68

artho
boden
ideen



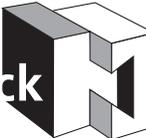
Persönlich
burgstrasse 47 · st. gallen
www.artho-bodenideen.ch

*Sie buchen Ihre Ferien ja
auch nicht beim Bäcker.*

FINANZ
CONTROLLING
MANAGEMENT **FICOMA**
TREUHAND AG

- ✓ Buchhaltungs- und Treuhanddienstleistungen
- ✓ Unternehmensberatung
- ✓ Wirtschaftsprüfung
- ✓ Steuerberatung

CH-9053 Teufen AR
Postfach
Zeughausstrasse 13
Tel. 071 335 70 30
Fax 071 335 70 35
www.ficoma.ch

René Speck

Schreinerei

Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

Gion A. Caminada will Orte schaffen

Der Bündner Architekt am Weihnachtsapéro der Freunde des Grubenmann-Museums

Matthias Jäger

Ein musikalischer Auftakt, ein renommierter Referent mit Ausstrahlung und Affinität zu den Holzbaumeistern Grubenmann, zahlreiche Besucherinnen und Besucher, Schinken und Kartoffelsalat, animierte Gespräche, das waren die Zutaten zum Weihnachtsapéro der Freunde des Grubenmann-Museums am 7. Dezember im Zeughaus.

Enrico Lenzin, vielseitiger Musiker aus dem St. Galler Rheintal, eröffnete den Abend mit dem Alphorn. Untermalt mit Taler-schwingen tönte das zunächst durchaus traditionell. Die Übergänge zu Klängen aus der 9. Symphonie und zur Percussion auf und mit dem Alphorn erfolgten fließend.

Als musikalischer Grenzgänger, der Tradition neu interpretiert, präparierte er die Bühne für den Referenten, und nahm einige seiner Botschaften musikalisch vorweg.

Wanderer zwischen Welten

Wie Enrico Lenzin als Musiker ist auch der Architekt und Professor für Architektur und Entwurf an der ETH Zürich, Gion A. Caminada, ein Grenzgänger zwischen unterschiedlichen Welten.

Er lebt und arbeitet noch immer dort, wo er herkommt, in Vrin, zuhinterst im Lugnez, und er pendelt von dort regelmässig in die urbane Welt nach Zürich. Diese Übergänge und Spannungen prägen sein Denken und sein Werk als Architekt.

Unter dem Titel «Orte schaffen» erzählte Gion Caminada von seinem Credo als Architekt, von seiner Haltung, davon, was er mit seinen Arbeiten erreichen und bewirken will. Das Referat war dicht, anspruchsvoll und über weite Strecken schon fast philosophisch.

Der Ausgangspunkt für den Architekten Caminada ist die Auseinandersetzung mit der jeweiligen Kultur. Prototypisch dafür steht sein vielleicht berühmtestes Werk, die Totenstube in Vrin. Dem Bau ging ein mehrjähriger

Prozess voraus, eine Auseinandersetzung mit den lokalen Ritualen von Sterben, Trauern, Abschiednehmen; mit dem Übergang von der traditionellen Aufbahrung von Verstorbenen in privaten Räumen zum Bedürfnis nach einem öffentlichen Raum.

Die Totenstube steht heute bewusst ausserhalb des Friedhofes, zwischen alten Wohnhäusern und der Kirche. Der Bau unterstreicht damit den Übergang zwischen Sterben und Begrabensein, und er stellt optisch eine Ver-

möglichen. Das kann über Fensterbänke passieren, wie im Mädchenkonvikt in Disentis, oder über die Ausrichtung der Fenster nicht nur in die Landschaft, sondern in den sozialen Raum, in die Nachbarschaft. Dabei lehnt sich Caminada an das Vorbild der alten Engadinerhäuser an. Deren Erker ermöglichen den Blick auf den Dorfplatz, den Dorfbrunnen, auf den Ort, wo Menschen sind.

Schönheit kommt aus der Begegnung

Begegnung ist ein weiteres zentrales Anliegen von Caminadas Verständnis von Architektur. Die Idee hinter dem Gasthaus am Brunnen in Valendas zum Beispiel war viel mehr als der Umbau eines alten Hauses in eine moderne Gaststätte. Es war nichts weniger als der Anspruch, eine neue Wirtshauskultur zu schaffen, die Stadt und Land gleichermaßen anzieht, und wo sich Menschen aus unterschiedlichen Welten wohlfühlen und begegnen können.

Mit den Baumeistern Grubenmann verbindet Caminada die Überzeugung, dass die Konstruktion die Struktur eines Raumes bestimmt. Das illustrierte er am Beispiel der Gemeindehalle Vrin.



Die Stiva das Morts, die Totenstube, eines der bekanntesten Werke des Architekten. Foto: EG

bindung her zwischen den Profanbauten der Bauernhäuser und dem Sakralbau der Kirche. Als Strickbauwerk nimmt die Totenstube die traditionelle Materialwahl und Bauweise auf, in der Farbgebung lehnt sie sich an die gemauerte Kirche an. Von der Idee her sollte die Totenstube eine Stube werden, in die man auch gehen kann, ohne dass jemand gestorben ist.

Verglasungen sind keine Fenster

Fenster haben für Caminada eine besondere Bedeutung. Dabei unterscheidet er scharf zwischen Fenstern und den heute oft anzutreffenden Verglasungen und grossen Panoramafenstern. Fenster trennen nicht einfach Drinnen und Draussen, Fenster seien ein soziales Ereignis. Sie sollen Verbindung er-

Wiederholung schafft

Tradition und Differenziertheit

Caminada hat den Anspruch, differenziert zu bauen. Dabei will er keine Unikate im Sinn von Kunstwerken schaffen. Er versteht sich nicht als Künstler.

Am Beispiel der Appenzeller Häuser erläuterte er seine Vorstellung von Differenziertheit: Gäbe es nur ein einziges Appenzellerhaus, und wäre es noch so schön, gäbe es das Appenzellerhaus nicht. Das Appenzellerhaus als Typus gibt es erst durch die Wiederholung. Gleichzeitig wird die Differenzierung, das Spezifische, erst durch die Wiederholung von Fast-Gleichem sichtbar. In diesem Sinn will Caminada traditionelle Bauten und Bauweisen nicht kopieren, sondern seine Bauten in Traditionen einpassen, sie so aber gleichzeitig weiterentwickeln.

BETRIEBE UND SICHERHEIT

Das Ressort Betriebe und Sicherheit der Gemeinde Teufen bietet Dir ab Sommer 2018 die Möglichkeit, eine drei Jahre dauernde Lehre als



**Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
(Hausdienst)**

zu absolvieren.

Der Hausdienst wartet und reinigt Gebäude und Aussenlagen. Im Rahmen der Ausbildung warten verschiedene Aufgaben wie Reinigung, Unterhalt und Reparaturen, Sicherheit und Betriebsorganisation, Grünpflege, Abfallbewirtschaftung sowie Wartungs- und Kontrollarbeiten auf Dich.

Wenn Du von diesem vielseitigen und abwechslungsreichen Beruf fasziniert bist, einen Real- oder Sekundarschulabschluss hast, handwerkliches Geschick, praktisch-technisches Verständnis und PC-Kenntnisse mitbringst sowie körperlich belastbar bist und Sinn für Sauberkeit und Ordnung hast, dann sende Deine Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien an:

Gemeinde Teufen
Personal
Postfach 163
9053 Teufen
bewerbungen@teufen.ar.ch

Hast Du noch Fragen?
Bjonda Bajmak, Lehrlingsverantwortliche, Telefon 071 335 00 27 gibt Dir gerne Auskunft.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

RS Rott · Steffen + Partner
WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNG

**Stimmt Ihre Steuerrechnung?
Steuercheck machen,
Einsparungspotenzial finden!**

Wir freuen uns, Sie in Ihren Steuerfragen zu unterstützen.



Steffen
Norbert Steffen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Betriebsökonom FH

Rott
Barbara Rott
Dipl. Controlling-
u. Rechnungswesen-
expertin
Betriebswirtin
(VWA)

Besser beraten. Seit 2005.

Rott · Steffen + Partner GmbH
Hauptstrasse 21
Bahnhofsgebäude, 1. Stock
CH-9042 Speicher
Telefon +41 71-787 80 80
Telefax +41 71-787 50 50
E-Mail info@rs-partner.ch
Web www.rs-partner.ch

**Kanton St.Gallen
Kaufmännisches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen**



Packen Sie jetzt Ihre Chance!

Kauffrau / Kaufmann EFZ (Art. 32 BBV)

In unserer Nachholbildung für Erwachsene vermitteln wir berufs-
begleitend die schulischen Lerninhalte und bereiten Sie auf das Quali-
fikationsverfahren (LAP) vor. Start August / Dauer 4 Semester

Informationsanlass (Anmeldung nicht erforderlich)
Mi, 14. Februar oder Do, 26. April 2018 um 18.30 Uhr, Zimmer 10

KBZSt.Gallen, Kreuzbleichweg 4, St. Gallen, www.kbzsg.ch

Kuratli Hauswartungen
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüüfe

Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit



emil ehrbar
ag ■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

Mettler & Tanner AG
Bauunternehmung

www.mettler-tanner.ch

9053 Teufen
Ebni 15

9055 Bühler
untere Au

Ihr Spezialist für:

- | | | |
|----------------|---------------|-------------------|
| Neubauten | Kernbohrungen | An-und Umbauten |
| Kundenarbeiten | Sitzplätze | Umgebungsarbeiten |

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 071 333 15 90



ab Fr. 59'200.--

hirn
AUTOMOBILE

Die pure Lust am Fahren. Der neue 4x4 Kia Stinger.
Alle Modelle mit 7 Jahren Garantie

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

Bei Rothmund übernimmt die 3. Generation

Erich Gmünder

Generationenwechsel bei der Schreinerei Rothmund AG in der Lustmühle: Rückwirkend per 1. Januar 2018 hat der 32-jährige Kevin Rothmund die Geschäftsführung übernommen. Sein Vater Markus Rothmund (61) tritt ins zweite Glied zurück, bleibt aber Verwaltungsratspräsident.



Die Belegschaft der Schreinerei Rothmund AG: v.l.n.r. Roman Krüsi, Lukas Koster, Thomas Koller, Kevin Rothmund, Markus Rothmund, Chris Fischbacher, Thomas Rothmund. Foto: EG

Mit Kevin Rothmund übernimmt bereits die 3. Generation.

Den Grundstein legte 1959 sein Grossvater Vinzenz Rothmund, durch Übernahme der Schreinerei Emil Preisig im Unterrain.

1968 erfolgte die Verlegung in

einen Neubau in der Lustmühle. Dieser wurde in der Zwischenzeit mehrfach an- und umgebaut und immer mit den neusten Maschinen und Einrichtungen modernisiert. Spritzkabine, Kantenleimer oder CNC-Bearbeitung ermöglichen eine effiziente Pro-

duktion für die überwiegend private Kundschaft.

Investition in den Nachwuchs

Rothmund ist die grösste Schreinerei in Teufen und beschäftigt sieben Mitarbeitende, darunter aktuell einen Lehrling. In den letzten 30 Jahren wurden insgesamt 15 Lehrlinge ausgebildet. Besonders stolz ist Markus Rothmund, dass einer von ihnen an der Berufsweltmeisterschaft in Montreal 1999 den 2. Platz holte; Thomas Meier ist heute Leiter der Holzfachschule in Teufen.

Eine Familiengeschichte

«Die Liebe zum Holz liegt uns offenbar in den Genen», sagt Kevin Rothmund. Denn nicht nur sein Vater, sondern auch seine drei Onkel arbeiteten zeitweise in der Firma mit. 1985 erfolgte die Geschäftsübergabe an die zweite Generation. Die Aktien teilen sich heute Markus, dessen Bruder Thomas sowie Kevin zu gleichen Teilen.

Nicht mehr nur «Hölzige»

«Schreiner ist ein vielseitiger Beruf, der nicht mehr ausschliess-

lich mit Holz zu tun hat», sagt der junge Geschäftsführer. Beim Innenausbau kommt heute ein Materialmix von Holz über Metall bis zu Kunststoffen zur Anwendung. Immer wichtiger wird auch die Elektronik, beispielsweise bei der Integration von LED-Beleuchtungen oder bei der Schliessautomatik von hochwertigen Türen.

Damit schliesst sich für Kevin der Kreis. Denn sein ursprünglicher Berufswunsch war Elektroniker. Beim Schnuppern stellte er allerdings fest, dass dies nicht seinen Vorstellungen entsprach. So entschied er sich ebenfalls für eine Schreinerlehre – und hat das nie bereut. Nach seiner Lehre in Trogen arbeitete er mehrere Jahre im Familienbetrieb und erwarb sich weiteres Knowhow in Betrieben im Thurgau, bevor er 2015 wieder ins Unternehmen eintrat.

Schrittweise übernahm er von seinem Vater Führungsverantwortung. Dies auch beim ausserbetrieblichen Engagement, so als Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Teufen sowie als Mitglied der Freizeitarbeitskommission AR.

Robert Bischof AG – Geschäftsaufgabe

Vor fast 40 Jahren hat Robert Bischof das Heizung- und Sanitärgeschäft seines Vaters Robert Bischof sen. übernommen. In dieser langen Zeit gelang es ihm, sich einen treuen Kundenstamm zu erschaffen, waren er und seine Mitarbeiter doch stets bestrebt, gute und ehrliche Arbeiten auszuführen.

Viele seiner Kunden seien im Lauf der Zeit zu seinen Freunden geworden, schreibt er in einem Brief an seine Kunden. Doch die jahrelange, harte Arbeit habe an seinen Kräften gezehrt. Deshalb werde er seinen Betrieb per Ende Mai 2018 einstellen und in den Ruhestand treten.

Allen seinen Kunden dankt er für das in ihn gesetzte Vertrauen. Gerne denke er zurück an die vielen interessanten und herausfordernden Begegnungen.

Von der Bildfläche wird der gesellige Röbi zum Glück nicht verschwinden. Nun hat er ja wieder genügend Musse, um



Robert Bischof hatte das Geschäft 1979 von seinem Vater übernommen.

Foto: EG

sich vermehrt am dörflichen Geschehen zu beteiligen. Jedenfalls wünschen wir ihm alles Gute im neuen Lebensabschnitt. ep.



CH-9500 Wil
Tel. 071 913 90 50



www.ah-residenz.ch

Bühler AR

zu vermieten ab 01.02.2018, helle, moderne 3,5-Zi.-Whg. 1/ und 2. OG, an ruhiger Lage, mit schöner Aussicht, sonnigem Balkon, kein Lift, moderne helle NEUE Küche sep. Balkon, Bad/WC, Bodenbeläge Laminat/Platten

MZ Fr. 1'230.00 inkl. NK, optional Parkplatz

Bühler AR

zu vermieten ab 01.02.2018, grosszügige, moderne 4.5 Zi.-Whg. 3. OG, gute Lage, nahe Einkaufszentrum und allen Infrastrukturen. Grosser Balkon mit Abendsonne, Bad mit sep. WC, Bodenbeläge, Laminat/Platten, Keller und Estrich vorhanden.

MZ Fr. 1'350.00 inkl. NK, optional Parkplatz

St. Gallen im Stadtzentrum

Jugendstilwohnung mit besonderem Charme, zentrale Lage grosszügige Raumaufteilung, BAD/Du/WC mit sep. WC, Wohnküche

Bodenbeläge Nussbaumparkett, Lift und Keller vorhanden.

MZ Fr. 2'675.00 NK Pauschal, optional Parkplatz

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

Bewirtschaften

Vermarkten

Bewerten



zimmerei
holzbau
schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

fenster
dörig



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster
Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG · 9050 Appenzell · Tel. 071 787 87 80 · www.doerig.ch



Sozialversicherungen AHV  IV
Appenzell Ausserrhoden AVS

IPV **Prämienverbilligung in der Krankenversicherung für das Jahr 2018**

Anspruch

Anspruch auf Prämienverbilligung haben Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Personen, welche gemeinsam besteuert werden, haben einen gemeinsamen Anspruch auf Prämienverbilligung. Massgebend sind die familiären Verhältnisse am 1. Januar 2018.

Berechnung

Massgebend für die Berechnung der Prämienverbilligung für das Jahr 2018 sind die Steuerfaktoren aus dem Jahr 2016.

Der Regierungsrat legt eine Richtprämie sowie einen Selbstbehalt des anrechenbaren Einkommens fest. Die Höhe der Prämienverbilligung entspricht der Differenz zwischen Richtprämie und Selbstbehalt. Im Gesetz über die Einführung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung sind die Obergrenzen von massgebendem Einkommen (steuerbares Einkommen, korrigiert um bestimmte Faktoren) und steuerbarem Vermögen für einen Anspruch auf Prämienverbilligung festgehalten. Werden eine oder beide dieser Obergrenzen überschritten, so besteht kein Anspruch auf Prämienverbilligung.

Anmeldung

Mögliche Bezügerinnen und Bezüger von Prämienverbilligungen erhalten um den Jahreswechsel automatisch ein Antragsformular zugestellt. Personen, welche kein Formular erhalten haben, können dieses bei der Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle) oder unter folgender Adresse im Internet beziehen: www.sovar.ch.

Die Antragsformulare müssen bis spätestens **31. März 2018** bei der AHV-Zweigstelle des Wohnortes eingereicht werden. Anträge, die nicht fristgerecht eingereicht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden, und ein allfälliger Anspruch auf Prämienverbilligung erlischt.

Auszahlung

Allfällige Prämienverbilligungen werden direkt den zuständigen Krankenversicherern überwiesen. Diese nehmen eine Verrechnung mit dem Prämienkonto vor.

Weitere Informationen

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre Wohngemeinde (AHV-Zweigstelle), oder Sie finden zusätzliche Informationen auf der Website www.sovar.ch.

Partnervermittlung • Paarberatung

Suchen Sie noch oder haben Sie schon?



Eine NEUE Liebe finden oder die Liebe WIEDER finden

www.ayur.love

Eventshop - Battenhusstrasse 1, 9062 Lustmühle

Geschäftsführerin übernimmt Bahnhof-Shops

Die Appenzeller Bahnen AG hat per 1. Januar 2018 die Mercato Shop AG an die langjährige Geschäftsführerin Yvonne Schoch verkauft. Der Sitz des vor 20 Jahren gegründeten Unternehmens befindet sich im Bahnhof Teufen.

Nebst dem üblichen Kioskangebot führen die Mercato Shops eine Auswahl von Grundnahrungsmitteln sowie frische Milch- und Fleischprodukte. Abgerundet wird das Sortiment durch Zeitungen und Zeitschriften, Wander- und Postkarten, Souvenirs, Getränke, Tabakwaren, Glacés, Kaffee und Gipfeli sowie Geschenkartikel.

Belebung der Bahnhöfe

Die Mercato Shop AG betreibt Läden in Herisau, Urnäsch, Appenzell, Gais, Bühler, Teufen, Heiden und Walzenhausen, und dies



Verwaltungsratspräsident Fredy Brunner mit der Geschäftsführerin und neuen Inhaberin Yvonne Schoch vor dem Mercato Shop in Teufen. Foto: EG

ausser in Walzenhausen in Liegenschaften der Appenzeller Bahnen. Dank Mercato sind

die Bahnhöfe auch nach der Schliessung von Bahnschaltern attraktiv und belebt geblieben. Geplant ist, die jetzigen Standorte in den nächsten Jahren weiterzuführen. Entsprechende Mietverhältnisse sind mit den AB vereinbart.

An einigen Standorten werden auch touristische Beratungsdienstleistungen sowie der Verkauf eines Grundsortiments von Tickets des öffentlichen Verkehrs angeboten. Dieses Angebot soll auch nach dem Verkauf der Mercato Shop AG bestehen bleiben.

Mercato sieht vor, weitere attraktive Standorte – auch ausserhalb von Bahnhöfen – dazugewinnen zu können.

«Persönlich glaube ich daran, dass mit einem guten Konzept, mit guten Lieferanten und mit liebenswürdigem Personal die Mercato Shops eine Zukunft haben», so die neue Inhaberin Yvonne Schoch. pd.

Ayurveda-Gesundheits- und Lebensberatung

Bildbericht: Félice Angehrn

Die Ayurveda-Spezialistin Irene Rhyner hat in der Lustmühle vis-à-vis der Bahnstation ihr eigenes Geschäft eröffnet.

Die gebürtige Österreicherin ist diplomierte Krankenschwester und seit 20 Jahren Ayurveda-Expertin in der gemeinsamen Praxis mit ihrem Mann Dr. Hans Rhyner, zuerst an der Hauptstrasse und seit 3 Jahren an der Alten Haslenstrasse.

Nun hat sie eine eigene, biologische Ayurveda-Manufaktur gegründet. Wörtlich heisst

Ayurveda «Wissenschaft vom gesunden Leben». Sie berät Firmen und hält Vorträge über ayurvedische Ernährung.

In der Lustmühle bietet die Lebensberaterin ein neues Konzept der typgerechten Partnerzusammenführung an. AYUR.LOVE (Lebensliebe) begleitet Menschen, ihren Partner neu zu sehen, in bestehenden Beziehungen bei Problemen zu vermitteln und den Sinn des Lebens zu finden. Daneben bietet Irene Rhyner Stressless-Fussmassagen an. Ausserdem gibt es Kochbücher von ihr, handgefertigte Bioseifen, feine Tees, Öle und Gewürze in hochwertiger Qualität zu kaufen.



Irene Rhyner in ihrem neuen Geschäft.

Öffnungszeiten: Mi, Do, Fr 17–19 Uhr, jeden 1. Samstag im Monat 14–17 Uhr. Beratung per Mail irene.rhyner@ayurveda-rhyner.com

Roger Hasler wird neuer Niederlassungsleiter



Roger Hasler leitet ab 1. März 2018 die Niederlassung Teufen der St. Galler Kantonalbank. Er folgt auf Joachim Bühler, der nach 11 Jahren in

Teufen die Leitung Privatkunden der Niederlassung St. Gallen übernimmt.

Roger Hasler war bisher stellvertretender Niederlassungsleiter in Teufen. Er arbeitet bereits seit 20

Jahren bei der St. Galler Kantonalbank, wo er nach seiner Lehre in verschiedenen Funktionen in Wil und St. Gallen, insbesondere im Bereich Gewerbetunden, tätig war. Der 34-jährige Betriebsökonom FH mit Nachdiplomstudium ist verheiratet und lebt in Speicherschwendi.

Roger Hasler folgt auf Joachim Bühler (45), der die Niederlassung Teufen während 11 Jahren auf- und ausgebaut hatte. Bühler übernimmt per 1. März 2018 die Leitung Privatkunden der Niederlassung St. Gallen. Unter seiner Leitung konnte die Niederlas-

sung Teufen 2013 einen Neubau beziehen und den Personalbestand mehr als verdoppeln.

Charles Lehmann, Leiter Privat- und Geschäftskunden der Region St. Gallen: «Ich freue mich, dass wir mit Roger Hasler einen so kompetenten und engagierten Nachfolger aus den eigenen Reihen stellen können, der mit der Kundschaft im Appenzeller Mittelland bestens vertraut ist. Das sind beste Voraussetzungen, um unsere Erfolgsgeschichte in Teufen fortzuschreiben. Ich wünsche Roger Hasler und Joachim Bühler viel Freude in ihren neuen Aufgaben.» pd.

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörenden Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Regelwerk

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Wieviele Stockwerke zählt das höchste Gebäude in der nordkoreanischen Hauptstadt?

- B 73
E 98
E 65

2 Wie teuer ist ein Modul der geplanten Solaranlage an der Stützmauer der Umfahrung?

- A 500
A 620
S 450



3 Wieviele Aussteller beteiligen sich an der Gewerbeschau 2018?

- U 82
N 63
E 45

4 Wieviele gültige Unterschriften wurden für das Referendum gegen den Bodenkauf beim Bahnhof eingereicht?

- M 232
G 223
H 115



5 Welcher Schuppel war diesmal dreimal auf dem Schtrech?

- E Muldenschuppel
R Ankerschuppel
S Höttlischuppel

6 Wieviele Mitarbeitende zählt die Waldheim-Stiftung gesamthaft?

- M 280
N 225
E 320

7 Was kostet eine GA-Tageskarte, wenn man sie von der Gemeinde bezieht?

- O 45
G 42
E 48

8 Von wann bis wann wurde die Umfahrungsstrasse gebaut?

- R 1969 – 1974
B 1973 – 1978
I 1958 – 1963

9 Welches Jubiläum feiert die Schreinerei Rothmund nächstes Jahr?

- A 60 Jahre
S 50 Jahre
T 100 Jahre

10 Bis zu welchem Grenzwert ist Cannabis legal (THC-Gehalt)?

- G 0,8 Promille
N 1 Prozent
E 1,5 Prozent



11 Mit welchen Gesamtkosten rechnet das Vorprojekt für das neue Sekundarschulhaus?

- F 25 Mio
D 20 Mio
E 22 Mio

12 Seit wievielen Jahren erscheint der Appenzeller Kalender in ununterbrochener Folge?

- U 297
B 361
R 199

13 In wievielen Bahnhöfen der AB gibt es einen Mercato-Shop?

- M 8
I 12
S 5

Die MAENNERRIEGE ist polysportiv

Von wegen altem Eisen: Die Mitglieder der Männerriege sind zwar teilweise seit längerem pensioniert, deshalb aber keineswegs angerostet, wie uns in der Dezemberausgabe von Spezial Sport in Wort und Bild berichtet wurde.



Mit Spass bei der Sache. Foto: zVg.

Viele der Senioren haben früher aktiv und zum Teil von Klein auf in anderen Abteilungen oder Riegen des Turnvereins TV Teufen mitgemacht und pflegen jetzt Sportarten, die weniger kräftezehrend und mit kleinerer Verletzungsgefahr verbunden sind. Damit ist nicht das Heben eines Bier beim Feierabendschluss gemeint – schon deshalb nicht, weil die sportlichen Aktivitäten

teilweise am Vormittag stattfinden. Aber man betreibt Faustball, Prellball oder sogar noch turniermässig Volleyball und trifft sich abseits der Turnhallen Dorf und Landhaus, beim Wandern, auf der Bergturnfahrt, der Frühlingwanderung oder beim jährlichen Jassplausch und lässt sich immer wieder als Helfer bei Dorfanlässen einspannen.

Termine und Infos unter www.tvteufen.ch/riegen/maennerriege

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 100.–

Restaurant Ilge, Teufen): *Adeline Heierle, Alte Haslenstr. 1, 9053 Teufen.*

2. Preis (Gutschein Fr. 50.– Vital Drogerie, Teufen): *Annelies Egger, Hauptstr. 18, 9053 Teufen.*

3. Preis (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige): *Rolf Knechtle, Meisterböhl 2, 9055 Bühler.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Februar 2018.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Cannabis und CBD: Droge oder harmloses Kraut?

Alexandra Grüter-Axthammer

Cannabis und CBD Produkte mit einem THC Gehalt unter einem Prozent gibt es seit kurzem legal zu kaufen. Die Produkte mit dem tiefen THC Gehalt unterliegen nicht dem Betäubungsmittelgesetz und sind an verschiedenen Verkaufsstellen erhältlich. Was aber ist CBD und ist es wirklich so harmlos, weil es legal verkauft werden darf?



Legal, aber nicht unproblematisch: CBD-Produkte. Symbolbild: dreamstime.com

In der Hanfpflanze finden sich über 80 Cannabinoide und andere Wirkstoffe. Das berauschende Tetrahydrocannabinol (THC) ist eines der wichtigsten und das bekannteste Cannabinoid, daneben das nicht berauschende Cannabidiol (CBD).

Produkte mit CBD enthalten trotz allem einen geringen Wert an THC, der von den Produzenten möglichst nah an den Grenzwert von einem Prozent gebracht wird und somit auch entsprechend wirkt. Gerade junge Leute, wel-

che sonst kein Cannabis konsumieren, erzählen vom Gefühl «in Watte gepackt zu sein». Der Konsum von CBD kann müde machen, was einen negativen Einfluss auf das Lenken von Fahrzeugen und Bedienen von Maschinen hat.

Der Widerspruch von «Cannabis» und «legal» verwirrt viele. Auch die Produktpalette, die von Tabakprodukten über Kaugummis und Salben bis hin zu Pflegeprodukten führt, wirkt verunsich-

chernd. Kein Hanfduft, der das Konsumieren verrät, einfach einen Kaugummi in den Mund oder ein paar Tröpfchen auf die Zunge, das geht unbemerkt und einfach, ob zu Hause, im Zug oder in der Schule.

Was aber reizt Jugendliche, wenn die Wirkung so gering ist? «Die Aura des Verbotenen spielt da eine entscheidende Rolle für die Jugendlichen», sagt Markus Meitz, Leiter der kantonalen Beratungsstelle für Suchtfragen von Appenzell Ausserrhoden.

Markus Meitz berät Jugendliche, Eltern und Angehörige in Suchtfragen. Auch wenn er feststellt, dass CBD-Produkte weniger schädlich sind als THC-Cannabis oder Alkohol, weiss er von den Gefahren, welche insbesondere Jugendliche ausgesetzt sind.

«CBD gehört nicht in die Hände von Jugendlichen. Sie sind in der Entwicklungsphase und Identitätsfindung, die Berufswahl steht an und der Konsum solcher Substanzen kann zu Störungen führen. Die Wirkung von CBD ist noch nicht ausreichend erforscht. Langzeitstudien fehlen ganz. CBD sollte insbesondere während der Schwangerschaft nicht eingenommen werden, da CBD die Schutzfunktion der Pla-

zenta reduzieren und ihre Eigenschaften verändern kann.»

Am 20. Februar 2018 informiert Markus Meitz Interessierte zum Thema Konsumproblematik bei Jugendlichen (siehe Kasten).

Im untenstehenden Interview haben sich zwei Schüler der dritten Sekundarklasse mit dem Thema auseinandergesetzt und einen Jugendlichen dazu befragt, der anonym bleiben möchte.

Alkohol, Cannabis und CBD – Konsumproblematik bei Jugendlichen

Markus Meitz, Leiter der kantonalen Beratungsstelle für Suchtfragen informiert, welche Wirkungen und Nebenwirkungen sich aus diesen Themenfeldern zeigen können.

Wann: 20. Februar 2018, 19.30 Uhr – ca. 20.30 Uhr

Wo: Sekundarschule Hörli, Aula

Wer: Eingeladen sind alle Eltern, die sich zu diesem Thema informieren möchten, auch Eltern von Primarschülern.

Referent: Markus Meitz, Leiter der Beratungsstelle für Suchtfragen (Telefon 071 791 07 40, www.sucht-ar.ch)

Anmeldung: Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

«Wie auf Wolken laufen»

Wann hast du das erste Mal CBD konsumiert?

Ich habe das erste Mal CBD im Jahr 2017 konsumiert.

Welche Wirkungen hat CBD?

Man ist entspannter und man fühlt sich sehr träge.

Wie kamst du auf die Idee, CBD zu konsumieren?

Ein Kollege hatte die Zigaretten «Heimat» dabei und dann probierte

ich. Es war ein komisches Gefühl, das erste Mal eine «Droge» zu probieren. Der Kollege von mir kaufte sie in einem normalen Kiosk in St. Gallen.

Hattest du nach dem Konsum der CBD-Zigarette das Verlangen, es zu wiederholen?

Eher nicht, denn CBD verursacht eine geringe Wirkung im Vergleich zu Cannabis.

Hast du schon mal Cannabis probiert?

Ja, es war ein um ein Vielfaches besseres Gefühl.

Was war so anders?

Es war, als würde ich auf Wolken laufen. Ich konnte nicht mehr aufhören zu lachen. Und ich bekam sehr Hunger und ich war durstig.

Hattest du auch schon negative Erlebnisse?

Ja, diese hatte ich auch schon. Beim ersten Mal war mir übel und ich

wurde paranoid.

Kamst du schon einmal mit dem Gesetz in Konflikt?

Ich noch nicht, aber meine Kollegen hatten schon ein paar Probleme. Die Polizei hatte sie beim Konsumieren von Cannabis erwischt, doch die Polizisten haben ihnen nur das Cannabis weggenommen.

Louis Riechsteiner und Davide Schubiger befragten einen Jugendlichen, der anonym bleiben möchte.



Neues Mitglied der Kirchenvorsteherschaft



Marc Zehnder wurde an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 10. Dezember neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt.

Der 41-jährige Oberstufenlehrer wohnt in Teufen, unterrichtet in Speicher, ist verheiratet und

Vater zweier Töchter. Er lebt mit seiner Familie in der Grünau und freut sich, die Nachfolge der nach sieben Jahren zurücktretenden Monika Hauri als Ressortleiter Kinder und Jugend antreten zu dürfen.

Monika Hauri wurde für ihre langjährige Tätigkeit gedankt; insbesondere ihr Einsatz für die Nacht der Kirchen wird lange in Erinnerung bleiben. Sie wurde von der Kirchgemeinde mit einem warmen Applaus verabschiedet.

Aline Auer

Andrea Jäckle – die neue Organistin

Seit dem 1.1.2018 hat die reformierte Kirchgemeinde Teufen eine neue Hauptorganistin: Andrea Jäckle hat die Nachfolge von Wilfried Schnetzler angetreten.



Andrea Jäckle ist frischexamierte A-Musikerin, sie studierte an der Musikhochschule in Trossingen (Deutschland), wo sie auch noch berufsbegleitend

ihren Master in Dirigieren (Chorleitung) absolviert.

Die letzten 10 Jahre war Andrea Jäckle Organistin in Thayn-

gen bei Schaffhausen. Nun freut sie sich auf «ihre» neue Metzler-Orgel, das neue Umfeld, die wunderschöne Grubenmann-Kirche und die Begegnungen und Herausforderungen in Teufen. Im ersten Quartal wird es in Teufen gleich zwei besondere Konzerte in der reformierten Kirche geben, an welchen Sie Gelegenheit haben, Andrea Jäckle ausserhalb eines Sonntagsgottesdienstes

musikalisch zu erleben: Am Sonntag, 18. Februar spielt sie um 11 Uhr eine Orgelmatinée mit Choralbearbeitungen und freien Werken zur Passionszeit, und am 30. März (Karfreitag) erklingen um 17 Uhr das Orgelkonzert von Poulenc und das Fauré Requiem. Dieses Konzert findet gemeinsam mit dem CMO St.Gallen unter der Leitung von Eckart Manke statt.

Suppe, Sound und Solidarität!

Am Sonntag, 25. Februar findet in der Grubenmannkirche um 10 Uhr der ökumenische Gottesdienst zum Suppentag statt.

«Der Mensch, zu Gast auf Erden» ist der Titel des Gottesdienstes, der von Verena Hubmann und Stefania Fenner gestaltet wird.

Im Gottesdienst der anKlang-Reihe sorgt die Gruppe Safsap für ein regelrechtes Feuerwerk an Rhythmen und Klängen. Die aus Westafrika stammenden Papa Sambe, Abdougueye Sambe und Mory Sambe spielen zusammen mit der ehemaligen Teufnerin Eveline Hauser Djembé, Sorouba und Basstrommeln, so dass man bestimmt nicht ruhig wird sitzen bleiben können.

Im Gottesdienst geht es darum, was wir tun können, damit es reicht für ein gutes Leben nicht nur für uns, sondern für alle. Die Erde gehört nämlich nicht uns,

sondern wir sind ihre Gäste und teilen sie als unseren gemeinsamen Lebensraum miteinander, mit allen Geschöpfen und auch mit den nachfolgenden Generationen.

Die in Teufen aufgewachsene Claudia Doron-Zahner stellt ihr Hilfsprojekt im Kongo vor, für welches die Hälfte des Erlöses bestimmt ist; die andere Hälfte geht an ein Projekt von Brot für Alle.

Anschliessend an den Gottesdienst sind Sie dazu eingeladen, im Kirchgemeindehaus Hörli feine Suppe der Teufner Sterneköchin Vreni Giger und Süsses vom üppigen Dessertbuffet zu geniessen. Auch der Erlös des Suppenmittags fliesst vollumfänglich in die Projekte nachhaltiger Entwicklung, welche wir von den Teufner Kirchgemeinden dieses Jahr unterstützen.

Danke für Ihr Kommen, Mitfeiern, Mitessen und Mithelfen!

Einstimmung in die Narrenzeit am 1. Familiengottesdienst

Am 11. Februar feiern wir den ersten Familien-Gottesdienst im neuen Jahr.

Thematisch geht es um die besondere Freiheit der «Narren» und Pfarrerin Andrea Anker widmet sich in der Predigt der Frage, inwiefern auch Jesus ein «Narr» war. Eine Reli-Klasse von Arlette Ambagtsheer hat dazu Theater-szenen und Gebete vorbereitet. Auf die Kinder wartet im zweiten Teil des Gottesdienstes eine Überraschung im alten Feuerwehrhaus neben der Kirche.

Musikalisch mitgestaltet wird der Gottesdienst von einem Gitarren-Ensemble der Musikschule unter der Leitung von Rolf Krieger. Im Anschluss gibt es für Gross und Klein Zopf, Kafi und Saft im Kirchgemeindehaus.

Der Flyer mit allen Daten der Familiengottesdienste 2018 liegt dieser Ausgabe der Tüüfner Poscht bei.



Winterweekend «ein Licht im Dunkeln» 24.–25. Februar 2018

Zusammen entdecken wir den Laternliweg, essen an der frischen Luft Znacht und diskutieren darüber, wie auch wir ein Licht im Dunkeln sein können. Für alle 4. bis 6. Klässler. Anmeldung an simone.mayrhofer@ref-teufen.ch bis zum 11. Februar.

Lager zu Hause «Pippi erobert Teufen» 9.–12. April 2018

Mit Pippi erleben wir 4 Tage lang ein spannendes Abenteuer. Ein ökumenisches Tageslager für Kinder der 1. bis 6. Klasse.

Anmeldung an simone.mayrhofer@ref-teufen.ch bis zum 28. Februar.

Hilfe für afrikanische Kinder in Not

Bildbericht: Erich Gmünder

Der gesamte Erlös des ökumenischen Adventsverkaufs wie des Suppenmittags geht an das Kinderhilfswerk Kuzivana, das von der in Teufen aufgewachsenen Lehrerin Andrea Imper und ihrer Berner Kollegin Daniela Kohler am ökumenischen Adventsgottesdienst am 3. Dezember vorgestellt wurde.

Sie sei vom früheren Teufner Pfarrer und Missionar Pater Bruno Fürer nach Zimbabwe «geschickt» worden, um dort ein ihm aus seiner Zeit als Missionar persönlich bekanntes Hilfswerk zu besuchen, erzählte Andrea Imper.

Es sollte nicht der letzte Besuch sein – die heute 30-jährige Lehrerin war auf Anhieb begeistert von der Mentalität der

Menschen und ist bei insgesamt sieben Besuchen immer wieder in ihre Realität eingetaucht. Einmal durfte sie im Rahmen eines Praktikums der Pädagogischen Hochschule Rorschach gar vier Wochen dort unterrichten.

Kuzivana ist ein von Freiwilligen spesenfrei geführtes Kinderhilfswerk, das sich im afrikanischen Land um Kinder in Not kümmert. Die Spenden fliessen



Andrea Imper und Daniela Kohler stellen das Kinderhilfswerk Kuzivana vor.

einerseits an das von Schwestern geführte Alfred-Walter-Hostel für geistig behinderte Kinder, andererseits an ein Waisenhaus, welches sich um AIDS-Waisen im zur

Stadt Gweru gehörenden Township Mkoba kümmert und von einer Schwester des SJI-Ordens geführt wird.

www.kuzivana.ch

Weil das Lachen von Gott kommt

Ein poetischer Fasnachtsgottesdienst mit den «Tüüfner Südwürscht».

So wie die ernsten Themen des Lebens gehört auch der Humor unters Kirchendach. Darum lädt die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein auch in diesem Jahr zum Fasnachtsgottesdienst am Sonntag, 11. Februar um 10 Uhr in die Kirche im Stofel ein.

Musikalisch wird die Feier

umrahmt durch die «Tüüfner Südwürscht», welche in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Wiederum wird Clownin «Petunia» Zauber und Freude verbreiten.

Im Anschluss offeriert die Pfarrei einen fasnächtlichen Apéro auf dem Kirchplatz. Selbstverständlich sind Gross und Klein eingeladen, mit Farbe und Kostüm zum Gottesdienst zu kommen!



Besuch aus Kurdistan

Am Sonntag, 18. Februar um 10 Uhr feiert die Pfarrei Teufen-Bühler-Stein den ersten Fastensonntag.

Wenn alles klappt, wird Eskandar Saleh, Koordinator der Barzani Charity Foundation zu Gast sein und über die Situation der Flüchtlinge in Kurdistan berichten.

Der Gottesdienst wird durch den Kirchenchor Teufen mitgestaltet.

Benefizkonzert für den Hilfskonvoi



Ein Blockflötenkonzert für die Vertriebenen des Islamischen Staates in kurdisch Nordirak.

Am Mittwoch, 21. Februar, um 18.30 Uhr spielen im Pfarreizentrum Stofel in einer besonderen Kulisse – zwischen den Schachteln – Blockflötistinnen und -flötisten aus der Region gemeinsam

mit Schülerinnen und Schülern zugunsten des Projekts «Hilfe für Kurdistan» Stücke aus verschiedenen Epochen der Blockflötenmusik.

Das Konzert wird auf eigene Initiative organisiert von Eva und Karin Gemeinhardt sowie Lorenzo Lio mit ihren Schülerinnen und Schülern. Der Erlös fliesst vollumfänglich in das Projekt.



Eskandar Saleh bei seinem letzten Besuch vor einem Jahr in der Kirche Stofel. Archivfoto: EG

Ein perfektes Fensterkleid

Mit unserer vielfältigen Auswahl an Tag- und Nachtvorhängen können auch Sie sich Zuhause immer geschmackvoll und stilsicher einrichten.

Wir bieten Ihnen auch die richtige Auswahl an Vorhangsystemen.

Ob Tag- oder Nachtvorhänge, Jalousien, Plissée's, Rollo's oder Decorstoffe, gerne beraten wir Sie in unserer Ausstellung.



In unserer hauseigenen Näherei sind wir spezialisiert, die Vorstellungen unserer Kunden in die Tat umzusetzen. Es werden sämtliche Stoffe exakt nach Ihren Wünschen massgeschneidert.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an

schuler

Wohnen zum Wohlfühlen.

Betten, Bodenbeläge, Polsterei

W. Schuler AG
Bleichelstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch



APPENZELER BIER



Entdecken Sie die Quöllfrisch-Familie

Mehr Informationen finden Sie unter www.appenzellerbier.ch

IHRE IMMOBILIEN-
EXPERTEN MIT DEM
RICHTIGEN RIECHER.



SPROLL & RAMSEYER
DAS HAUS FÜR HÄUSER

Sproll & Ramseyer AG, Poststrasse 23, Postfach 2149, CH-9001 St. Gallen
Telefon 071 229 00 29, Fax 071 229 00 39, info@sur.ag, www.sur.ag

NEW



SUBARU XV 4x4 UND IMPREZA 4x4.

Sicherheit ohne Aufpreis.

Symmetrical 4x4
Boxermotor
EyeSight Fahrerassistenz-System
Advanced Safety Package*
Lineartronic

*Modelle Swiss Plus und Luxury



SUBARU

Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

ebnetter AG

Garage Ebnetter AG, Untere Brunneren 12, 9055 Bühler
Tel. 071 793 19 69 www.ebnetter-ag.ch

Im Gedenken



Berta «Berti» Mevius-Eicher

25. 3. 1924 – 7. 10. 2017

Berti Mevius ist als ältestes und einziges Mädchen mit neun jüngeren Brüdern in ärmlichen Verhältnissen auf einem Bauernhof in Kirchberg aufgewachsen. Nach der Schule arbeitete sie in einer Glühlampenfabrik, und am Abend half sie im elterlichen Betrieb. Später zog sie nach Teufen und arbeitete im Restaurant Leimathof an der Wildeggstrasse in St. Gallen. Dort lernte sie ihren Mann Hans Mevius kennen. Am 11. Mai 1948 heirateten sie und hielten Einzug in die gemeinsame Wohnung im heutigen Haus im Gstalden.

Berti Mevius war ein lieber, ruhiger und überaus korrekter Mensch, eine stille Schafferin, die im eigenen Gärtnereibetrieb im Gstalden voll aufging. Ab 1953 bis in die 90er Jahre führte das Ehepaar den Betrieb. Trotz der vielen Arbeit zog Berti Mevius drei Söhne gross, Hans (1950), Kurt (1952) und Urs (1957). Für Hobbys hatte sie nicht viel Zeit, war aber trotzdem jahrelang aktiv im Samariterverein Teufen. Dies war ihr sehr wichtig. Auch Kochen für Gäste tat sie gerne. Als ihr Ehemann 2001 verstarb, zog ihr mittlerer Sohn Kurt mit Familie im Gstalden ein. Heute ist die ganze Familie um sieben Grosskinder und neun Urgrosskinder gewachsen.

Jeden Tag traf man Berti Mevius auf ihrem Spaziergang. Sie hatte grosse Freude an Blumen, dem Garten, an den Katzen und den Geissen. Ihre beiden Urgrosskinder, die im selben Haus leben, durften jeden Tag einen Traubenzucker bei ihr holen und ab und zu spielte sie auch Tschau Sepp mit ihnen. Der Christbaum im Garten freute sie besonders. Sie bewunderte ihn jeden Tag von ihrer Stube aus. Und alle 14 Tage besuchte sie das Jassen im Pfarreizentrum. Schön, dass sie bis ins hohe Alter von 93 Jahren so selbständig wohnen durfte und so vieles allein meistern konnte.



Werner Thalmann

13. 12. 1931 – 5. 11. 2017

Werner Thalmann wurde in Effretikon geboren. Mit seinen sieben Geschwistern wuchs er im Spinnerei Areal in St. Gallen

St. Fiden auf. Nach der Sekundarschule besuchte er die Kunstgewerbeschule. Danach absolvierte er seine Goldschmiedelehre bei GUT in St. Gallen. Nach seiner Ausbildung wechselte er zur Firma Siegel in St. Gallen. Während dieser Zeit lernte er seine Frau Edith kennen. Am 29. April 1957 heirateten sie. Werner und Edith nahmen das Angebot eines Goldschmiedes in Lausanne an. Werner arbeitete im Atelier, Edith im Verkauf. Nach einem Jahr zog es Werner zurück in die Ostschweiz. Zuerst nahm das Ehepaar mit Tochter Wohnsitz im Stofel, danach lebten sie viele Jahre beim Bad Sonder. Werner arbeitete zuerst in seinem Heim. Ihr erstes Goldschmiedegeschäft eröffnete das Ehepaar beim Hotel Anker. Später zogen sie mit dem Geschäft neben das Restaurant Blume. Nach der Geschäftsaufgabe arbeitete Werner Thalmann die letzten Jahre, in denen es ihm gesundheitlich möglich war, wieder in seinem Atelier zu Hause. Daneben widmete er seine Zeit gerne den Enkeln. All die Jahre war Werner im Vereinsleben von Teufen integriert. Er war in der Feuerwehr und sang im Gemischten Chor Nieder-teufen. Eine seiner grössten Leidenschaften war die Mithilfe beim Wiederaufbau der Bergstrecke der Furka-Oberalp-Bahn. Bei vielen Einsätzen war er in Realstationiert und liess auch seine Familie teilhaben an den erzielten Fortschritten.

Nach seiner Pensionierung sang Werner zahlreiche Jahre im Nostalgiechor Mühlstatt Urnäsch. In derselben Zeit war er auch in der Nostalgie Modeschau aktiv. Er bereitete in vielen Aufführungen mit seiner tollen Stimme und seinem komödiantischen Talent Freude. 2013 zogen Thalmanns ins Dorf. Während seinen Spaziergängen hatte er für alle ein offenes Ohr. Zwei Jahre später zog Werner ins Altersheim Unteres Gremm, wo er sich wohl fühlte und bis zum Schluss liebevoll betreut wurde.



Nicolaus Thöny

14. 5. 1935 – 10. 12. 2017

Nach der Geburt in Chur wuchs Nicolaus Thöny als Einzelkind auf einem kleinen Bergbauernbetrieb im bündnerischen Langwies auf. Gerne wäre er «Bähnler» geworden. Weil seine Mutter gesundheitlich angeschlagen war, wurde er schon sehr früh

zu Hause gebraucht. Nach der Schulzeit war klar, dass er keine Ausbildung absolvierte, sondern den elterlichen Hof übernahm. Als er 21 Jahre alt war, verstarb seine Mutter. Fortan bestand der Haushalt Thöny aus drei Männern, Vater, Sohn und dem Knecht.

Nebst der strengen Arbeit war «Chlaas», wie er im Bündnerland genannt wurde, während den Wintersaisons zusätzlich im nahen Arosa tätig. Er wirkte auf der Eisbahn und in einer Skihalle, später bei den Bergbahnen. Während über 20 Jahren bis nach der Pensionierung wurde er dann doch noch ein wenig «Bähnler». Er durfte am Bahnhof Arosa verschiedene Allrounderarbeiten ausführen. Diese Arbeit bei der Rhätischen Bahn hat ihm stets grosse Freude bereitet. 1966 lernte er im «Bahnhöfli» in Langwies die junge Teufnerin Helene Zürcher kennen. Im Oktober 1968 läuteten die Hochzeitsglocken. 1971 und 1978 kamen die beiden Söhne Nicolaus und Hansueli zur Welt.

«Chlaas» war in der Dorffeuwehr Langwies engagiert, zuletzt als Kommandant. Während mehreren Jahren war er für die Alpengenossenschaft als Alpmeister der Alp Strassberg tätig. Auch nach Betriebsübergabe an seinen Sohn Hansueli war er immer wieder beim Heuen oder im Stall anzutreffen. Auf die Sommerzeit im schönen Hochtal Fondei freute er sich jedes Jahr und mit Helene begab er sich auf Reisen. Davon erzählte er mit Begeisterung und Freude. Zwischen 2008 und 2012 schenkten ihm seine Söhne je zwei Enkelkinder. Im Herbst 2012 zügelten Nicolaus und Helene nach Teufen in ihr Elternhaus. In Teufen fühlte er sich von Anfang an wohl. Er genoss die neu gewonnene Freiheit. Trotz nachlassender körperlicher Kräfte erkundete er mit dem GA die Ostschweiz. Im Dorf und am Stammtisch lernte er Einheimische kennen.

Wegen gesundheitlicher Probleme zog er zuerst ins Haus Bächli und danach ins Haus Lindenhügel, wo er stets gut betreut und aufgehoben war. Er war ruhig und zufrieden und erfreute sich an den regelmässigen Besuchen, bis er am 10. Dezember sanft und friedlich einschlafen durfte.

Notiert: Marlis Schaeppi

Unsere Jubilare im Februar



Esther Risler-Gasser ist unsere erste Jubilarin im Februar. Wir gratulieren ihr herzlich am 6. Februar zu ihrem 98. Geburtstag. Die dreifache Mutter, fünffache Gross- und zehnfache Urgrossmutter freut sich an jedem neuen Tag, ja an vielen Kleinigkeiten. «Das ist ein Geschenk», erzählt sie. Auch das Lesen der Zeitung noch ohne Brille sei ein Geschenk. Man müsse sich immer vor Augen halten, was man noch alles könne und nicht, was nicht mehr möglich ist. Esther Risler ist immer guter Dinge. Dass dies und die Gesundheit auch weiterhin so bleiben mögen, das wünschen wir ihr.



Am 9. Februar feiert **Anna Preisig-Fitzi** den 96. Geburtstag. Sie lebt seit bald einem Jahr im Haus Lindenhügel, wo es ihr gut gefällt. Dazu gehört auch die wunderbare Aussicht. Anna Preisig bewegt sich je nach Wetter auch noch gerne draussen. Sehr gerne liest sie Zeitung und freut sich an ihren Gross- und Urgrosskindern. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.

Trudi Zellweger-Giger hat ebenfalls am 9. Februar Geburtstag. Sie ist 1938 geboren und feiert ihren 80. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin alles Gute.



Zum 92. Geburtstag wünschen wir **Emma Rothmund-Stucki** alles Gute. Ihr Wiegenfest findet am 14. Februar statt. Seit drei Jahren lebt sie bei

Daniela und Peter Rothmund in der Pension Alpenheim. Dort ist immer etwas los. Da es ihr glücklicherweise gesundheitlich gut geht, ist sie gerne im Haushalt behilflich. Sie versorgt auch die Enten im Garten. Aufgrund der vielen Gäste wird es Emma Rothmund nie langweilig.



Ebenfalls am 14. Februar feiert **Sebastian Wagner-Marty** Geburtstag. Er lebt zusammen mit seiner Ehefrau immer noch zu Hause an der Steinwischlen-

strasse. Wir gratulieren herzlich zu seinem 91. Geburtstag. Notiert: Marlis Schaeppi

Lydia Alder – die älteste Teufnerin wird 100 Jahre alt



Wenn **Lydia Alder** am Donnerstag, 15. Februar 2018 in ihrer Wohnung am Werdenweg erwacht, darf sie zurückblicken auf die hundertjährige Wegstrecke ihres Lebens. Und wie jeden Morgen wird sie um 7 Uhr am Küchentisch ihren Kaffee trinken und dazu die Nachrichten hören. Dann ist sie bereit ihre Gratulanten zu empfangen, und einige Tage später wird sie mit ihrer Familie, den 5 Kindern, den 7 Enkel- und 9 Urgrosskindern und ihren Familien ein kleines Fest feiern.

«Ich hatte Glück im Leben, gut ist es mir immer gegangen», sagt die Jubilarin, «ich war gesund, das Verhältnis zu den Kindern könnte nicht besser sein, und auch untereinander haben sie den Frieden.»

Dass Lydia Alder noch immer in ihrer Wohnung leben kann, verdankt sie der Unterstützung ihrer Familie. «Allpott» schaue ein Familienmitglied vorbei, denn die meisten ihrer Nachkommen leben noch oder wieder in ihrer Nähe. Es sind keine Pflichtbesuche, denn unsere Jubilarin ist eine gute Gesprächspartnerin, sie weiss Bescheid darüber, was läuft in der Welt, sie liebt politische Sendungen und ist bestens informiert über das Leben aller Familienmitglieder.

Besonders gern schweifen Lydias Gedanken in die Drogerie Alpina, die sie während 41 Jahren (1939–1980), zusammen mit ihrem Mann führte. Lydia, in St. Gallen aufgewachsen, lernte Fritz in jungen Jahren im damals neu eröffneten Teufner Schwimmbad kennen.

Sie erinnert sich an die Anfangsjahre der Drogerie während der Kriegszeit, als sie schmal durchmussten, um das Haus abzubehalten. Und sie erzählt von der Verdunkelung und dem Geheul der Sirenen, das sie heute noch im Ohr habe.

Nach dem Krieg sei dann der Aufschwung gekommen, die Gewerbler hätten sich Mühe gegeben, ihre Geschäfte wieder

in Schwung zu bringen. Zusammen organisierten sie jedes Jahr Weihnachtsausstellungen in der Dorfturnhalle und 1958 dann die grosse Gewerbeschau mit dem Grubenmann-Festspiel.

Lydia schwärmt vom guten Zusammenhalt unter den Gewerbetreibenden und von den vielen gemütlichen Abenden. «So etwas wäre wohl heute kaum mehr möglich, es sei eben eine ganz andere Zeit gewesen», sagt sie. Jedes Jahr sei dann die Drogerie besser gelaufen. Fritz (verstorben 2004) sei ein kompetenter Drogist gewesen, aber auch sehr humorvoll, und er ersetzte dank seiner grossen Erfahrung für viele den Doktor.

«Ja, so gehen die Jahre vorbei», sinniert Lydia Alder, «ich dachte, nein, 'Hundertti' werde ich nie. Ich bin trotz gewisser Einschränkungen beim Sehen oder Hören, die ja in diesem hohen Alter normal sind, unendlich dankbar für alles.»

Und doch würde man unserer charmannten Hundertjährigen ihr Alter nie ansehen, so gut sieht sie aus und so lebhaft nimmt sie teil am Gespräch.

Wir wünschen unserer ältesten Mitbürgerin alles Gute und ein schönes Fest im Kreis ihrer Familie. Erika Preisig

Herzliche Gratulation zur Goldenen Hochzeit von Rosmarie Rütsche-Dörig und Niklaus Rütsche

Rosmarie Rütsche-Dörig und Niklaus Rütsche heirateten vor 50 Jahren. Kennengelernt haben sie sich auf der Waldegg in Teufen, wo Rosmarie aufgewachsen ist. Am 6. Januar 1968 liessen sie sich zivil in St. Gallen und am 27. Januar 1968 kirchlich in der Wallfahrtskirche Maria-Bildstein in Benken trauen. Seit 1970 leben sie im Battenhaus, Nieder-teufen.

Niklaus Rütsche ist gelernter Metallbauer und war Inhaber von Stöckle Metallbau AG. Er war sieben Jahre aktiv im Gemeinderat. Rosmarie Rütsche ist Hobbytöpferin und war Bürohilfe, Hausfrau und Mutter. Zur Familie gehören drei Kinder mit Ehegatten und neun Grosskinder. Das Ehepaar liebt Tiere, Natur und ihren Naturgarten.

Notiert: Marlis Schaeppi

Hochzeitsglocken Wir wünschen alles Gute zur Geburt



Tara Brunner-Gil und Flavio Brunner

Trauung: Am 27. Oktober 2017 in Teufen

Fest: Restaurant Acquarello in St. Gallen

Flitterwochen: 2018

Kennengelernt: An der Firmenfeier 2013

Aufgewachsen: Tara in St. Gallen; Flavio in Niederteufen

Wohnhaft: Niederteufen

Berufe: Tara ist Compliance Officer bei der PostFinance; Flavio ist Textilkaufmann bei Stardecor AG

Hobbys: Wandern, Reisen, Sport und Fussball



Luca Aeschlimann

ist am 14. September 2017 um 01.48 Uhr im Universitätsspital in Zürich auf die Welt gekommen. Er war bei der Geburt 37 cm gross und 2500 g schwer. Luca wohnt mit seinen Eltern Raffaella und Beat Aeschlimann und den Hunden Gill und Blacky in Teufen. Luca zaubert ihnen jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht.



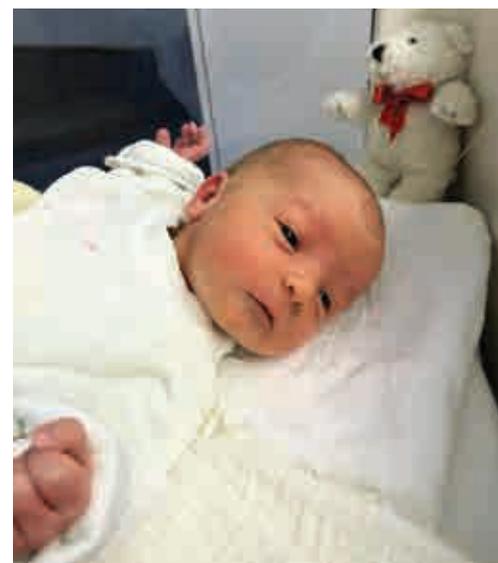
Agata Priska Frischknecht

ist am 12. November 2017 in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen geboren. Sie war bei der Geburt 48 cm gross und 3180 Gramm schwer. Sie entzückt und verzaubert die ganze Familie. Valentin (3) ist stolz, grosser Bruder zu sein. Anina und Mathias Frischknecht-Steiner sind glücklich und dankbar über die bunten, lustigen und unvergesslichen Momente, die ihnen Agata und Valentin schenken. Familie Frischknecht wohnt an der Fadenrainstrasse 1.



Moritz Gossweiler

ist am 29. November 2017 im Kantonsspital in Herisau mit 3550 g und 48 cm zur Welt gekommen. Über den Familienzuwachs freut sich die ganze Familie. Josy und Benjamin Gossweiler wohnen mit Rahel (3) und Moritz an der Rütiholzstrasse 10.

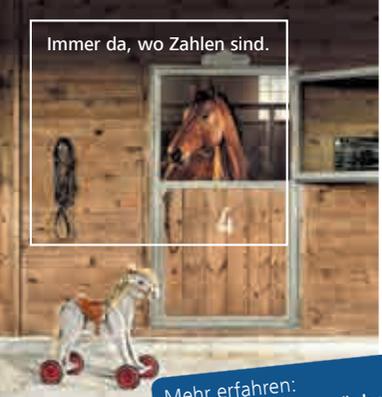


Mia Signer

ist am 25. Dezember 2017 um 15.39 Uhr in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen zur Welt gekommen. Sie war bei der Geburt 2730 g schwer und 47 cm gross. Die glücklichen Eltern Natalie und Jürg Signer wohnen mit Mia an der Hauptstrasse 101.

Notiert: Marlis Schaeppi

Immer da, wo Zahlen sind.



Bei wachsenden Ansprüchen sind wir der richtige Anlagepartner.

Sie wollen mehr aus Ihrem Geld machen? Wir unterstützen Sie mit umfassender, kompetenter Beratung und machen aus Ihren Zielen eine Vermögensstrategie.

Mehr erfahren: raiffeisen.ch/ansprueche



Raiffeisenbank Appenzell
Geschäftsstelle Teufen

Dominik Dörig
071 335 03 76 | dominik.doerig@raiffeisen.ch

www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

Montag bis Freitag
von 7 bis 7
Beratertermin
vereinbaren

Ulmann 9057 Wasserauen
CAR-REISEN

Tel. 071 787 30 05 www.ulmann-carreisen.ch

In der Regel am 2. Mittwoch im Monat Halbtagesjassfahrt, Abfahrt 10.30 Uhr Brauereiplatz

20. April	1 Tg. Europapark Rust
25. April	1 Tg. Tagesfahrt ins Blaue inkl. Mittagessen, Preisjassen
30. Mai	1 Tg. Tagesfahrt Stanserhorn
26. / 27. Juni	2 Tg. Fahrt ins Puschlav HP mit Preisjassen oder Spiele
23. - 26. Juli	4 Tg. Sommerreise in den Bayerischen Wald HP
07. - 10. Okt.	4 Tg. Herbstfahrt ins Ennstal HP
28. Nov.	1 Tg. Klausjassfahrt inkl. Mittagessen, Preisjassen
01. Dez.	1 Tg. AGRAMA Messe für Landtechnik
02. / 03. Dez.	2 Tg. Christkindelmarkt in Rothenburg o.d. Tauber und Ulm
06. / 07. Dez.	2 Tg. Weihnachtsmarkt Montreux Noël
08. Dez.	1 Tg. Christkindli-Märt in Willisau
15. Dez.	Weihnachtsjassen

Verlangen Sie von den jeweiligen Reisen das ausführliche Programm.

Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüslı

Kuratli Gartenbau
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe



Kuratli Gartenbau
Freude am Garten



| Immobilien |
Persönlich und kompetent

Dorf 14 | 9053 Teufen
071 333 14 14 | info@demar-ag.ch



SCHREINEREI BOCK

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

IHRE OPEL PARTNER

Zil-Garage St. Gallen AG
9016 St. Gallen
www.zil-garage.ch
Tel. 071 282 30 40

Autocenter Winkeln GmbH
9015 St. Gallen
www.opel-winkeln.ch
Tel. 071 310 08 40

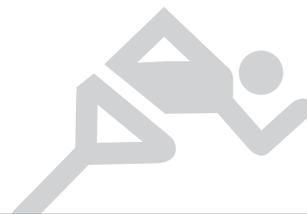
Langmoos-Garage
9404 Rorschacherberg
www.opel-schawalder.ch
Tel. 071 855 40 42

Der neue Opel
INSIGNIA
Deutsche Ingenieurskunst für Alle.



www.opel.ch





SPORT in TEUFEN

Läufergruppe im neuen Look



Gruppenbild: Die Läufergruppe mit dem Sponsor Roli Diethelm. Foto: Ralf Drexel

Wenn die Tage schon bald wieder heller werden, wird die Läufergruppe auf ihren Trainingsrunden um Teufen im neuen Look zu sehen sein. Ende Oktober durften die Mitglieder neue Trainingsleibchen entgegennehmen.

Unser langjähriger Sponsor, das Brillehus Diethelm mit Katja und Roli Diethelm, beide selber Mitglieder unseres Vereins, haben uns den Kauf dieser Shirts ermöglicht. Wir freuen uns sehr über die neu gestalteten T-Shirts in den altbewährten Teufner Farben und möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich beim

Brillehus Teufen für die grosszügige Unterstützung unserer Riege bedanken.

Die Läufergruppe startet gut ins 2018

Am Freitag, 5. Januar 2018 stand der Dreikönigslauf auf dem Trainingsprogramm und 20 LäuferInnen nahmen daran teil.

Dies bedeutet Trainingsbesucher-Rekordzahlen bereits Anfangs Jahr! Ob dies nun am anschliessenden Dreikönigskuchen-Essen oder am Sammeln von Jahresmeisterschaftspunkten lag, sei dahingestellt.

Das Leiterteam freut sich immer über eine rege Teilnehmerzahl – somit wünschen wir allen ein unfallfreies und erfolgreiches 2018!

Leiterteam Läufergruppe



Dreikönigslauf. Foto: Stefan Boppart

A- und Fa-Junioren mit neuem Tenue

Sowohl die A- als auch die Fa-Junioren dürfen mit neuen Trikots in die Frühlingsrunde 2018 starten.

Für die A-Junioren steht nach dem fulminanten Aufstieg die Bewährungsprobe in der

1. Stärkeklasse an, und unsere Fa-Junioren dürfen sich an zahlreichen Turnieren mit den Besten aus der Region messen.

Wir wünschen den beiden Teams eine gute Saison und danken den Sponsoren ganz herzlich für ihre Unterstützung.



A-Junioren mit Trikotsponsor Fahrschule Künzler Teufen.



Fa-Junioren mit den beiden Trikotsponsoren MK Holzbau und Hörler Tiefbau.



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp im Februar

Hallenturnier 2018

Am 10. und 11. Februar 2018 findet in der Sporthalle Landhaus das Hallenturnier des FC Teufen statt.

Am Turnier messen sich Teufner Junioren-Mannschaften mit zahlreichen Teams aus der Region. OK, Hallenturniere FC Teufen

→ Samstagmorgen bis Sonntagabend (10. – 11. Februar 2018), Sporthalle Landhaus



Sportagenda Feb. 2018

- 10./11.** Samstag und Sonntag, Sporthalle Landhaus, FC Teufen, Junioren-Hallenturnier
- 17.** Samstag, 17.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball MU15, TV Teufen – HC Amriswil
- 21.** Mittwoch, Sporthalle Landhaus, 20.00 Uhr: TVT Volleyball 2 – SV Rehetobel
21.00 Uhr: TVT Volleyball 4 – STV Obereggen
- 24.** Samstag, 15.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, Handball MU1, TV Teufen – HC Rover Wittenbach
- 28.** Mittwoch, 20.00 Uhr, Sporthalle Landhaus, TVT Volleyball 3 – STV Obereggen



«Stellt das die vier Gemeinderätinnen dar?»

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Zum ersten Mal fand die Enthüllung des Neujahrsblatts im Zeughaus statt. Rund vierzig Leute nutzten die Gelegenheit, um zu hören, wie die Schöpferin des Bildes, Bettina Strübi, zum Malen kam.

Die vier Silhouetten von Frauen auf gelbem Hintergrund inspirierten Daniel Ehrenzeller,

den Präsidenten der Lesegesellschaft dann auch gleich zur Symboldeutung: «Stellen die vier Frauen die vier Gemeinderätinnen dar?» Bettina Strübi lachte und verneinte diesen Zusammenhang.

Im Interview mit Roland Stieger erzählte Bettina Strübi, dass sie vor rund zehn Jahren begonnen habe, mit Acryl zu malen. Nochmals etwas ganz anderes sei es gewesen, das Neujahrsblatt gemeinsam mit Urs Graf als Lithographie zu kreieren. Fünfzig Lithogra-

phien wurden gedruckt und können in der Bibliothek gekauft werden.



Nordkorea – Atommacht und Armenhaus

Matthias Jäger

Obwohl fast täglich in den Medien, ist Nordkorea weitgehend unbekannt. Man hat ein Bild vom kleinen Machthaber mit dem eigenartigen Haarschnitt, man liest und hört von Atom- und Raketentests, von Sanktionen, Gulags und Versorgungsproblemen. Aber eigentlich weiss man nichts über dieses abgeschlossene Land.

Auf diesem Hintergrund zog der Morgekafi mit Gast vom 5. Januar mit über 30 Besuchern ungewöhnlich viele Interessierte an.

Käthi Zellweger (Tüfner Chopf Februar 2014), 1952 in Teufen geboren, ist eine ausgewiesene Expertin und kennt das Land aus eigener langjähriger Erfahrung. Von Hongkong aus leitete sie ab Mitte der 90er-Jahre das Hilfsprogramm von Caritas. Von 2006–2011 lebte sie in Pyongyang und führte das Büro

der DEZA-Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit. In den USA, an der Stanford University in Kalifornien, hat sie einen Lehrauftrag zu Nordkorea. Seit 2015 führt sie in Hongkong mit KorAid Limited ihr eigenes Hilfswerk.

Ihr Interesse gilt den Menschen und ihren Bemühungen, wie sie sich in einem schwierigen Umfeld ihren Alltag organisieren. Äusserlich wollten die Bilder, die Käthi Zellweger



Käthi Zellweger mit eindrücklichen Bildern.

Foto: Mägi Walti

von ihrem Nordkorea zeigt, nicht so recht ins Bild passen, das man sich von einem Armenhaus macht. Die urbanen Zentren, in denen 60% der Bevölkerung leben, sind Städte mit modernen Hochhäusern. Das höchste Gebäude in Pyongyang hat 73 Stockwerke.

Heute versorgen 3000 Kooperativen die Bevölkerung über ein staatliches Verteilsystem mit Nahrungsmitteln. Auf diesem Hintergrund gewinnen Haus- und Balkongärten, und entsprechender Tauschhandel an Bedeutung. Gemäss einem Beschluss des Parlaments führt die Schweiz seit 2012 in Pyongyang nur noch ein Büro für Humanitäre Hilfe, und auch die Lieferung von Milchpulver wird eingestellt. Käthi Zellweger bedauert diese politischen Entscheide.

Käthi Zellweger sieht eine friedliche, politische und diplomatische Lösung der Dauerkrise in weiter Ferne. Persönlich ist sie schon zufrieden, wenn die Situation nicht in einen neuen offenen Krieg eskaliert.

Wie aus Fremden Freunde werden

Bildbericht: Aline Auer

Dieses Motto durchzog die Ausführungen von Maya Leu anlässlich des Seniorissimo-Morgengesprächs am 4. Dezember im Baradies.



Maya Leus Interesse an Flüchtlingsfragen wurde im Jahr 2004 geweckt. Eine Verschärfung im Asylwesen bestimmte, dass Asylbewerber, welche kein dauerndes Aufenthaltsrecht in der Schweiz haben, sich tagsüber nicht in ihren Notunterkünften aufhalten durften. Flugs krepelte sie die Ärmel hoch und half im CaBi, dem St. Galler Antirassismus-Treff, einen Mittagstisch ins Leben zu rufen.

Bald platzte der Treffpunkt aus allen Nähten und es war schliesslich die Stadt St. Gallen, welche den Helferinnen und Helfern, die sich mittlerweile im Solidaritätsnetz Ostschweiz organisiert hatten, ein Haus in St. Gallen zur Verfügung stellte.

Und wieder stellte sich Maya Leu in vorderster Linie hin, als es aus Platzgründen nicht mehr möglich war, die Asylbewerber aus dem Appenzellerland in St. Gallen uneingeschränkt an den Angeboten des Soli-Hauses teilhaben zu lassen. Sie rief den «Runden Tisch» im Rotbachtal ins Leben, der aus Freiwilligen, kirchlichen Organisationen sowie den sozialen Diensten des Appenzeller Mittellandes zusammengesetzt ist.

Maya Leu forderte die Anwesenden auf, Angst und Scheu vor dem Fremdartigen abzulegen und auf die bei uns weilenden Menschen zuzugehen, so dass aus Fremden tatsächlich Freunde werden.



10. Adventsnacht und Tüüfner Wienachtswald bei garstigen Witterungsbedingungen

Bitterkalter Start in den Advent

Wohl wegen der gefühlten Minustemperaturen erlebte die 10. Auflage der Tüüfner Adventsnacht am 2. Dezember nicht den gleichen Aufmarsch wie im Vorjahr.

Wer kam, erfreute sich an der stimmungsvollen Atmosphäre auf dem Dorfplatz unter dem von den Kindern geschmückten Christbaum. Gewerbe und Vereine präsentierten sich an den verschiedenen Plätzen zwischen der Kaufbar/Elektro Nef und der Kantonalbank sowie beim Fonduechalet in der Hechtremise.

Musikalischer Höhepunkt war das Konzert der Enderlin Chicks aus Bühler in der Grubenmannkirche. Der Erlös ging an das Sonderschulheim Bad Sonder.

Adventliche Akzente setzten ein Bläserensemble der Harmoniemusik Teufen und der A-Cappella-Chor VoxBox unter der Leitung von Antonia Brown aus Stein.

In der Bibliothek erzählte die Märlifee Geschichten zu Weihnachten.

Adventskränze, Kerzen und Christbaumschmuck gab es am ökumenischen Adventsverkauf zugunsten eines Kinderhilfswerks in Zimbabwe.

Der Samichlaus fuhr mit einem Zweispanner vor. Vor der Kantonalbank beschenkte er die Kinder mit seinen Gaben.



Gross war der Aufmarsch, als am 6. Dezember die Wirte in den Tüüfner Wienachtswald einluden. Nach dem Fackelmarsch vom Zeughausplatz durch den stimmungsvoll

beleuchteten Schwimmbadwald durften die Kleinen ihr Sprüchli aufsagen und erhielten vom Samichlaus eine Überraschung. Eine Bläsergruppe der Harmoniemusik spielte

weihnachtliche Melodien. Die Suppe und die heissen Getränke waren bei den herrschenden Temperaturen besonders gefragt.

Fotos: Marlis Schaepi, Erich Gmünder, Nicole Bogo

rimmoa
VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch

fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14
Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse

MK Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle
Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

kellergärten



Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

FABRIKLADEN
alti Wäbi

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



Guggenmusik am Dreikönigstag

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

40 Jahre Tüfner Südwürscht – am 6. Januar lud die Tüfner Guggemusik zum Mitfeiern ins Zeughaus ein. Mit dabei waren weitere vier Guggen, den weitesten Weg nahmen die Chottlebotzer aus Luzern auf sich.

Um 18.18 starteten die Guggen beim Hechtplatz und zogen in fastnächtlicher Manier durch die Strassen bis zum Zeughaus – allerdings vor weit weniger Publikum als jeweils zur üblichen Faschnachtszeit. In einigen Häusern

öffneten sich die Fenster und zufällige Passanten waren überrascht über die Guggenklänge am Dreikönigstag.

Das Publikum liess sich noch etwas Zeit, kam dann aber in Scharen ins Zeughaus: «Inklusiv-

ve Guggenmusigen waren es am Schluss über 450 Personen. Eine sehr gemischte Gästeschar und zum Glück nicht nur ganz Junge. Die letzten Gäste verliessen uns um 3 Uhr. Die Stimmung war äusserst friedlich und die Securitas zum Glück nur zur Garnitur vor Ort.

Auch die Samariter hatten keinen Einsatz. Es war ein sehr gelungenes Fest», so die Bilanz von Barbara Meier. Sie stand dem 5-köpfigen Jubiläums-OK vor.



Die Chottlebotzer aus Luzern in ihren tierischen Gewändern mit rockigen Rhythmen.

Rückblick auf 14 Wanderungen



Gemütliches Beisammensein der Wandergruppe Pro Senectute im Lindensaal.

Bildbericht: Mägi Walti

Wie jedes Jahr im Advent traf sich die Wandergruppe Pro Senectute Teufen zum Schlusshöck. Am 7. Dezember versammelten sich gegen 40 Mitglieder im Lindensaal.

In seiner Rückschau auf die 14 im vergangenen Jahr durchgeführ-

ten Wanderungen bedauerte Präsident Walter Bosshard, dass die Teilnehmerzahl etwas rückläufig war.

Kurz berichtete er auch über die erfolgreiche Unterschriftensammlung für die Erhaltung des Billettschalters der Appenzellerbahn.

Walter Bosshard, Mägi Koller und Köbi Weder als Wanderleiter erläuterten die verschiedenen

Routen, die 2018 geplant sind. Viel Anklang fand der Rückblick auf die Wanderwoche in Mellau im Bregenzerwald, den Hans-Werner Butz aus Fotos und Filmsequenzen von Teilnehmern zusammengestellt hatte.

Die nächsten Wanderferien sind für 2019 geplant. Das gemeinsame Nachtessen bildete den Abschluss des gemütlichen Schlusshöcks 2017.

Teufner ist «Atemschützer des Jahres 2017»

Alljährlich wird als Abschluss des Übungsjahrs ein Rapport mit allen Mitgliedern der Feuerwehr TBG abgehalten. Dieses Jahr oblag die Organisation dieses Anlasses in den Räumen der Mehrzweckanlage Weier dem Löschzug 4 in Gais.

Kommissionspräsident Gilg Leuzinger informierte über die laufenden Geschäfte in der Kommission. Sieben neue Kadermitglieder durften zum Offizier oder Gruppenführer befördert werden. Er verdankte den ausserordentlichen Einsatz der Feuerwehrmänner für den Dienst an der Öffentlichkeit.

Kommandant Alwin Hasler blickte bei seiner Präsentation aufs vergangene Jahr zurück. Knapp 60 Einsätze à 1691 Mann-

stunden wurden 2017 geleistet. Weiter wurden 78 Zugs- oder Spezialistenübungen abgehalten, 44 Fahrübungen, 18 Rapporte und 125 Kurstage wurden besucht. Besonders erfreut war Alwin Hasler über die gute Beurteilung der Inspektionsübung durch die AAR (Gebäudeversicherung AR).

Fördern durch Fordern – Lernen durch Handeln.

Vize-Kommandant Peter Freund stellte das neue und vielseitige

Übungsjahr kurz vor. Dieses Jahr muss sich der TBG von 12 Mitgliedern verabschieden, 5 haben die Dienstpflicht von 20 Jahren oder mehr erfüllt. Einige werden die Feuerwehr wegen eines Wohn-

ortswechsels verlassen. Für das kommende Jahr konnte der TBG jedoch bereits 10 neue AdF willkommen heißen.

Teufner ist «Atemschützer des Jahres»

Nach einem sehr guten Nachtessen wurde der «Atemschützer 2017» gekürt. Alle 4 Löschzüge stellten einen Gewinner aus dem vergangenen Übungsjahr, diese durften im Finale gegeneinander antreten. Dabei setzte sich Hansueli Frischknecht (Teufen) aus dem Löschzug 2 durch. Er erhielt dafür den neu geschaffenen Wanderpreis.



Hansueli Frischknecht aus Teufen eroberte den neuen Wanderpreis.

Dominik Krummenacher FW TBG

Wir wünschen unseren
Sportvereinen viel Erfolg!



Entsorgung/Transporte

STUDACH 

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen


HEV St. Gallen
Verwaltungs AG



«Hausverkauf?»

Kompetent. Seriös.
Ihre Immobilienvermarkterin.

 Josy Frenda
Tel. 071 227 42 65
Mobil 079 703 44 05
j.frenda@hevsg.ch
www.hevsg.ch

Was ist jeweils ... **am 15. des Monats?**
Der Redaktions- und Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe der Tüüfner Poscht!

Inserate und Bannerwerbung bestellen bei:
inserate@tposcht.ch, Tel. 071 333 17 30, www.tposcht.ch/service

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

**NÖD JUFLE
MACHT DEN
BRAUER ZUM
MEISTER.**



Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit bald 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.

Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.



 **STÖCKLE
METALLBAU**

T 071 278 62 55 | www.stoeckleag.ch

carrosserie haefliger

www.carrosseriehaefliger.ch

Spenglerei



Tuning



Lackiererei



Glassreparaturen



Finishing



carrosserie haefliger AG | Wisa 24 | CH-9042 Splieter | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 28

**UMBAU
BY WELZ**

Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten
Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben.
Kompetent und verlässlich.

WELZ AG

Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
Tel. 071 344 19 57
www.welz.ch

Vom Morgenstreich bis zum Funkensonntag

Die Vorschau auf das fasnächtliche Treiben im Dorf

«Onderem Bode – aus den Tiefen von Teufen»

Am Samstag, 20. Januar, punkt 11.11 Uhr wurde das diesjährige Motto des Maskenballs enthüllt: «Onderem Bode – aus den Tiefen von Teufen» – das Motto lässt viele Interpretationen zu.



Geht es um die unbewältigte Tunnelgeschichte, oder – damit eventuell im Zusammenhang – um politische oder andere Leichen im Keller respektive Untergrund, wie das die Skelette antönen könnten? Oder werden gar Zombies und Gruftis auferstehen oder verkleiden Sie sich lieber als Wurm oder als Ameise?

Wir werden es sehen, am exklusivsten Maskenball im Appenzellerland. Mit dabei sind wie immer diverse Guggen. Dieses Jahr sind es: Röräheizer Rorschach; Buchtäfer Salmsach; Moschtoniker Wittenbach; Adlerbrüeter Mörschwil und natürlich die Tüüfner Südwürscht – und mit DJ 306 wird das Zeughaus gewaltig rocken.

Eintritt ab 16 Jahren (Ausweiskontrolle). Von 20 bis 21 Uhr ist der Eintritt für Vollmasken gratis. Ab 21 Uhr bezahlen Vollmasken Fr. 10.- und Nichtmaskierte Fr. 15.-. Shuttle-Bus-Service für die Nachhausefahrt.
→ Zeughaus, Freitag, 16. Februar, ab 20 Uhr

Fasnachtsumzug und Kinderfasnacht im Zeughaus

Wiederum zieht ein bunter Fasnachtsumzug durchs Dorf – vom Stofel bis zum Zeughaus. Anschliessend wird im Zeughaus mit viel Konfetti und Guggensound die Kinderfasnacht gefeiert.

Dieses Jahr wird unsere Heimgugge, die Tüüfner Südwürscht von den Moschtoniker

Wittenbach und den Buchtäfer Salmsach unterstützt. Gesucht sind jetzt noch Gruppen, welche sich verkleiden und ebenfalls mitmarschieren. Es sind alle herzlich willkommen, den Umzug noch interessanter und närrischer zu machen.

Wer mit einem Fahrzeug mitmachen möchte (bewilligungspflichtig), muss dies unbedingt bis am Freitag, 9. Februar dem Kinderfasnachtskomitee bekannt geben. Bitte meldet euch in diesem Fall per Mail bei rebecca.undersander@bluewin.ch oder telefonisch unter 071 780 01 54. Ansonsten ist keine Anmeldung erforderlich. Die Zuschauer werden gebeten, erst am Schluss mitzulaufen. Nur so können die Werke der teilnehmenden Gruppen von allen bestaunt werden.

Im Anschluss findet die Kinderfasnacht im Zeughaus statt. Die Guggen spielen, es gibt eine Fischerecke, die Tombola lockt mit attraktiven Preisen, die Konfettischlacht darf nicht fehlen und für Verpflegung ist bestens gesorgt.

→ Stofel, Samstag, 17. Februar, 14 Uhr. Treffpunkt für Gruppen um 13.45 Uhr

Achtung: letztes Jahr wurden am Umzug Konfettikanonen mit Metallfolien gezündet. Diese verursachten eine sehr grosse Verschmutzung, was zu Ärger geführt hat. Wir bitten von Konfettikanonen im Freien abzusehen!



Oldie-Ball nicht verpassen!

Ein Fall für Fasnächtler und Fasnachtsmuffel ab 30.

Dieser garantiert sauglatte Anlass wird wie immer von der Frauenriege des TV organisiert. Es ist eine fröhliche Party, eine Mischung aus Kafichränzli und Maskenball. Zu Evergreens und Hits wird abgetanzt, was das

Zeug hält. Zwischendurch höckelt man gemütlich in der Festwirtschaft und schaut dem fröhlichen Treiben zu. Mit oder ohne Verkleidung – alle sind herzlich willkommen.

→ Hechtremise, Samstag, 17. Februar, ab 20.30 Uhr

Funkensonntag in Teufen und Niederteufen

Zum Ausklang der närrischen Zeit stehen die riesigen Scheiterhaufen bereit, und als Zeichen, dass dem Winter schon bald der Garaus gemacht wird, geht es dem Böögg jämmerlich an den Kragen.

Dazu gehören die schrägen Töne der Südwürscht, und an beiden Orten ist auch für Speis und Trank gesorgt. Dass der schöne Brauch weiterbesteht, verdanken wir den Familien Schiess und Strübi.



Teufen: Familie Schiess, Obere Schwendi 639; Niederteufen: Familie Strübi, Rütiholzstrasse.

→ Sonntag, 18. Februar, 18.30 Uhr

Tourenplan Tüüfner Südwürscht

Samstag, 3. Februar

Auftritt Sticki 51 19.00 Uhr

Schmutziger Donnerstag, 8. Februar

Aagugge Hechtplatz 6.00 Uhr

Schule Rothaus 9.00 Uhr

Schule Teufen Landhaus 10.30 Uhr

Sonntag, 11. Februar

Guggegottesdienst katholische Kirche 10.00 Uhr

Montag, 12. Februar

Auftritte Niederteufen und Heime

Schule Niederteufen 14.00 Uhr

Altersheim Haus Unteres Gremm 15.30 Uhr

Altersheim Haus Lindenhügel 16.30 Uhr

Freitag, 16. Februar

Maskenball 22.45 Uhr

Samstag, 17. Februar

Umzug Kinderfasnacht 14.00 Uhr

Sonntag, Februar

Funken Obere Schwendi, Teufen 18.30 Uhr

Funken Rütiholz, Niederteufen 19.30 Uhr

Hundemilitary: Spassparcours für Mensch und Hund

Seit fünf Jahren besitzt Heidi Weis-
haupt vom Restaurant Trüübli in
Teufen einen eigenen Hund.



Zusammen mit der Hundetrainerin Joy Bissegger aus Stein kam sie auf die Idee, ein Hundemilitary zu organisieren. «Viele Leute denken, es habe etwas mit Militär zu tun oder die Hunde würden dabei diszipliniert. Das ist aber überhaupt nicht so.» Hundemilitary ist ein Spass-Anlass für Mensch-Hund-Teams.

Trotzdem werden Mensch und Hund gefordert.

Gestartet wird beim Restaurant Traube. Der Weg mit den verschiedenen Posten dauert etwa zwei bis drei Stunden.

→ Samstag, 25. Februar, Zeughausplatz Teufen, 9–12 Uhr. Start beim Restaurant Trüübli. Startgeld Fr. 30.– inkl. Verpflegung. Anmeldung: joy@hundinsel.ch oder Tel. 079 575 24 10

Cinéédiner mit Greta Garbo

Auch dieses Jahr verwöhnt das Hotel zur Linde seine Gäste wieder mit einer Live-Vertonung einer Perle aus der Stummfilmzeit: Am 1. März beim 4. Appenzeller Cinéédiner mit dem Sinfonia Ensemble unter Leitung von Christof Escher.

Greta Garbo spielt im Film aus dem Jahr 1928 «The Mysterious Lady» eine russische Geheimagentin. Zu seinem 85. Geburtstag, den er im Januar feierte, hat sich der Zürcher Mu-

siker und ehemalige SRF-Mann Armin Brunner entschlossen, den Film neu zu vertonen. Für die Musik greift er auf Originalzitate aus Werken von Fritz Kreisler oder Gustav Mahler über Sergej Rachmaninow bis Dimitri Schostakowitsch zurück.

Gespielt wird die Filmmusik wie letztes Jahr (Wilhelm Tell) wieder vom Sinfonia Ensemble aus Zürich unter Leitung von Christof Escher.

→ Donnerstag, 1. März, Eintritt inkl. Diner Fr. 89.–; Reservation unter Tel. 071 335 07 37, info@hotelzurlinde.ch; www.hotelzurlinde.ch



**FACHMÄNNISCH.
PROMPT.
ZUVERLÄSSIG.**

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG
Autopark St. Gallen
www.emilfrey.ch/allrad
Ihr kompetentes 4x4 Zentrum

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch

Appenzeller Kammerorchester: märchenhaft romantisch



Romantische Orchesterliteratur mit programmatischem Hintergrund steht im Mittelpunkt des neuen Konzertprogramms des Appenzeller Kammerorchesters.

Die Bühnenmusik zu «Peer Gynt» von Edvard Grieg, der «Schwan von Tuonela» von Jean

Sibelius, Ausschnitte aus «Rusalka» von Antonin Dvorak sowie weitere Werke werden

um eine zusätzliche Geschichte aus der Slowakei herum gewoben. Das Märchen «Der Prinz und die Flöte» erzählt von der Macht der Musik und nimmt so das Grundthema aller musikalischen Werke auf. Eine SchauspielerIn erzählt das Märchen und begleitet damit das Publikum auf seiner märchenhaft romantischen Reise. Für dieses Programm erweitert das Kammerorchester seine Streicher-Stammesetzung mit Bläsern. Ausserdem erhalten zwei junge Talente aus der Abteilung Musik der Kantonsschule Trogen die Gelegenheit zu solistischen Auftritten mit Querflöte und Gesang.

→ Zeughaus, Sonntag, 25. Februar 17 Uhr. Kollekte

Plattformkonzert der Musikschule

Am traditionellen Plattformkonzert treten fortgeschrittene Musikschülerinnen und Musikschüler auf.

Nomen est omen: Die jungen Musiktalente bekommen eine Plattform, um ihr Können mit Gleichgesinnten auf der Bühne zu präsentieren. Im ersten Teil spielen Klavierschülerinnen und -schüler von Mihaela Stefanova und Thorsten Pabst und Geigenschülerinnen und Schüler von Christine Krieger (begleitet von Séverine Van der Meulen).

Im zweiten Teil wird auf vielseitigen Wunsch die bereits am Adventskonzert vorgelegene Oper «Hänsel und Gretel» von Engelbert Humperdinck wiederholt. Es singen und spielen Solo-Gesangsschülerinnen und -schüler und der Kinderchor von Hiroko Haag. Die Musikschule freut sich, dass sie erneut mit so vielen motivierten Schülern und ihren engagierten Lehrpersonen an die Öffentlichkeit treten darf!

→ Lindensaal, Freitag, 9. Februar, 19 Uhr



Auf vielseitigen Wunsch wiederholt: Die Oper «Hänsel und Gretel». Foto: zVg.



Seit 1989 mit Engagement und Herzblut – die Theatertruppe Spielwitz. Foto: zVg.

Verliebt – verlobt – verzwick

Das Theater Spielwitz feiert das 30-jährige Bühnenjubiläum.

Die zahlreichen Fans der Komödientruppe Spielwitz verpassen keine Aufführung, der Lindensaal ist jeweils bis auf den letzten Platz besetzt. Dieses Jahr gibt es zwei Aufführungen in Teufen – am Samstag mit einem Jubiläumsdinner.

In der Komödie «Verliebt – verlobt – verzwick» von Martin Radl, unter der Regie von Roman Ebnetter, geht es um eine junge Frau, die durch ihre bevorstehende Hochzeit zu ihrer eigenen Grossmutter werden soll. Sie glauben das nicht? Lassen Sie sich überraschen. Es erwartet Sie ein Chaos der Gefühle, Irrungen, Verwirrungen und Intrigen, die in einem Gewirr aus unglücklichen Verschlingungen den bevorstehenden Hochzeitstermin durchaus noch zum Platzen bringen könnten.

Weitere Infos: www.spielwitz.ch

→ Lindensaal, Freitag, 23. Februar, 20 Uhr und Samstag, 24. Februar, 17.30 Uhr (mit Jubiläumsdinner)

Rückentraining mit Daria Höhener

Neu wird in Niederteufen in der Praxis im Rütiholz ein Rückentraining angeboten. Dies in zwei Kursen, jeweils am Dienstagabend von 18.30–19.30 Uhr und von 19.30–20.30 Uhr. Geleitet werden diese Stunden von Daria Höhener.



Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Balance sind im Einklang und verhelfen zu einem stabilen Rücken. Die bewusste Auseinandersetzung mit den Strukturen des Körpers verbessert dabei die Wahrnehmung. Besonders Augenmerk dieser Stunden liegt auf der Vermittlung von rückschonendem Agieren und Haltungstraining für den Alltag. Rückentraining trägt dazu bei, dass der trainierte Rücken auch ungewohnten Bewegungen besser standhält. Der Unterricht ist für alle geeignet. Individuelle Übungen bei gesundheitlichen Beschwerden sind selbstverständlich.

→ Start ist am 6. Februar. Anmeldungen können jederzeit via 079 565 85 98 erfolgen.

Kim Lemmenmeier – die Teufner Musicedarstellerin

an der 175. Hauptversammlung der Lesegesellschaft.



Die Teufnerin entdeckte ihre Leidenschaft für Musicals schon früh. Im Alter von 10 Jahren stand sie im Stadttheater St. Gallen im Musical «Anatevka» auf der Bühne.

Neben Konzerten als Solistin bestritt Kim mit dem Kinderchor St. Gallen viele klassische Konzerte und stand unter anderem mit André Rieu im Hallenstadion Zürich auf der Bühne.

Im Rahmen ihrer Maturaarbeit schrieb sie im Alter von 17 Jahren ihr eigenes Musical («True Passion») und realisierte dies mit über 30 Darsteller/innen auf der Bühne. Nach der Matura zog Kim nach Hamburg, um an der Stage School eine dreijährige Ausbildung zur Musicedarstellerin zu absolvieren. Im Sommer 2015 verkörperte sie die Hauptrolle der «Alice» im Musical «Wonderland». Nach dem erfolgreichen Abschluss 2016 stand Kim einen Monat lang als «Peggy Sawyer» im Musical «42nd Street» auf der Bühne. Nach Auftritten und Engagements als Sängerin, Tänzerin und im Film zog es Kim 2017 jedoch wieder in die Heimat.

Ihre Performance im Zeughaus trägt den Titel «Anregende und populäre Gesangs- und Tanzkunst». Begleitet wird sie von Nicola Holenstein.

→ Zeughaus, Freitag, 16. Februar, Zeughaus 1. Stock. 19 Uhr Apéro, 19.30 Uhr Hauptversammlung, im Anschluss, ca. 20.45 Uhr Kim Lemmenmeier

Leinen los – die Harmoniemusik auf hoher See

Einladung zur musikalischen Kreuzfahrt.

Mit der Unterhaltung vor zwei Jahren konnte die Harmoniemusik Teufen grossen Erfolg verbuchen und ihr Publikum regelrecht begeistern. Nun möchten die Musikantinnen und Musikanten der HMT daran anknüpfen. Unter dem Motto «Leinen los» geht es nach dem Ausschiffen zu den unterschiedlichsten Destinationen entlang der Mittelmeerküste. Selbstverständlich wird jeder Landausflug von der HMT mit lokalen Musikperlen untermalt, sodass die Reisegäste in die fremde Kultur eintauchen können. Auch für die passende Bord-Unterhaltung ist gesorgt, und diverse interessante Informationen erhalten

die Zuschauerinnen und Zuschauer von Kurt Renner, welcher auch dieses Jahr wieder als Reiseleiter durch das Programm führt.

Auch optisch wird das Publikum auf die Kreuzfahrt eingestimmt. Die Bau-Crew des Vereins ist seit Wochen auf Hochtouren am Bauen, Werken und Malen. So lädt beispielsweise die selbstgebaute Beach-Bar zum Verweilen und Geniessen ein, und ein Leuchtturm sorgt für das nötige Licht im Dunkeln.

Damit sich die Gäste bereits vor dem Konzert aus der Bordküche verpflegen können, ist die Türöffnung jeweils eineinhalb Stunden vor Programmstart (18.30 und 12.30 Uhr).

→ Lindensaal, Samstag, 3. und Sonntag, 4. März um 20 Uhr (Samstag) und 14 Uhr (Sonntag)



Februar 2018

8. Donnerstag, Hechtplatz 6 Uhr

Tüüfner Südwörscht – Morgenstreich
Rothaus 9 Uhr, Schule Landhaus 10.30 Uhr

9. Freitag, Lindensaal 19.00 Uhr

Plattformkonzert/Hänsel + Gretel Musikschule

9. Freitag, Baradies 20.00 Uhr

Spielabend mit der Ludothek

12. Montag, Schule NT und Heime

Tüüfner Südwörscht 14 Uhr Schule Niederteufen, 15:30 Uhr Unt. Gremm, 16:30 Uhr Lindenhügel

14. Mittwoch, Lindensaal 19.30 Uhr

Gemeinde: Öffentliche Orientierung

16. Freitag, Zeughaus 19.30 Uhr

HV Lesegesellschaft / Kim Lemmenmeier

16. Freitag, Zeughaus 20.00 Uhr

Maskenball Onderem Bode

17. Samstag, Stofel/Zeughaus 14.00 Uhr

Fasnachtsumzug mit Kinderfasnacht im Zeughaus

17. Samstag, Hechtremise 21.00 Uhr

Oldieball

18. Sonntag, 18.30 Uhr

Funkensontag Teufen: Obere Schwendi, Niederteufen: Rütiholzstrasse

19. Montag, Dorf ca. 14.00 Uhr

Buebebloch Stein

21. Mittwoch, kath Pfarreizentrum 18.30 Uhr

Zwischen den Schachteln Benefizkonzert

23./24. Fr/Sa, Lindensaal 20.00/17.30 Uhr

Theater Spielwitz Verliebt Verlobt Verzwick

23. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

Konzert Heinrich Müller

24. Samstag, Sammelstellen ab 7 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86

25. Sonntag, Zeughaus 17.00 Uhr

Konzert Appenzeller Kammerorchester

Ausstellungen

25. Februar bis 25. März Zeughaus

Zwischenstellung Architektur ausstellen. HTW Chur, Vernissage Sonntag, 25. Februar, 14 Uhr

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Februar					
Cevi	Jungschar und Fröschi Hecht und Cevihütte	Sa	10./24.	14.00 Uhr	
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff	Mi	jeden Mittwoch	14.00 Uhr	
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff	Fr	jeden Freitag	19.00 Uhr	
FG	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	28.	15.00 Uhr	
	Seniorenspelnachmittag Kath. Pfarreizentrum Stofel	Do	15.	14.00 Uhr	
Musikschule	Infoabend Talentschule Musik MSAM Hechtstrasse 2	Di	13.	18.00 Uhr	
Bibliothek	Buchstart Bibliothek	Mo	19.	9.30 Uhr	
Elternrat	Alkohol, Cannabis und CBD Schulhaus Hörli	Di	20.	19.30 Uhr	
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	7.	17.00 Uhr	
Landfrauen	Jass- und Spielnachmittag Restaurant Gemsli	Mo	5.	14.00 Uhr	
	Jodlermusical Herisau Treffpunkt Zeughausplatz	So	11.	12.30 Uhr	
EV Tobel	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	22.	9.00 Uhr	
Samariterverein	Übung Skelett Landhaus	Mi	7.	19.30 Uhr	
	Übung Wundverbände Landhaus	Fr	23.	18.20 Uhr	
Diverse	Hundemilitary Zeughausplatz	So	25.	9.00 Uhr	
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	17.	7.45 Uhr	
Forum Palliativ	Trauercafé Herisau Anmeldung Tel. 071 333 13 11	Do	1.	17.00 Uhr	
Kirchen	Ökumenische Chinderfiir KGH Hörli	Fr	16.	16.30 Uhr	
	Bibelkaffee KGH Hörli	Di	13.	14.00 Uhr	
	«sympaTisch» Thaiändischer Zmittag KGH Hörli	Do	8.	12.00 Uhr	
	Orgelmatinée mit Andrea Jäckle Ev. Kirche	So	18.	11.00 Uhr	
	Ök. anKlang Gottesdienst am Suppentag Ev. Kirche	So	25.	10.00 Uhr	
	Gugge-Gottesdienst Kath. Kirche	So	11.	10.00 Uhr	
	Ökumenischer Kontaktzmittag Restaurant Hirschen	Fr	23.	11.30 Uhr	
	Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	27.	9-11 Uhr
		Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43	Di	6./13./20.	9-11 Uhr
	Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr
Pilates für Senioren LH		wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils 9.30 Uhr	
Yoga für Seniorissimo LH		wöchentlich ausg. Ferien	Mo	jeweils 9.00 Uhr	
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im Februar:</i>				
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	6.	16.00 Uhr	
	Morgekafi mit Gascht Paul Jud, Foyer Lindensaal	Fr	2.	9.00 Uhr	
	8. Hauptversammlung Seniorissimo Lindensaal	Mo	12.	18.30 Uhr	
	Italienisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	5./19.	14.00 Uhr	
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Lindenhügel	Mo	5./19.	9.00 Uhr	
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	12./26.	13.45 Uhr	
	Englisch Konversation Cholgadenstrasse 7b	Mo	5./19.	14.00 Uhr	
	Rücken- und Beckenbodengymnastik SA Landhaus	Mo	5./19.	17.10 Uhr	
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	26.	10.00 Uhr	
	Wandergruppe	Engelburg – Ronwil Bahnhof	Do	8.	9.30 Uhr
	Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	26.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

Die Ludothek im Baradies

Die Ludothek lädt wieder ein zum beliebten Spieleabend, wo neue Spiele erprobt und alte bekannte wiederbelebt werden können.

Ein Muss für alle Freunde von Spiel, Spass, Strategie oder Zufallsglück! Bringen Sie ihre Freunde mit! Kollekte.

→ Baradies, Freitag, 9. Februar, 20–23 Uhr



Heinrich Müller im Baradies

Heinrich Mueller. Ja, genau: DER Heinrich Müller, der während eines Vierteljahrhunderts das Gesicht der «Tagesschau» im Schweizer Fernsehen geprägt hat.

Seither sind ziemlich genau zehn Jahre vergangen. Schon mit dem ersten Album «Footsteps» (2004) – eingespielt mit hochkarätigen Berufsmusikern in Nashville, Tennessee, USA – hat er Platz 13 der Schweizer Hitparade erreicht. Seither sind in der Schweiz drei weitere Alben erschienen und über 200 Konzerte (u.a. AVO Session Basel) hat er in den vergangenen Jahren mit seiner hochkarätig besetzten Band gespielt. Sein fünftes und bisher persönlichstes Album, «As long as I can sing», braucht internationale Vergleiche nicht zu scheuen.

Dieses einmalige Rock-Pop-Blues Konzert im Baradies gestaltet Heinrich Müller zusammen mit dem jungen Keyborder Mathias Baumann.

→ Baradies, Freitag, 23. Februar, 20.15 Uhr. Kollekte

Helewie

■ Über 20 Tage lang betrieb **Daniel Schmidli** seine Fonduebeiz in der Hechtremise. Und erntete zusammen mit dem Hüttenwart **Jürgen Wetzold** und dem aufgestellten Serviceteam nur Lob. Mitte Januar musste er zum Bedauern vieler das rustikale Dekor, das in der nüchternen Remise ein lauschiges Alphüttenfeeling verbreitete, wo man höchstens noch ein Cheminee vermisste, wieder abbauen. Sein Ziel, einen Ort der Begegnungen schaffen und sich selber ins Dorf einzubringen, dürfte er damit mehr als erfüllt haben.

Ob es nächstes Jahr eine zweite Auflage gibt, weiss er noch nicht. Zeit für solche Gedanken dürfte er momentan kaum haben,



steckt der umtriebige Eventmanager doch schon wieder mitten in der Organisation des St. Galler Auffahrtslaufes, der mit über 7'000 Läufern und 20'000 Zuschauern letztes Jahr eine neue Marke erreichte.



■ Während viele die Festtage eher feucht-fröhlich begingen, blieb er trocken: **Gallus Hengartner**, Leiter Betriebe und Sicherheit. Dies aber nicht aus beruflichen Gründen, sondern als Präsident von **«Nez rouge Schweiz»**, der Institution, die schaut, dass Autofahrer nach Genuss von Alkohol problemlos nach Hause kommen. Allein in der Neujahrsnacht begleiteten 1600 Freiwillige rund 8600 Personen inklusive Auto sicher nach Hause. Die **Schweizer Illustrierte** verlieh stellvertretend für die vielen Freiwilligen Gallus Hengartner dafür in ihrer Ausgabe vom 5. Januar die begehrte Rose.

«Der französische Ausdruck Nez rouge bedeutet übrigens rote Nase. Gallus Hengartner und sein Team hatten über die

Feiertage keine – dafür haben sie unsere Rose verdient. Eine rote selbstverständlich», heisst es in der Würdigung der Schweizer Illustrierten.

■ Das App. Kantonschwingfest 2017 in Teufen hatte noch ein mediales Nachspiel. Die **Appenzeller Zeitung** hatte ihre Leserinnen und Leser aufgerufen, das Bild des Jahres zu wählen. Sieger wurde schliesslich der Hundwiler Sportfotograf **Lorenz Reifler** mit seinem Bild «Vater und Sohn». Es zeigt den intimen Moment, wie der Sieger des vorletzten Kantonschwingfestes (1988) in Teufen, **Emil Giger**, dem frisch erkorenen Sieger 2017, seinem Sohn **Samuel Giger** gratuliert. Als Sportfotograf stehe man sehr oft am falschen Ort, sagte Lorenz Reifler gegenüber der Appenzeller Zeitung. In diesem Moment habe er aber den richtigen Platz innegehabt.



■ Die **Spitex Rotbachtal** hat ein Luxusproblem: Sie hat im November von **«Teufner für Teuf-**

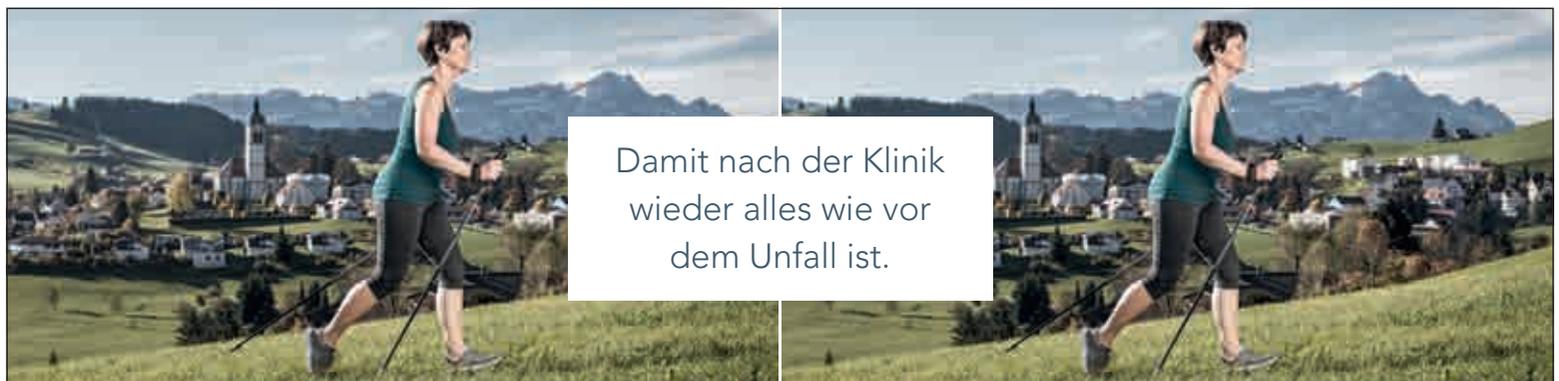
ner» eine grosszügige Spende in der Höhe von Fr. 634.55 erhalten, kann sich aber nicht bedanken, weil der Urheber nicht ausfindig gemacht werden konnte. Vielleicht kann ihr jemand helfen?



Edle Spender: v.l.n.r. Edgar Bischof, Köbi Looser, Spitex-Geschäftsführer Roman John, Jörg Bischoff, Christian Meng. Foto: zVg.

Kein Geheimnis um seine Spende macht der legendäre **5er-Club**, der jeweils an Dorffesten wie Silvesterchlausen oder Adventsnacht seine Cüpli oder Kaffees mit Eierlikör für 5 Franken verkauft und 10 Prozent des Umsatzes für einen guten Zweck spendet. Zum zweiten Mal bedachten die vier Männer damit die örtliche Spitex – eine Institution, mit welcher, so ihre Überlegung, «jeder Teufner irgendwann einmal in irgend einer Form in Kontakt kommt, sei es selbst, über die Eltern oder sonst in der Verwandtschaft.»

Notiert: Erich Gmünder



Damit nach der Klinik wieder alles wie vor dem Unfall ist.